Nr. 257. Mittwoch, den 2. November 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit 24. Oktober bis 6. Novbr. Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. – Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clautz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Der Kampf um das Reichsschulgesetz.

Zustimmung der Länder zu den neuen Richtlinien über die Aufnahme von Auslandsanleihen. — Mustapha Kemal Pascha wieder Präsident der Türkei.

Die nächsten Beratungen des Kabinetts.

Berlin, 1. November.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist heute von seiner Reise nach Sachsen wieder nach Berlin zurückgekehrt. Reichskanzler Dr. Marx wird erst morgen von seiner Rheinlandreise wieder in Berlin eintreffen. Im Laufe des Mittwoch wird bereits eine Ministerbesprechung stattfinden, und am Donnerstag dürfte das Reichskabinett voraussichtlich eine Sitzung abhalten, in der es die in der letzten Kabinettssitzung nicht zu Ende geführte Aussprache über die Frage der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen und über einige andere Punkte weiterführen will. Das Kabinett wird sich auch mit der Antwort auf die Denkschrift des Reparationsagenten Parker Gilbert befassen, die voraussichtlich bis Ende der Woche fertiggestellt sein wird. Außerdem wird das Kabinett auch den Plan erörtern, eine neue Stelle als Verbindungsglied zwischen dem Reichskabinett und dem Reparationsagenten zu schaffen. In welcher Form das erfolgen wird, ist noch ungewiß. Verschiedentlich wird davon gesprochen, daß ein neuer Staatssekretärposten geschaffen werden soll und daß Staatssekretär a. D. Bergmann dafür in Aussicht genommen sei. In einigen Blättern wird in diesem Zusammenhang behauptet, daß anscheinend die Schaffung eines solchen Reichskommissariats für Reparationsangelegenheiten in den Besprechungen mit dem Reparationsagenten vereinbart worden sei. Diese Darstellung dürfte kaum zutreffen. Die Einsetzung eines derartigen Reichskommissars, der sich natürlich zwischen die in Betracht kommenden Ministerien und den Reparationsagenten einschalten müßte, stößt aber auf Schwierigkeiten beim Reichsfinanzminister. Es wird deshalb noch eingehender Besprechungen bedürfen, bis diese Frage geklärt ist.

Der Stand der preußischen Finanzen.

Berlin, 1. November.

Die preußischen Staatseinnahmen betragen, wie der amtliche preußische Pressedienst berichtet, im Monat September 176,9 Millionen Reichsmark. Die Gesamteinnahmen vom April bis September betragen 1236,4 Millionen Reichsmark. Die Ausgaben im September belaufen sich auf 211,7 Millionen Reichsmark und die Gesamtausgaben vom April bis September auf 1298 Millionen Reichsmark. Die Ausgaben im September betragen also 34,8 Millionen, die Gesamtausgaben 61,6 Millionen Reichsmark mehr als die Einnahmen.

Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 1. November.

Wenngleich auch von der morgigen Kabinettssitzung ein Beschluß auf Fortsetzung der Wirtschaftsverhandlungen mit Polen zu erwarten ist, so ist doch kaum damit zu rechnen, daß die offiziellen Verhandlungen vor Ende November oder Anfang Dezember beginnen werden. Am 26. Dezember aber soll der doppelte polnische Einfuhrzoll eingeführt werden, der sich dem Namen nach gegen alle Staaten richtet, die bis dahin mit Polen keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben. Praktisch richtet sich diese Verdoppelung des Einfuhrzolls nur gegen Deutschland, da die Einfuhr der anderen vertragslosen Staaten keine nennenswerte Rolle spielt. Ist diese Verschärfung aber einmal eingetreten, dann ist es wiederum selbstverständlich, daß dadurch die deutsch-polnische wirtschaftliche Verständigung in weite Ferne gerückt ist. Nun hat zwar Polen durchblicken lassen, daß es auf die Einführung der verdoppelten Zölle gegenüber der deutschen Einfuhr verzichten wolle, wenn bis zu dem 26. Dezember nennenswerte Teilresultate in den deutsch-polnischen Verhandlungen erzielt sind. Auch darin liegt noch eine Drohung, die die Stellung der künftigen Unterhändler, ganz gleich, ob die beiderseitigen Abordnungen von den bisherigen Leitern geführt werden oder von neuen Männern, erschwert. Es macht deshalb heute verstärkt den Eindruck, daß sich die Warschauer Regierung in eine Sackgasse begab, als sie mit der Verdoppelung der Zölle drohte. Sie würde zweifellos der Verständigungsaktion besser vorarbeiten, wenn sie schleunigst die Aufhebung der Drohmaßnahmen beschließen würde.

Warschau, 1. November.

Der Vorsitzende der polnischen Abordnung für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen teilte der Presse mit, daß er nach Warschau gekommen sei, um mit den Vertretern der Regierung die Frage der Einsetzung eines Ausschusses für Auswanderungsfragen sowie die eines Abkommens über die Sozialversicherung polnischer Angestellter in Deutschland zu besprechen. Den Abschluß eines Abkommens über die Wanderarbeiter erwarte er für die kommende Woche. Der gegenseitige Austausch von historischen Wertgegenständen könne wegen der ablehnenden Haltung der öffentlichen Meinung und der Presse nicht im **größeren Umfange fortgesetzt werden.**

Schulforderungen der D. V. P. und der katholischen Schulorganisation.

Berlin, 1. November.

Am Mittwoch wird der Bildungsausschuß des Reichstages wieder die Beratungen über das Reichsschulgesetz aufnehmen. Gleichzeitig werden die interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien beginnen. Der Abgeordnete Dr. Runkel hat, wie wir aus Kreisen der Deutschen Volkspartei erfahren, inzwischen dem Reichsinnenminister Dr. v. Keudell die Schulforderungen der Deutschen Volkspartei überreicht. Es sind dies die bekannten Forderungen, die von der Deutschen Volkspartei stets vertreten worden sind. Dazu kommt jetzt noch, daß die Forderung auf einen Ueberblick über die Höhe der Kosten für das Reichsschulgesetz aufgestellt worden ist. Die interfraktionellen Besprechungen dürften sich hauptsächlich um diese Forderungen der Deutschen Volkspartei drehen.

Berlin, 1. November.

Wie die „Germania" heute berichtet, tagte am 29. und 30. Oktober in Düsseldorf der Landesausschuß Preußen der katholischen Schulorganisation, dessen Versammlung vom Reichskanzler Dr. Marx geleitet wurde. Die Versammlung nahm u. a. drei Entschließungen an, von denen die erste folgenden Wortlaut hat:

„Der Landesausschuß Preußen der katholischen Schulorganisation Deutschlands erwartet von den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches, daß sie durch die baldige Verabschiedung des Reichsschulgesetzes den wahren Schulfrieden im deutschen Volke herbeiführen. Das Schulgesetz muß auf der Grundlage der Gewissensfreiheit und des Elternrechtes aufgebaut sein, und für katholische Kinder müssen katholische Schulen eingerichtet werden, die im Geiste katholischen Glaubens und deutscher Gesinnung die Jugend zu charaktervollen, sittlichen und vaterlandstreuen Persönlichkeiten erziehen. Die Katholiken können nur dann einem Reichsschulgesetz zustimmen, wenn ihre Rechte über die Gewissensfreiheit und die unveräußerlichen Rechte der Kirche gewahrt werden. Der vorliegende Entwurf der Reichsregierung erfüllt die katholischen Forderungen nur zum Teil. Es muß erwartet werden, daß in den Verhandlungen des Reichstages die vorhandenen Mängel abgestellt werden. Nach den Feststellungen der katholischen Schulorganisation sind die in der gegnerischen Presse angestellten Berechnungen über eventuell entstehende Mehrkosten geradezu phantastisch zu nennen. Sie entbehren einer realen Grundlage und können nur zur Aufpeitschung der Leidenschaften dienen. Bestrebungen preußischer Kreise, die zum Nachteil der Bekenntnisschule der sogenannten Gemeinschaftsschule unter weitestgehender Nichtachtung des Willens der Erziehungsberechtigten die tatsächliche Stellung einer Regelschule sichern wollen, müssen auf das Entschiedenste zurückgewiesen werden. Die Erziehungsberechtigten stehen in Preußen in noch starker Mehrheit auf dem Boden der Gemeinschaftsschule. sodaß sie berechtigt sind, von der preußischen Regierung eine volle Berücksichtigung der Rechte der Bekenntnisschule zu fordern. Der preußische Landesausschuß spricht den Katholiken der Simultanschulländer wärmste Sympathie aus und verspricht, ihre Forderungen nach der Bekenntnisschule mit allen Kräften zu unterstützen."

In der zweiten Entschließung heißt es u. a.: „Mit Bedauern stellt der Landesausschuß Preußen der katholischen Schulorganisation fest, daß der Religionsunterricht in der Berufsschule immer noch nicht zum ordentlichen Lehrfach erhoben worden ist. Der Landesausschuß wiederholt die Forderung der hochwürdigen Herren Bischöfe, der katholischen Eltern und der katholischen Jugend, der katholischen Lehrer, der Standesorganisationen und der christlichen Gewerkschaften, die darauf hinauslaufen, daß auch in der Berufsschule der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach erteilt wird."

Die dritte Entschließung beginnt wie folgt: „Der Landesausschuß Preußen der katholischen Schulorganisation Deutschlands erwartet von der preußischen Regierung, daß die in Artikel 147 der Reichsverfassung für Privatschulen aufgestellten Bestimmungen voll und ganz zur Anwendung gelangen und daß sie alle hemmenden und einschränkenden Verordnungen beseitigen wird."

Die öffentliche Sicherheit.

Von
Karl Zörgiebel,
Polizeipräsident von Berlin.

Es ist eine in der Geschichte immer wiederkehrende Erscheinung, daß nach großen Kriegen die Moral weiter Volkskreise, zunächst wenigstens, eine absteigende Kurve nimmt und daß infolgedessen auch die öffentliche Sicherheit in gleichem Maße zurückgeht. Und so war denn auch nach dem Weltkriege die Tatsache zu verzeichnen, daß nicht nur in Preußen und in Deutschland, sondern auch in den ausländischen Staaten, die am Kriege beteiligt waren, die öffentliche Sicherheit stark nachließ. Für uns in Deutschland nahm diese Erscheinung noch besonders bedauerliche Formen an infolge der Inflation, die in ihren furchtbaren Auswirkungen das Gefühl für Recht und Unrecht und für die Unantastbarkeit des Privateigentums erheblich herabminderte. Ein starkes Anschwellen der Kriminalität war festzustellen und weiter die betrübliche Tatsache, daß die vorhandenen Polizeiorgane in jener Zeit zu einer nachdrücklichen Bekämpfung des Verbrechertums nicht ausreichten. Das Diktat von Versailles hat ja bekanntlich Deutschland auch die Zahl seiner Polizeibeamten vorgeschrieben, sodaß eine Vermehrung der Polizeikräfte nicht möglich war. Hinzu kam, daß die Achtung vor der Staatsautorität in der Nachkriegszeit zunächst beträchtlich gesunken war, und schließlich auch der Umstand, daß die Polizei der Nachkriegszeit gegenüber der Polizei der Vorkriegszeit wesentlich vermehrte Aufgaben zu lösen hat. Durch die Verschärfung der innerpolitischen Gegensätze und eine erheblich stärkere politische Betätigung der Staatsbürger sind eine ganze Anzahl neuer Aufgaben hinzugekommen. Massenveranstaltungen politischer Organisationen erfordern oft tagelange Alarmbereitschaft der Polizei und damit eine außerordentliche dienstliche Inanspruchnahme aller Polizeibeamten; Umzüge müssen begleitet und Versammlungen müssen geschützt werden, um Zusammenstöße zwischen politischen Gegnern vorzubeugen. Da dadurch schon im Verlauf des täglichen Lebens starke Polizeikräfte gebunden wurden, so mußte die Polizei nach Mitteln und Wegen suchen, um ohne Vermehrung der Beamtenzahl ihre große Hauptaufgabe, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, erfüllen zu können. Sie hat das erreicht durch weitestgehende Benutzung aller modernen technischen Hilfsmittel, die sich einmal beziehen auf Organisation, Ausrüstung und Einrichtungen der Polizei selbst, wie moderne Bewaffnung, Schnellkraftwagen, eigenes Fernsprechnetz, Polizeifunkanlage usw., die sich zum andern aber auch erstrecken auf besondere Einrichtungen zum Schutze des Lebens und des Eigentums der Staatsbürger, wie beispielsweise Ueberfallkommando und Polizeinotrufanlagen. Dank diesen Maßnahmen ist es der Polizei denn auch gelungen, dem Verbrechertum wirksam entgegenzutreten, und seit dem Jahre 1925 ist die Kriminalität erfreulicherweise wieder erheblich zurückgegangen.

Die Zunahme des Verbrechertums nach dem Kriege beschränkte sich, wie ich schon eingangs erwähnte, keineswegs auf Deutschland allein, sondern war auch in den außerdeutschen Staaten, die am Kriege beteiligt waren, festzustellen, und eine Folge davon war, daß das internationale Verbrechertum gewaltig zunahm. Diese Zunahme wurde zudem noch begünstigt durch die modernen Verkehrseinrichtungen (internationale Expreßzüge, Flugzeuge usw.), die es den Verbrechern erlaubten, ihr Tätigkeitsfeld beliebig von einem Lande ins andere zu verlegen. Zunächst standen die Polizeien der verschiedenen Länder dieser Erscheinung ziemlich machtlos gegenüber, weil der Verkehr unter den inländischen und ausländischen Polizeibehörden, der über die diplomatischen Vertretungen geleitet werden mußte, überaus zeitraubend war und nur in sehr wenigen Fällen zu einem Erfolge führte. Im Jahre 1923 kamen deshalb Vertreter fast aller europäischen und auch außereuropäischen Polizeibehörden in Wien zusammen, um Maßnahmen zur Bekämpfung des internationalen Verbrechertums zu beschließen. Abgesehen von besonderen Staatsverträgen und anderen Abmachungen wurde im Verfolg dieser Bestrebungen im besonderen ein direkter Austausch des vorhandenen Materials über das Verbrechertum angeregt, und es wurden für diesen Zweck eigene Zentralstellen in Wien und Kopenhagen geschaffen.

Wie international das Verbrechertum arbeitet, läßt sich besonders kraß auf dem Spezialgebiet der Falschmünzerei darlegen. Französische 1000 Francs-Noten wurden in Buenos Aires von Russen hergestellt und in Deutschland umgesetzt, und die Mitglieder dieser Fälscherbande wurden zum Teil in Frankreich, zum Teil in Deutschland und zum Teil auch in England, festgenommen. Der gewerbsmäßige Hersteller holländischer 300 Gulden-Noten war ein in der Schweiz ansässiger Türke, der seine falschen Scheine in Frankreich, Oesterreich, Luxemburg und Deutschland umsetzte.

Wie man sieht, gibt es für dieses internationale Verbrechertum keine Landesgrenzen und keine Entfernungen, und es war deshalb zu seiner schnellen und wirksamen Bekämpfung eine unbedingte Notwendigkeit, daß im Jahre 1923 die internationale kriminalpolizeiliche Kommission zur internationalistischen Zusammenarbeit ins Leben gerufen wurde. Diese Zusammenarbeit der Kriminalpolizeien der verschiedenen Länder

Zwischenkredite für den Wohnungsbau.

Berlin, 1. November.

Das preußische Staatsministerium hat dem Landtag den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes über die Bereitstellung von Zwischenkreditmitteln zur Förderung des Wohnungsbaues vom 31. Mai 1926 zugeleitet. Der einzige Paragraph dieses Gesetzentwurfes enthält eine Aenderung des Paragraphen 1 des erwähnten Gesetzes; er soll folgende Fassung erhalten: „Um die Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken und auf Hauszinssteuerhypotheken für den Wohnungsbau zu fördern, dürfen Darlehen insgesamt bis zu 120 Millionen Mark bis zur Dauer von drei Jahren nach dem jeweiligen Abruf gewährt werden.

Diese Aenderung ist notwendig geworden im Hinblick auf die Reichsgesetzgebung, in der die Frist für die Zurückzahlung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken für Kleinwohnungen an das Reich von einem Jahr auf drei Jahre verlängert ist. Das Reich hat im Spätsommer 1926 Preußen unter Anrechnung auf den für die Gewährung von Zwischenkrediten auf erste Hypotheken in Aussicht gestellten Kredit bis zur Höhe von 120 Millionen Mark einen Betrag von 60 Millionen Mark für Wohnungsbauten bewilligt. Dieser Kredit ist voll in Anspruch genommen worden. Die Aufteilung ist in der Weise erfolgt, daß 50 Millionen Mark durch Vermittlung der Regierungspräsidenten an die Gemeinden und Gemeindeverbände als Darlehen weitergeleitet wurden, während 10 Millionen Mark dem staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zugeführt und über die planmäßigen Mittel hinaus an besonders notleidende Gemeinden verteilt wurden. Es ist angeordnet, daß diese besonderen Mittel ebenso wie die aus der Hauszinssteuer fließenden lediglich zur Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken Verwendung finden. Hierzu bedarf es der in der Vorlage vorgesehenen Anordnungen mit rückwirkender Kraft vom 1. Juli 1926 an.

Kapitänleutnant v. Mücke legt sein Abgeordnetenmandat nieder.

Dresden, 1. November.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Kapitänleutnant v. Mücke hat sein Landtagsmandat niedergelegt. In der Begründung erklärte Kapitänleutnant v. Mücke, daß Parlamentarismus „organisierter Müßiggang" sei. Demgegenüber stellte der Präsident lt. „Voss. Ztg." fest, daß v. Mücke in 19 von 47 Sitzungen überhaupt gefehlt habe. In den übrigen Sitzungen sei er meist nur kurze Zeit gewesen und in den Ausschußverhandlungen **nicht ein einziges Mal.**

Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen.

Berlin, 1. November.

Wie das „Berliner Tageblatt" erfahren haben will, haben nunmehr sämtliche Länder ihre Zustimmung zu den neuen Richtlinien über die Aufnahme von Auslandsanleihen gegeben.

Hindenburgs Dank an die freie Wohlfahrtspflege.

Berlin, 1. November.

Reichspräsident von Hindenburg hat den in der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege vereinigten Spitzenverbänden in einem besonderen Schreiben seinen Dank dafür ausgesprochen, daß sie ihm anstelle einer Zuwendung zur Hindenburgspende in ihren Erholungsheimen 500 Freiplätze für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sowie für sonstige Kriegsopfer und Opfer der Kriegsfolgen zur Verfügung stellen. Diese dem Charakter der freien Wohlfahrtspflege entsprechende Hindenburgspende hat sich inzwischen auf 600 Freiplätze erhöht. Die Auswahl der Erholungsbedürftigen und die Zuweisung an die einzelnen Heime wird unter beratender Mitwirkung der freien Wohlfahrtspflege erfolgen. Es sind Freiplätze gespendet für tuberkulöse Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Kriegerwaisen und Kinder von Schwerkriegsbeschädigten, für verarmte Rentner und Rentnerinnen, für bedürftige Kriegsbeschädigte des gebildeten Mittelstandes, für erwerbstätige Frauen, für erholungsbedürftige Mütter und Hausfrauen u. a. m. Die Mehrzahl der Plätze ist — neben solchen für sechs Wochen — für die Dauer von drei Monaten gestiftet. Auf diese Weise wird eine auf alle Fälle gründliche Kur ermöglicht oder es kann ein Freibett mehreren Erholungsbedürftigen zugute kommen. Es ist zu hoffen, daß die Spende der freien Wohlfahrtspflege in ihrer Auswirkung das wird, als was sie der Reichspräsident begrüßt hat: eine wertvolle Ergänzung der für Unterstützungszwecke bestimmten allgemeinen Hindenburgspende.

Präsidentenwahl in der Türkei.

London, 1. November.

Nach einer Meldung aus Angora wurde die dritte große Nationalversammlung feierlich eröffnet. Die Hauptaufgabe des Parlaments soll darin bestehen, die von der jungtürkischen Bewegung eingeleitete Reform zu vervollständigen und im Sinne Kemal Paschas zu vertiefen. In der heutigen Sitzung wurde Mustapha Kemal Pascha einstimmig zum Präsidenten der Republik wiedergewählt.

und Staaten hat bereits sehr schöne Früchte gezeitigt.

Der Staat Preußen hat aber zur Bekämpfung des reisenden Schwerverbrechertums noch etwas Besonderes getan. Er errichtete im Jahre 1925 eine eigene Landeskriminalpolizei, der u. a. die Aufgabe zufällt, auch die ländlichen Bezirke kriminalpolizeilich zu versorgen. Es wurde ein Landeskriminalpolizeiamt eingerichtet, das für einheitliche Arbeitsweise der Kriminalpolizei in Preußen, für Ausrüstung und Fortbildung der Kriminalbeamten Sorge zu tragen hat und dem es vor allen Dingen obliegt, den direkten Verkehr zwischen den preußischen und außerdeutschen Polizeibehörden zu vermitteln. Gerade dieser direkte Verkehr zwischen den Polizeibehörden des In- und Auslandes hat die besten Erfolge gezeitigt, wobei die im Laufe der Jahre angeknüpften persönlichen Beziehungen zwischen den in- und ausländischen Polizeichefs dem gemeinsamen Ziele, der Bekämpfung des internationalen Verbrechertums, sehr zustatten gekommen sind.

So hat die Polizei eine einheitliche Front gegen das einheimische und internationale Verbrechertum geschaffen, und es ist ihr erfreulicherweise gelungen, in zäher und unermüdlicher Arbeit unter weitestgehender Ausnutzung aller modernen technischen und wissenschaftlicher Hilfsmittel die in den ersten Jahren nach dem Kriege stark herabgeminderte öffentliche Sicherheit wieder völlig herzustellen.

Das Echo der Teilnahme Rußlands an der Abrüstungskonferenz.

Berlin, 1. November.

Die Teilnahme Rußlands an der Abrüstungskonferenz bedeutet augenscheinlich eine Schwenkung in der Taktik der Staatsmänner Rußlands. Der Völkerbundsrat hatte schon im Jahre 1925 der russischen Regierung eine Einladung zukommen lassen, sich an den Abrüstungsverhandlungen zu beteiligen. Damals hatte aber der russische Außenminister Tschitscherin abgelehnt und durchblicken lassen, daß der Abrüstungsausschuß kaum die Gewähr für eine praktische Lösung der Abrüstungsfrage biete. Deutschland kann, das dürfte auch die Meinung der verantwortlichen politischen Kreise sein, mit der Teilnahme Rußlands durchaus einverstanden sein. Die Randstaaten und Polen haben bisher bei ihren Vorbehalten gegen ernsthafte Abrüstungspläne stets auf das Beiseitestehen Rußlands hingewiesen. Dieses Argument dürfte jetzt hinfällig werden. Auf der anderen Seite wird man aber auch in Deutschland die Teilnahme Rußlands an den Genfer Verhandlungen nicht zu überschätzen brauchen. Wenn französische Blätter darauf hinweisen, daß jetzt wahrscheinlich in Genf eine deutsch-russische Zusammenarbeit in der Abrüstungsfrage einsetzen werde, so trifft das nicht zu, da Deutschland keine Veranlassung hat, sich bei der Behandlung dieser Fragen mit Rußland in besonders enger Fühlung zu halten.

Paris, 1. November.

Die Tschitscherin-Note an den Völkerbund, in der Rußlands Bereitschaft zur Mitarbeit an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz zum Ausdruck kommt, hat in der französischen Rechtspresse das Gegenteil von Begeisterung ausgelöst. Das „Journal" erklärt z. B. folgendes: „Dieser alte Fuchs Tschitscherin will uns also wieder einen Streich spielen. Plötzlich entschließt er sich für die Entsendung eines Vertreters. Eine schöne Angelegenheit für Frankreich, Sicherheiten zu verlangen von Mächten, von denen die eine (Deutschland) ständig nach einer Revision der bestehenden Verträge ruft und die andere (Rußland) die Abänderung der gegenwärtigen kapitalistischen Weltordnung predigt. In England ist eine starke Bewegung gegen den Völkerbund im Gange. Sofort stürzten sich die Russen nach Genf, und Frankreich droht die Gefahr, zwischen Amboß und Hammer zu geraten."

London, 1. November.

Englischerseits ist man mit der Erklärung, daß die Sowjetregierung an der Abrüstungskonferenz teilnehmen wolle, allgemein sehr zufrieden. Bezeichnend ist die Stimme der „Daily Chronicle", die die Teilnahme Rußlands an der Abrüstungskonferenz als den Beginn einer hoffnungsvollen Aera bezeichnet, da die Tatsache, daß Rußland als unbekannte Größe außerhalb des Völkerbundes gestanden habe, bisher jede befriedigende Lösung des Sicherheitsproblems unmöglich gemacht habe. Der „Manchester Guardian" meint, daß, wenn Rußland nicht nur an der Abrüstungskonferenz teilnehme, sondern auch die Entwaffnung verwirkliche, dies die Herstellung eines friedlichen Europas entsprechend erleichtern würde.

Der Handelsvertrag mit Südslawien.

Berlin, 1. November.

Vor einigen Wochen wurde in Berlin ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Südslawien und Deutschland unterzeichnet, dessen Text nunmehr bekannt gegeben wird. Sein offizieller Name ist „Handels- und Schiffsvertrag zwischen dem Königreich der Serben, Slovenen und Kroaten und dem Deutschen Reiche". Der Vertrag ist um deswillen eigentlich nur wichtig, was er nicht enthält. Vor allen Dingen regelt er nicht das Niederlassungsrecht, ebenso ist die Abschaffung des Paßvisums in dem Vertrag nicht vorgesehen. Man hat sich zwar während der Verhandlungen gegenseitig versichert, daß man mit dem Paßvisum aufräumen wolle. Dieser Wille muß aber erst im Wege neuer Verhandlungen verwirklicht werden. Der Vertrag selbst besteht aus 31 Artikeln und legt im ersten Artikel grundsätzlich fest, daß zwischen Südslawien und Deutschland gegenseitige Freiheit des Handels und der Schiffahrt besteht. In den folgenden Artikeln wird die Meistbegünstigungsklausel festgelegt, und im Artikel 6 verpflichten sich beide Teile, den gegenseitigen Vertrag durch keinerlei Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen zu behindern. Der Artikel 13 stellt fest, daß bei der Wareneinfuhr im allgemeinen Ursprungszeugnisse nicht gefordert werden. Wenn jedoch die Waren eines dritten Landes mit höheren Abgaben belegt werden, so kann die betreffende Partei dennoch Ursprungszeugnisse fordern, um den anderen Teil vor höheren Abgaben zu bewahren. Im 19. und 20. Artikel versprechen die beiden Teile, daß sie direkte Tarife im Personen-, Gepäck- und Güterverkehr zwischen beiden Ländern sowie eine Fernsprechverbindung zwischen den wichtigsten Wirtschaftsplätzen der beiden Staaten einführen wollen. Vom 21. Artikel an wird dann die gegenseitige Schiffahrt geregelt, bei der aber der Grundsatz der Gleichbehandlung mit den eigenen Schiffen keine Anwendung auf die Begünstigungen findet, die der eigenen Schiffahrt gewährt werden, und auch nicht auf die Küstenschiffahrt. Im Artikel 27 wird ausdrücklich festgesetzt, daß ein Monopol zur Beförderung von Auswanderern nicht erteilt wird. Artikel 28 regelt schließlich den Schutz auf dem Gebiet des literarischen und künstlerischen Urheberrechts so, daß die Bestimmungen des Berner Uebereinkommens aus dem Jahre 1908 angewendet werden sollen. Artikel 29 gesteht beiden Teilen das Recht zu, in allen Orten Konsuln zu ernennen. Der Artikel 30 schließlich besagt, daß Streitigkeiten über die Auslegung dieses Vertrages vor ein Schiedsgericht gebracht werden sollen, dessen Urteil verbindliche Kraft hat.

Der Vertrag tritt am 20. Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft und bleibt von diesem Tage an zwei Jahre in Geltung; falls er nicht gekündigt wird, läuft er stillschweigend weiter. In einem Schlußprotokoll werden verschiedene Vorbehalte zu einzelnen Artikeln des Vertrages festgelegt, darunter ist besonders der Vorbehalt zu Artikel 3 wichtig. Es wird nämlich darin bestimmt, daß sich beide vertragsschließenden Teile bereit erklären, möglichst bald Verhandlungen über die Beseitigung der Doppelbesteuerung und Gewährung von Rechtsschutz und Rechtshilfe in Steuersachen einleiten zu wollen. Schließlich werden in einem besonderen Protokoll einige Beschränkungen zwischen beiden Staaten im Handel mit Häuten und Fellen behandelt. Es sollen nämlich die in anderen Staaten bestehenden Ausfuhrverbote und andere Beschränkungen für Häute und Felle zwischen den beiden Staaten möglichst bald beseitigt werden. Schließlich kommen die beiden Parteien überein, daß das Protokoll und die Vertragszölle schon vor der Ratifizierung durch die Parlamente so rasch wie möglich in Kraft gesetzt werden sollen. Es ist anzunehmen, daß der Reichstag demnächst dieses Abkommen ratifizieren wird.

Um die Nachfolge des Freiherrn v. Maltzan.

Berlin, 1. November.

Die Besetzung des Washingtoner Botschafterpostens, für den gestern als aussichtsreichster Kandidat der Botschaftsrat bei der deutschen Botschaft in Rom, v. Prittwitz und Gaffron, genannt wurde, ist heute wieder unsicher geworden. v. Prittwitz und Gaffron hat am Dienstag in Dresden eine Besprechung mit dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann gehabt und ist auch mit dem Reichsaußenminister zusammen nach Berlin gekommen. Die Nachricht aber, daß für ihn das Agrément in Washington bereits nachgesucht sei, dürfte kaum zutreffen. In politischen Kreisen wird bedauert, daß die Besetzung des Washingtoner Botschafterpostens so lange hinausgezögert wird und daß allmählich ein etwas peinlich wirkendes Suchen nach dem geeigneten Mann stattfindet.

Einberufung des demokratischen Parteiausschusses.

Berlin, 1. November.

Der Parteiausschuß dem Demokratischen Partei ist auf Montag, den 4. Dezember, nach Berlin einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht vor allem eine Aussprache über die politische Lage. Ferner sollen organisatorische Fragen, so vor allem das Verfahren bei Aufstellung von Reichswahllisten, erörtert werden.

Regelung von Main- und Rheinfragen in München.

München, 1. November.

Der in den vergangenen Tagen erfolgte Besuch des Reichsverkehrsministers Dr. Koch gab, wie amtlich mitgeteilt wird, Gelegenheit zu eingehenden Besprechungen zwischen dem zuständigen Innenminister und dem Reichsverkehrsminister über die Frage des Ausbaues der Kraftwerke am Main und über die Fortführung der Mainkanalisation. Als vorläufiges Ergebnis dieser Verhandlungen wird mitgeteilt, daß vom Reichsverkehrsminister noch vor seiner Abreise die Genehmigung zur Erteilung des Zuschlages für die Bauarbeiten an der dritten Stufe bei Klingenberg erteilt worden ist. Außerdem wurden gewisse Abmachungen getroffen, die die endgültige Lösung der Frage, ob bei der Mainkanalisation die vorgesehenen Kraftwerke ausgebaut werden, sicherstellen. Zugleich wurde auch die Frage der Rheinbrücken zum Abschluß gebracht. Es besteht Uebereinstimmung darin, daß die drei Rheinbrückenprojekte unter allen Umständen so schnell wie möglich zur Ausführung gebracht werden müßten.

Prinz Georg Wilhelm v. Schönaich-Carolath †

Grünberg in Schlesien, 1. November.

Der zweite Sohn der Gemahlin des früheren Kaisers, Prinz Georg Wilhelm von Schoenaich-Carolath erlag heute früh im hiesigen Krankenhaus den Verletzungen, die er am Sonntag bei einem schweren Motorradunfall erlitten hatte. Die Mutter des Verunglückten erhielt die Nachricht in Berlin, als sie sich auf der Reise zu ihrem verunglückten Sohne befand.

Manoilescu vor dem Untersuchungsrichter.

Paris, 1. November.

Dem „Matin" wird aus Bukarest gemeldet: Die gerichtliche Untersuchung des Falles Manoilescu kommt nicht vorwärts. Die Opposition behauptet, daß es der Regierung schwer falle, Beweise für seine Schuld zu erbringen. Die im Besitz des Obersten Theodorescu gefundenen Briefe des Prinzen Carol seien alten Datums und bezögen sich auf Bitten um persönliche kleine Dienste. Uebrigens hat Oberst Theodorescu alle diese Briefe König Ferdinand übermittelt. Wenn Oberst Theodorescu Prinz Carol in Paris besucht habe, so hätte er nur das getan, was fast alle rumänischen Offiziere, wenn sie Paris berührten, täten. Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Einbruch in die Villa des Prinzen Carol in Neuilly bei Paris von einem gewissen Radovu ausgeführt worden sei, der mit der Ueberwachung des Prinzen Carol beauftragt gewesen sei. Manin hat, wie verlautet, Bratianu mitteilen lassen, daß er, wenn die Regierung nicht binnen drei Tagen die bei Manoilescu beschlagnahmten Briefe veröffentliche, die Abschriften dieser Briefe veröffentlichen werde.

Teilweise Abschaffung der Todesstrafe in Rußland.

Moskau, 1. November.

Der Zentralvollzugsausschuß der Sowjet-Republik hat beschlossen, den Artikel über die Todesstrafe im Strafgesetzbuch abzuändern und statt der Todesstrafe Freiheitsstrafen festzusetzen. (In dieser allgemeinen Form dürfte die Meldung kaum zutreffen; denn bei den Feierlichkeiten anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Sowjetherrschaft wurde angekündigt, die Todesstrafe nur für gemeine Verbrecher abzuschaffen, während man auf die Todesstrafe für politische Verbrecher noch nicht verzichten könne. Die Redaktion.)

Italiens Standpunkt in der Tangerfrage.

Rom, 1. November.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, beruht der französisch-italienische Gegensatz in der Tangerfrage darauf, daß Frankreich das italienische Desinteressement als Gegenleistung für das französische Desinteressement in Tripolis ganz genau auslege und es daher auf alle weiteren Abmachungen ausdehne, die Frankreich im Interesse seiner Marokko-Politik abgeschlossen habe. Italien dagegen betone, daß sich ein Desinteressement nur auf den status quo von 1912 beziehe. Zur Zeit des Abschlusses habe Tanger nicht in der französischen Interessensphäre gelegen. Wenn nachträglich eine Tanger-Frage in der oder jener Auffassung aufgetaucht sei, so sei dies eine Frage, in der Italien sein Desinteressement nicht ausgesprochen habe, deren Lösung also nur mit Zustimmung Italiens gefunden werden könne. Italien habe daher, als 1923 die Internationalisierung Tangers in Aussicht genommen worden sei, sowohl in London als auch in Paris einen Schritt unternommen, um zu den Verhandlungen hinzugezogen zu werden. Als seine Forderungen abgelehnt worden seien, habe Italien das Tangerstatut nicht unterzeichnet. Italien bestehe heute, da infolge des Sieges im Rif eine Veränderung des Statuts beabsichtigt sei, auf seiner Beteiligung an den Verhandlungen. Im Grunde genommen sei die Tanger-Frage nur eine Phase der viel weiter reichenden italienisch-französischen Gegensätze im Mittelmeer, die es für Italien nicht unerwünscht scheinen ließen, daß der französische Einfluß in Tanger noch zunehme. Infolge der Annäherung an Spanien und der Verständigung mit England sei zu erwarten, daß diese beiden Mittelmeer-Mächte heute den italienischen Standpunkt unterstützten. Die endgültige Regelung der Tanger-Frage dürfte somit wohl unter Hinzuziehung Italiens erfolgen. Wenn eine direkte französisch-spanische Verständigung selbst in Einzelfragen, die nur diese beiden Länder berührten, nicht zu erzielen sei, dann könne auch Italien seine bisherige Reserve aufgeben. Die zunächst Beteiligten, Frankreich und Spanien, müßten sich dann nur darüber verständigen können, daß der große Komplex der Fragen einer Konferenz der Mittelmeer-Mächte überlassen würde. Es sei kaum anzunehmen, daß sich Italien damit begnügen würde, sich einzelne Forderungen einseitig von Frankreich bewilligen zu lassen; denn es handele sich in erster Linie um das Prestige Italiens als Mittelmeer-Macht, das nur sichergestellt werden könne, wenn es als gleichberechtigt an den Verhandlungen selbst teilnehme.

England und der italienische Flottenbesuch in Tanger.

Paris, 1. November.

Eine Havasmeldung aus London fügt der Nachricht über die Abfahrt des italienischen Geschwaders aus Tanger, die gestern erfolgte, einen Kommentar bei, in dem es heißt: Der Besuch des italienischen Geschwaders in Tanger werde in englischen diplomatischen Kreisen als ein wichtiges Ereignis betrachtet, dessen Tragweite man aber nicht übertreiben dürfe. Der Besuch könne keineswegs zur Beunruhigung Anlaß geben. Wie man wisse, seien die Engländer der Auffassung, daß vor Beendigung der französisch-spanischen Verhandlungen von Beratungen zu Vieren keine Rede sein könne. Die Einberufung einer internationalen Konferenz werde zur Zeit von der englischen Regierung nicht erwogen.

Politische Uebersicht.

+ **Handelsminister Dr. Schreiber Ehrendoktor der Berliner Handelshochschule.** Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, wurde von der Berliner Handelshochschule zum Ehrendoktor ernannt.

+ **Erholungsreise des deutschen Gesandten im Haag.** Der deutsche Gesandte im Haag, Freiherr v. Stödten, hat eine Erholungsreise angetreten. Die Leitung der Gesandtschaft liegt in seiner Abwesenheit in den Händen des Gesandtschaftsrates Dr. Rödiger.

+ **Schulkreuzer „Emden" in Feuerland.** Schulkreuzer „Emden" ist am 30. Oktober in Punta Arenas (Feuerland) eingetroffen und wird von dort am 5. November nach Commodore Rivadavia (Argentinien) in See gehen.

+ **Die Sowjetunion ratifiziert den Handelsvertrag mit Lettland.** Das Präsidium des Zentralvollzugsausschusses der Sowjetunion hat den russisch-lettländischen Handelsvertrag ratifiziert.

Paul de Lagarde.

Zu seinem 100. Geburtstage.

Von

Dr. Heinrich **Taschner.**

„Es ist das Los der Vorläufer, daß sie vergessen werden, wenn das von ihnen Gepredigte in das Leben getreten ist. Ich will Gott danken, wenn ich rasch vergessen werde; denn dann wird die große Zukunft gekommen sein, welche ich verkünde und fordere." So schließt Paul de Lagarde seine „Deutschen Schriften", die sein Vermächtnis an das deutsche Volk darstellen, die seine ganze glühende Liebe zu Deutschland und dem Deutschtum atmen und in denen — geschrieben im Jahre 1875 — folgende Sätze stehen: „Von selbst versteht sich, daß die Kaiser von Deutschland und Oesterreich . . . sich die Hand bieten müssen, und daß durch eine Erbverbrüderung festzustellen ist, daß das letzte Ende dieser neidlosen Entwicklung ein einziges Reich sein wird . . . Oesterreich hat Preußen und die Berechtigung Preußens zu existieren unterschätzt: darum war der Krieg von 1866 eine unbedingte Notwendigkeit . . . aber trotzdem ist 1866 und das jetzige deutsche Reich nur eine Episode. Nikolsburg kann nicht trennen, was Geographie und Geschichte zum Zusammensein bestimmt haben." Und an anderer Stelle fordert er von den „mit den französischen Milliarden gesegneten Deutschen" eine Selbsterziehung zur Armut, zur Entsagung, zur Idealität. Worte voll prophetischer Weisheit! Zeit seines Lebens sind hier in den Wind geschlagen worden und verhallt — in jener Epoche der Gründerjahre und der Erfolgsanbetung, der Hochblüte materialistischer Denkweise war für solche Weisheit kein Ohr in Deutschland. Aber die „Deutschen Schriften", mögen auch Einzelheiten überholt und überwunden sein, werden immer zu den großen Büchern der Deutschen und zum geistig-politischen Besitztum der Nation gerechnet werden.

Schon um dieser „Deutschen Schriften" willen hätte Paul de Lagarde Anspruch auf einen Platz unter den großen Deutschen, wenn auch diesem Werk nicht der laute Erfolg beschieden war, den ein anderes, aus der gleichen Ideenwelt geborenes Buch, „Rembrandt als Erzieher" von Langbehn, errungen hatte. Aber Lagarde war auch ein großer Gelehrter, eine der markantesten Gestalten der zeitgenössischen wissenschaftlichen Welt, und er überragte seinesgleichen an Universalität und Wissen um Haupteslänge. Auf einem schier unübersehbaren Arbeitsfeld wirkte er sein Leben lang: er, der Orientalist und Theologe, hatte sich die Geschichte der Bibel als Lebensaufgabe erwählt und als Forscher und Kenner der altorientalischen Sprachen eine ungeheure wissenschaftliche Arbeit geleistet. Die Zahl seiner gelehrten Veröffentlichungen über die Stoffgebiete, in die er sich vertieft hatte, zeigen seine ungewöhnliche Produktivität, und ein Beweis für die Größe seiner Persönlichkeit ist es, daß er nicht den Blick für die Zeit und seine Umwelt verlor, sondern auch am Gelehrtentisch, inmitten seiner Studien, die Berührung mit seiner Gegenwart aufrechterhielt und in seinen Aeußerungen über Zeit und Zukunft einen Weitblick bekundete, der stets sein tiefgehendes politisches Verständnis für die Lebensnotwendigkeit seines Volkes erkennen ließ.

Paul de Lagarde — eigentlich Paul Boetticher — ist am 2. November 1827 zu Berlin geboren. Die Boetticher waren seit Generationen Pastoren, erst sein Vater, der Professor am Berliner Friedrich-Wilhelm-Gymnasium war, Johann F. W. Boetticher, wandte sich humanistischen Studien zu, ohne indessen das Erbe seiner Vorfahren verleugnen zu können. Er blieb auch als Laie Theolog und Prediger und pflegte besonders innerhalb seiner vier Wände eine übertriebene Religiösität. Dieser Hang steigerte sich mit den Jahren zu einem religiösen Irrwahn, der das Leben in seinem Haus geradezu unerträglich machte und der Hauptgrund gewesen ist, daß sich Vater und Sohn völlig entzweiten. Pauls Vater heiratete im Jahre 1825 Luise Klebe aus der Familie de Lagarde, die im Lothringischen ansässig gewesen war, bis sie im Jahre 1684 um ihres Glaubens willen ihre französische Heimat verließ und mit anderen Hugenotten in Berlin ein Asyl fand. Wie die meisten Refugiés in der preußischen Hauptstadt, zählten auch die Lagardes zu den angesehensten Bürgern; Friedrich der Große sagte einmal: „Mein Nachbar Lagarde und ich sind die fleißigsten Menschen in Preußen!" Kurz nach der Geburt Lagardes starb seine Mutter, und die Erziehung des kleinen Paul wurde zwei älteren weiblichen Verwandten übertragen. Aber all ihre Liebe und Sorgfalt vermochten nicht die düsteren Schatten zu zerstreuen, die die Bigotterie und die religiösen Verstiegenheiten des Vaters auf die Kindheit und erste Jugend des Heranwachsenden warfen. Lagarde hat sich selbst einmal als „krummgewachsener Baum, an dem keine Freude zu haben sei", bezeichnet. Aus der leidenschaftlichen Opposition gegen den Vater entstanden bald ernstere Zerwürfnisse, die schließlich zur völligen Entzweiung führten. Diese ging so weit, daß sich Lagarde schließlich von seinem Vater lossagte und den Namen der Familie seiner Mutter annahm. Erst in späteren Jahren ist dieser rastlos schaffende Mann zur Ruhe gekommen. Sein Leben war eine ewige Irrfahrt, und nie verließ ihn die Not. 1851 habilitierte er sich in Halle, verweilte dann mehrere Jahre zu wissenschaftlichen Studien im Auslande, wirkte darauf an verschiedenen gelehrten Schulen Berlins und wurde schließlich als Professor der orientalischen Sprachen nach Göttingen berufen. Hier ist er auch am 22. Dezember 1891 gestorben.

= **Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug dirigiert in Moskau.** Duisburgs Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug, der im letzten Winter in Paris und kürzlich in Riga und Oslo dirigiert hat, ist von der Moskauer Philharmonischen Gesellschaft eingeladen worden, am 18. und 20. November zwei große Konzerte in Moskau zu leiten.

= **Schließung des Kunstgewerbe-Museums in Düsseldorf.** Das Kunstgewerbe-Museum in Düsseldorf hat seine Türen für unbestimmte Zeit geschlossen. Wann die Sammlungen der Oeffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden können, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen. Die Kunstgewerbe-Sammlung ist im Jahre 1880 in Verbindung mit dem damals begründeten Zentral-Gewerbeverein für Rheinland und Westfalen aus den Ueberschüssen der ersten großen Düsseldorfer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung errichtet und dann im Laufe der Jahre zu ihrer bisherigen Reichhaltigkeit, namentlich unter dem inzwischen verstorbenen Direktor Frauberger, ausgebaut worden.

= **Ein Vermächtnis an die Universität Bonn.** Der Universität Bonn hat die im Juli gestorbene Witwe des früheren Bonner Universitätsprofessors Dr. Heinrich Pletzer ihre Villa in Baden-Baden vermacht. Die Zuwendung stellt einen Wert von 120 000 Mark dar.

= **Gesamtsitzung der Dichterakademie.** Die Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste in Berlin hat in ihrer letzten Gesamtsitzung beschlossen, ähnlich wie die beiden älteren Sektionen für bildende Künste und für Musik, mit eigenen Veranstaltungen in Form von Vorträgen an die Oeffentlichkeit zu treten. Auch die Herausgabe von Veröffentlichungen der Akademie ist geplant.

= **Englandreise der Berliner Philharmoniker.** Die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler fahren Ende November nach England. Das Orchester wird dort mit umso größerer Spannung erwartet, als dies der erste Besuch eines deutschen Orchesters in England ist.

= **Oesterreichische Auszeichnung für Karl Schönherr.** Der österreichische Bundespräsident hat beschlossen, das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Oesterreich (nächst dem Goldenen Großen Ehrenzeichen die höchste Auszeichnung des Landes) Karl Schönherr zu verleihen. Ursprünglich wurde dieser Beschluß bereits zum 60. Geburtstag des Dichters erwartet.

= **Gründung einer Kantgesellschaft in Prag.** In Prag wurde von zahlreichen Berufsschichten des Prager Deutschtums eine Kantgesellschaft ins Leben gerufen. Nach dem einleitenden Vortrag des Prager Universitätsprofessors Dr. Otto hielt Professor Dr. Liebert (Berlin) einen Vortrag über die geistige Krise der Gegenwart.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend von 7½ bis 10¼ Uhr geht für die Vormiete D Puccinis „Bohème" in Szene. — Die Uraufführung von Arthur Ernst Nutras fünfaktiger Tragödie „Der Kronprinz" am Donnerstag ist für die Vormiete C angesetzt. Die Inszenierung des Werkes liegt in den Händen des Oberspielleiters Dr. Hans Burbaum; die Bühnenbilder stammen von Johannes Schröder, die technische Einrichtung besorgt Ernst Presber. Fast das gesamte Personal ist in dem Drama beschäftigt.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Morgen, Donnerstag, findet die zweite Städtische Kammermusik statt. Von A. Dvorak kommt das Streichquartett, C-dur, op. 61, von W. A. Mozart das Quartett für Oboe, Violine, Viola und Cello und von J. Brahms das Trio für Klavier, Violine und Horn, Es-dur, op. 40, zu Gehör. Ausführende: Das Treichler-Quartett (H. Treichler, O. Wünsche, F. Geisifeld, K. Fränkle), A. Schütze (Klavier), J. Berg (Oboe), Cl. Voß (Horn). Das Konzert findet im Parkhaus statt und beginnt abends 8 Uhr. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

rs **Laer**, 1. Nov. Der am Reformationstage in der evangelischen Kirche Laer-Uemmingen zum Gedächtnis an diesen Tag abgehaltene Gottesdienst war unter Teilnahme aller evangelischen Schulen und äußerst zahlreicher Teilnahme von Erwachsenen recht eindrucksvoll. Pfarrer Kuhlmann hielt die Festpredigt. Der Kinderchor von Querenburg trug zur Verschönerung der Feier durch mehrere Liedergaben bei. — Der Turnverein 1887 beschloß in seiner letzten Vierteljahrsversammlung, sein diesjähriges Winterfest im Februar im Vereinslokale zu begehen. — Nachdem seit einiger Zeit die großen Verkehrs-Warnungsschilder an den Schulen verschwunden sind, ist man jetzt dabei, an der Schillerschule, an der Friedrichschule und an der Schule Laer-Dorf neue wirkungsvollere Warnungsschilder „Schule" anzubringen.

f. **Laer**, 1. Nov. Anläßlich des fünfjährigen Bestehens der Abteilung Laer des Sauerländischen Gebirgsvereins fand im Saale Möller ein Heimatfest statt. Mit dem Westfalengruß von Döhring wurde die Darbietungsfolge eröffnet. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festansprache von Rektor Husemann aus Hagen. Er wußte für die Sache des S. G. V. zu begeistern. Das weitere Programm brachte Gesangvorträge der Gesangabteilung des S. G. V., Abteilung Bochum, Volkstänze, gemeinschaftliche Lieder, plattdeutsche Vorträge und Konzertstücke. Es war ein rechter, schöner Heimatabend.

tr **Gerthe**, 1. Nov. Der Verband des Gaues Sauerland für Deutsche Jugendherbergen veranstaltete Sonntag in den Lokalitäten des Wirtes Schumacher einen Filmabend. Die Veranstaltung war recht zahlreich besucht. — Am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor Hiltrop in der Erlöserkirche einen musikalischen Abend unter Mitwirkung des Sängers Silla von Lüdenscheid (Baß). Der Kirchenchor von Bochum-Riemke hat ebenfalls zugesagt.

* **Gerthe**, 1. Nov. Anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums gingen dem Bergwerksdirektor August Knepper zahllose Glückwünsche und kostbare Angebinde zu. Am Vorabend brachte der Beamtengesangverein „Lothringen" und der Männergesangverein „Einigkeit" sowie das Sängerquartett von „Graf Schwerin" ein Ständchen. Seit dem 1. November 1902 ist Direktor Knepper bei der Bergbaugesellschaft „Lothringen" tätig und hat an seinem Teile nicht wenig beigetragen zu ihrem Ausbau und Aufbau. Auch das Presbyterium der evangelischen Gemeinde ließ seinem Mitgliede herzliche Glückwünsche übermitteln. — Heute konnte Polizeibetriebsassistent Karl Luhn auf eine ununterbrochene 25jährige Dienstzeit im Dienste der Polizei zurückblicken. Dem Staate und der Gemeinde hat er während dieser langen Zeit wertvolle Dienste geleistet.

b **Werne**, 1. November. Auf eine 30jährige Dienstzeit beim Amte Werne konnte heute Polizei-Ober-Inspektor Sartorius zurückblicken. Er kam im Jahre 1897 als Polizeikommissar nach Werne und leitete von diesem Zeitpunkt ab das Polizeiwesen. In pflichttreuer und zielbewußter Weise hat er seinen nicht immer angenehmen Dienst versehen. Ebenso konnte heute Amtmann Hüllsiep sein 30jähriges Dienstjubiläum begehen. Er trat 1892 als Verwaltungssekretär bei der Gemeindeverwaltung ein und leitete lange Jahre das Steuerbüro. 1921 wurde ihm die fachmännische Leitung der Amtsverwaltung übertragey, bis er 1922 vom Oberpräsidenten nach Anhörung der Amtsversammlung, die sich einstimmig für ihn entschied, auf Vorschlag des Kreisausschusses in Bochum zum Amtmann ernannt wurde. Amtmann Hüllsiep hat es verstanden, ausgleichend zu wirken zum Wohle der ganzen Gemeinde. Er erfreut sich allgemeiner Wertschätzung. — Nachdem der Fahrdamm über der neuen Brücke an der Zeche „Heinrich Gustav" fertiggestellt ist, ist der Hellweg für den Durchgangsverkehr wieder freigegeben. — Bei einem hiesigen Wirt wurde ein Schokoladenautomat erbrochen und seines Inhaltes teilweise beraubt. Als Täter wurden drei 20jährige Burschen ermittelt. — In der Wirtschaft „Zur Flotte" fand Sonntag abend die Gründungsversammlung eines Bürgerschützenvereins statt, zu der zahlreiche Interessenten erschienen waren. Als Vereinslokal wurde die „Flotte" bestimmt und einstweilen ein vorläufiger Vorstand gewählt und zwar als Vorsitzender Kaufmann Clemens Baumeister, als Kassierer Amtssekretär Heinrich Voß, als Schriftführer Vollziehungsbeamter Willi Westedt und als Beisitzer Metzgermeister Wilhelm Tillmann, Diplomingenieur Wilhelm Wortelmann und Kaufmann Bernhard Lemfert. Anmeldungen nimmt jedes Vorstandsmitglied und der Vereinswirt entgegen.

br. **Werne**, 1. Nov. Die Fechtschule 3198 des gesamten Kriegervereins veranstaltet am Samstag, 5. November, im Lokale „Zur deutschen Flotte" zum Besten der Kriegerwaisenhäuser ein Wohltätigkeitsfest. Zur Unterhaltung werden u. a. turnerische und gesangliche Aufführungen geboten, den musikalischen Teil bestreitet das Jakobsche Orchester. — Der vor einigen Monaten neu gegründete Allgemeine Spar- und Bauverein Werne hat in letzter Zeit besonders viele Neuaufnahmen zu verzeichnen. Bis zum 1. Januar 1928 können noch Mitglieder ohne jegliche Aufnahmegebühr beitreten.

br. **Langendreer**, 1. Nov. Die kirchliche Aufbauwoche der Lutherkirchengemeinde Langendreer-West anläßlich des 25jährigen Bestehens der Gemeinschaft neigt sich dem Ende zu. Der letzte Sonntag mit dem Gottesdienst und den beiden Festversammlungen nachmittags und abends war der heranwachsenden und älteren Jugend gewidmet, in denen der Evangelist mit dem Wort diente. Am Mittwoch nachmittag 3 Uhr ist im Lutherhause noch eine Frauen-Missionsversammlung. Frau v. Oertzen und Fräulein v. Bülow werden ein biblisches Thema behandeln, anschließend Feier des hl. Abendmahles. Am Donnerstag findet dann das ganze Werk der Veranstaltungen seine Krönung in einer abends 8 Uhr stattfindenden Bibelstunde für die ganze Gemeinde und sämtliche Organisationen.

□ **Langendreer**, 1. Nov. Am 3. November begehen die Eheleute Reichsinvalide Wilh. Schürstedt und Henriette geb. Dunker, Coloniastraße 16, das schöne Fest der goldenen Hochzeit. — Am Personenbahnhof wurde nachmittags ein junges Mädchen von einem Auto angestoßen, zu Boden geschleudert und erlitt eine Fußverrenkung. — In der vergangenen Woche wurden im Amtsbezirk Langendreer 106 männliche und 12 weibliche Arbeitslose unterstützt und 115 Notstandsarbeiter beschäftigt. — Bei der Amtskasse Langendreer sind zu zahlen: bis zum 5. des laufenden Monats Schulgeld für das Realgymnasium und die Mädchenmittelschule sowie Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und zur Landwirtschaftskammer; bis zum 15. des laufenden Monats: Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer und Gemeindezuschläge, ferner Müllabfuhr- und Entwässerungsgebühren sowie Gewerbe- und Hundesteuer. Schonfrist (für Zahlung der Verzugszuschläge) eine Woche.

h **Stockum**, 1. November. Die Auszahlung für Kriegshinterbliebene, Wohlfahrtsempfänger, Sozial- und Kleinrentner, findet am Freitag, 4., nachmittags in der Zeit von 3 bis 5 Uhr im oberen Stockwerk der hiesigen Meldestelle statt. Anschließend daran Auszahlung der Erwerbslosenunterstützungen und Steuerhebetermin. — Mütterberatungsstunde Donnerstag, nachmittags 3 Uhr in der evangelischen Schule, daran anschließend Sprechstunde für Lungenkranke. — Am Reformationsfestsonntag, 6. November, findet ein Gemeindeabend im Blankeschen Saale statt. Unter anderem wird ein Theaterstück „Luther im schwarzen Bären zu Jena" und vom Jünglingsverein eine Körperschule vorgeführt werden. — Für die Teilnahme an dem Kreisverbandsfest der evangelischen Frauenhilfe in der Westfalenhalle zu Dortmund am 8. d. M. haben sich bereits 142 Frauen gemeldet. Die Beförderung mit Lastautos von Stockum zur Halle und zurück, muß aus diesem Grunde schon früh beginngn. — Am 10. November wird wieder wie im vergangenen Jahre in der alten Schule eine Ausstellung der Nähschule des evangelischen Frauenvereins geboten werden.

Aus dem Kreis Hattingen.

t **Winz-Baak**, 1. November. Die Herbstzeit bringt wieder eine Belebung des Angelsportes. Die junge Fischbrut ist herangewachsen und hält sich bei dem infolge der Herbstniederschläge gestiegenen Wasserspiegel näher am Ufer auf. Der sog. Weißfisch ist der Ruhrfisch, der am meisten mit Angel und Gerthe gefangen wird. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, daß die Ausübung des Angelsportes ohne die erforderliche Gerechtsame (Angelkarte) verboten ist. — Ihren 83. Geburtstag feierte am 30. Oktober die in der Winzermark wohnende Witwe Amalie Leiendecker, verw. Wittpoth. Eine stattliche Anzahl Nachkommen ist vorhanden; vor kurzem ist Frau L. noch Ur-Urgroßmutter geworden. Von 18 Kindern leben noch 9. Enkelkinder können 62, Urenkel 46 sowie 1 Ur-Urenkelkind gratulieren.

-hd- **Welper**, 1. Nov. Ihre silberne Hochzeit feierten die Eheleute August Keuth, Friedenstraße.

-hd- **Hattingen**, 1. Nov. Ueber den von uns bereits gestern mitgeteilten blutigen Zusammenstoß politischer Gegner in der Stadt erfahren wir noch, daß die Schlägerei dadurch entstand, daß ein Mitglied einer Rechtsorganisation auf der Bruchstraße von einem Rotfrontkämpfer angefallen und durch einen Spatenhieb derart schwer und blutig geschlagen wurde, daß der Mann auf der Stelle besinnungslos blieb. Es handelt sich um den Kriegsbeschädigten Wasserfuhr von hier. Der Schwerverletzte hat erst heute die Besinnung wiedererlangt. Die Vernehmungen gehen weiter. Mehrere Mitglieder von Rotfront wurden verhaftet.

kr **Hattingen**, 1. November. Adolf Hitler sprach gestern abend im großen Weiltorsaal, der so überfüllt war, daß er polizeilich gesperrt werden mußte, vor seinen Anhängern, die ihm begeistert zujubelten. Sein Thema lautete: „Marxismus oder Nationalismus."

n **Hattingen**, 2. November. Der vom Kreise Hattingen und seinen Gemeinden in Auftrag gegebene Werbefilm „Das Hattinger Land" ist fertiggestellt und wird in nächster Zeit über die Leinwand gehen. — Die Bestrebungen zur Pflege des Gemüsebaues haben, wie mitgeteilt, im Kreisausschuß und Kreistag zu praktischen Vorschlägen geführt. Neben den 17 Gärtnerlehrlingen des Kreises können auch andere Personen beiderlei Geschlechtes die Gärtnerfachschule besuchen. An staatlichen Darlehen stehen zu günstigen Zins- und Tilgungsbedingungen in Aussicht 50 000 Mark für die Anlage von Beispielswirtschaften und 70 000 Mark, die in Teildarlehen an Kreiseingesessene für die Bestreitung der ersten Anlagen gegeben werden sollen. Nur Besitzer eines geeigneten Geländes kommen in Frage, vornehmlich dann, wenn die Schaffung eines neuen Erwerbes für die Familie geboten erscheint. Der Besitzer oder andere nicht mehr berufsschulpflichtige Mitglieder der Familie müssen zwei Jahre die genannte Fachschule des Kreises besuchen und zu ihrer praktischen Fortbildung an den Kursen der Beispielswirtschaft teilnehmen. Sie müssen bei der Anlage und Einrichtung der Kulturen ihres eigenen Betriebes den Anleitungen und Anordnungen des Vorstehers vom Kreisgartenbauamt sich in jeder Weise unterwerfen. Sie sind verpflichtet, in ihrem Orte oder Amte die Gründung eines Gartenbauvereins zu fördern und diesem als ordentliches Mitglied beizutreten. Nach Möglichkeit sollen die Antragsteller 30 v. H. des erforderlichen Anlagekapitals selbst aufbringen. — Zu der Blättermeldung über den Fund von Vogelleichen unter der Hochspannungsleitung wird von sachverständiger Seite geschrieben: Bei unseren modernen Hochspannungsleitungen sind mit Rücksicht auf die hohen Spannungen und das Weitspannsystem die Abstände zwischen zwei Leitungen und zwischen Leitung und Erde so groß gemacht, daß selbst ein Vogel wie der Fischreiher nicht mit dem Kopf an eine Leitung und mit anderen Körperteilen an eine zweite Phase kommen kann. Auch würde er, auf der Leitung sitzend, mit dem Kopfe nicht über die Abspann-Isolatoren hinweg an den Mast reichen und eine Verbindung zwischen Leitung und Erde herstellen können. Es ist aber möglich, daß die Tiere mit dem Kopf gegen den Draht geflogen sind. Diese Möglichkeit besteht auch bei Telephonleitungen, Seilbahnen, Antennen usw.; die Hochspannung tötet die Vögel nicht. Wer die Hochspannungsleitungen aufmerksam beobachtet, wird manchmal über die zahllosen Vögel erstaunt sein, die dort oben sorglos sitzen.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 1. Nov. Die Belegschaft der Zeche „Kleine Windmühle" in Obersprockhövel mußte am Montag wegen Absatzmangel feiern.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(*) **Wattenscheid**, 1. November. Eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag, 3. November, im Rathause statt. — Da in vielen anderen Orten die Wahlen zu den Ausschüssen der Krankenkassen bereits für November festgesetzt sind, dürfte es interessieren, daß diese Wahl in Wattenscheid voraussichtlich im Monat Januar stattfinden wird. — Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme in der Stadt Wattenscheid am 10. Oktober 1927 war: Altstadt Wattenscheid: männlich 16 480, weiblich 15 910, zusammen 32 390; Stadtteile Eppendorf-Munscheid: männlich 1893, weiblich 1787, zusammen 3680; Stadtteil Günnigfeld: männlich 4941, weiblich 4615, zusammen 9556; Stadtteil Höntrop: männlich 2524, weiblich 2435, zusammen 4959; Stadtteil Leithe: männlich 1516, weiblich 1431, zusammen 2947; Stadtteil Sevinghausen-Eiberg: männlich 755, weiblich 665, zusammen 1420; Stadtteil Westenfeld: männlich 3582, weiblich 3475, zusammen 7057. Im gesamten Stadtbezirk wohnen demnach: männlich 31 691, weiblich 30 318, zusammen 62 009 Personen. Davon sind katholisch 31 916, evangelisch 27 725, israelitisch 175, andersgläubig 718, Dissidenten und ohne Religion 1475. Gegen das Vorjahr (61 371) hat die Stadt Wattenscheid eine Zunahme der Einwohnerschaft um 638 erfahren.

† **Wattenscheid**, 2. Nov. Die katholische Pfarrgemeinde Günnigfeld kann im nächsten Jahre des 25jährige Jubilaum ihres Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß ist man zurzeit eifrig damit beschäftigt, die Kirche mit weiterem Schmuck auszustatten. Die Kapelle der schmerzhaften Mutter soll zu einer Krieger-Gedächtnisstätte ausgestaltet werden, die auch die Namen der Gefallenen aus der Pfarrgemeinde Günnigfeld zu ehrendem Gedenken aufnehmen soll. Ferner ist beabsichtigt, einen dritten Altar aufzustellen. — Am 1. November beging die Witwe Frau Elisabeth Renners, verw. Leise, geb. Middelmann, Weststraße 36, ihren 88. Geburtstag. Leider ist sie seit fünf Jahren vollständig erblindet, sonst aber ist sie noch rüstig.

::: **Wattenscheid-Höntrop**, 1. November. In würdiger Weise beging der Evangelische Männer- und Jünglingsverein Wattenscheid-Höntrop die Feier seines 25jährigen Bestehens. Eingeleitet wurde die Feier am Samstag in der Jungschar und abends im Jünglingsverein. Nach dem Gottesdienst am Sonntag morgen fand die Wimpelweihe statt. Herzliche Worte fand Pfarrer Geck in der Weiherede. Er weihte den Wimpel mit den Worten: „Durch Nacht zum Licht". Anschließend an die Wimpelweihe versammelte man sich am Denkmal zu einer Kundgebung. Der Präses A. Pfahl von der Kreisverbindung Gelsenkirchen forderte die Jugend auf, treu zu ihrem Heiland zu stehen. Im christlichen Jugendverein werde die Jugend eine Vertiefung des Glaubenslebens erfahren. Bürobeamter August Becker fand bei der Gefallenenehrung ergreifende Worte für die, die ihr Herzblut für das Vaterland gegeben haben. Am Denkmal wurde ein Kranz niedergelegt. Nachmittags fand im Saale von Weyer die Nachfeier statt, bei der Pfarrer Geck die Festrede hielt. Auch nahm er die Ehrung des Jubilars König vor. Am Schluß der eindrucksvollen Feier dankte Pfarrer Geck allen Mitwirkenden und Vereinsvertretern.

+ **Höntrop**, 1. Nov. In schweres Leid wurde die Familie Stanneck, Hellweg 74, versetzt. Ihr bald sechs Jahre altes Söhnchen wollte die Chaussee überqueren und lief vor einen von Bochum kommenden Lastkraftwagen. Obwohl der Fahrer sofort stoppte, konnte er das Unheil nicht mehr abwenden. Das arme Kind geriet unter den Wagen und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden. — Bei einem Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Radfahrer vor der Metzgerei Kollenberg stürzte der Radfahrer und erlitt einen Unterschenkelbruch. Die vielen Unfälle haben dem Hellweg den Namen „Totenalee" verschafft. Es gibt im Industriebezirk kaum eine Straße, auf der sich soviel Verkehrsunfälle ereignen, als auf der Landstraße zwischen Bochum und Steele.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(*) **Wanne-Eickel**, 1. Nov. Der zweite Vortrag der Literarischen Gesellschaft am Donnerstag, 3. November, im städtischen Saale am Eickeler Markt ist dem Thema „Dichtung und Zivilisation" gewidmet. Es spricht Professor Strich aus München, über dessen Vortrag in der Literarischen Gesellschaft zu Bochum in de gestrigen Nummer 236 berichtet wurde. — Die Arbeiten an der neuen Industriebahn „Carolinenglück"-Grimberg schreiten, begünstigt durch das gute Wetter, außerordentlich schnell voran. Wie eine Mauer zieht sich der Eisenbahndamm an der nördöstlichen Grenze von Günnigfeld und an der Westgrenze von Wanne-Eickel entlang. Der Kommunalfriedhof von Wanne-Eickel-Röhlinghausen liegt ganz versteckt hinter dem Eisenbahndamm. Das Flächenmaß des Friedhofs ist, da die Bahn den Friedhof kreuzt, sehr geschmälert und er dürfte in nicht allzu ferner Zeit belegt sein. Im übrigen war das Gelände für eine Begräbnisstätte von vornherein schlecht gewählt. Die Unternehmer sind zur Zeit mit der Eisenkonstruktion an der Brücke über die Hofstraße in Röhlinghausen beschäftigt. Die beiderseitigen Betonmauern stehen bereits. Die Brücke hat eine lichte Weite von 18 Meter. Eine weitere Straßenüberbrückung ist bekanntlich in der Verlängerung der Günnigfelder Straße in der Nähe des Günnigfelder Kommunalfriedhofes im Entstehen. — Die Arbeitsmarktlage ist schlechter geworden. Der Zugang an Hauptunterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung betrug 120, in der Krisenunterstützung 12. Die Zunahme hat ihre Gründe in den Entlassungen des Bergbaues, des Baugewerbes und des Maschinenbaues. Ebenso hat im Arbeitsmarktausgleich die Zahl der Vermittlungen gegenüber der Vorwoche abgenommen. Im Bezirke des hiesigen Arbeitsmarktes werden betraut: a) in der Arbeitslosenversicherung: 53 Personen unter 21 Jahre, 162 Personen über 21 Jahre, 741 Zuschlagsempfänger; b) in der Krisenfürsorge: 3 Personen unter 21 Jahre, 42 Personen über 21 Jahre, 347 Zuschlagsempfänger. Als Notstandsarbeiter werden beschäftigt 174. An Unterstützungen wurden gezahlt: a) in der Arbeitslosenversicherung: 11 286,75 Mark (in der Vorwoche 10 624 Mark); b) in der Krisenfürsorge: 6128,20 Mark (5825,40 Mark).

(*) **Wanne-Eickel**, 1. Nov. Am Freitag, 4. November, nachmittags 4½ Uhr, ist im Sitzungssaale des Rathauses eine öffentliche Stadtverordnetensitzung. Es stehen 18 Punkte auf der Tagesordnung. Hieran schließt sich eine geheime Sitzung über Personalangelegenheiten. — Die Geschäftsräume des städtischen Gesundheitsamtes sollen bekanntlich in die Möllersche Besitzung, wohin auch die staatliche Polizei ihren Geschäftsbetrieb verlegt hat, übersiedeln. Die Bauarbeiten machen jetzt gute Fortschritte. Anfang Dezember dürfte mit der Fertigstellung zu rechnen sein. — Der katholische Arbeiter- und Knappenverein Herne-Wanne-Eickel hält den Herbstdelegiertentag am 16. November (Buß- und Bettag) ab. Die Beratungen, die nach einem feierlichen Hochamte um 10 Uhr in der Kapelle des St.-Josephs-Hospitals beginnen, finden im Wirtschaftslokale Feldhege auf der Herzogstraße statt.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

(*) **Gelsenkirchen**, 1. Nov. Genauen Nachrichten zufolge befindet sich der Entwurf über die Eingemeindung, soweit Gelsenkirchen, Buer und Horst in Frage kommen, in der Ausarbeitung. In dieser Woche wird das preußische Staatsministerium zu dem Entwurf Stellung nehmen. Außerdem soll in Kürze eine besondere Kommission aus dem Staatsrat in Gelsenkirchen zum Besuch der Ausstellung eintreffen. Die Kommission wird allein drei Gemeinden einen Besuch abstatten. — Die Witwe Elisabeth Meinhardt, geborene Jung, wird Dienstag 98 Jahre alt. Die noch lebenden Söhne sind 73, 65 60 Jahre alt. Neunzehn Enkelkinder und elf Urenkel werden am Dienstag der Oma Meinhardt gratulieren. — Eine Bluttat wurde wiederum in der Nacht vom Samstag auf Sonntag unter der Einwirkung des Alkohols verübt. Auf dem Nachhausewege geriet die Familie Albert Naujokat, Bäckergasse 13 wohnhaft, mit dem Fabrikarbeiter Willi Flohe aus der Oberhofstraße 83 und dessen Schwager aus Essen nach einer Anrempelung in einen kurzen Wortwechsel. Neujokat, der stark unter Alkohol stand, zog sofort sein ziemlich großes Taschenmesser und ging damit auf den Flohe los. Dieser flüchtete, wurde aber von Neuhaus eingeholt und erhielt ohne weiteres einen schweren Stich in den Unterleib, sodaß die Eingeweide sofort heraustraten. Unmittelbar darauf ist Flohe gestorben. Neujokat, der zu entkommen versuchte, wurde von Passanten festgehalten und dem hinzukommenden Polizeibeamten übergeben. Von der Menge wurde er schwer zugerichtet.

Letzte Telegramme

Prinz Ri von Korea in Berlin.

Berlin, 1. November.

Prinz Ri von Korea traf in Begleitung seiner Gemahlin und mit Gefolge vom Haag kommend heute auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Der Prinz wurde vom hiesigen japanischen Botschafter Nagaoka sowie von Geheimrat Trautmann vom Auswärtigen Amt und von Gesandtschaftsrat v. Bülow empfangen.

Denkmalsschändungen in Potsdam.

Berlin, 1. November.

Im Potsdamer Lustgarten wurden in der letzten Nacht fünf mannshohe Steinsockel, auf denen sich Büsten von Staatsmännern und Heerführern befanden, von unbekannten Tätern umgeworfen. Jeder der Sockel wiegt sechs Zentner. Von den Tätern fehlt vorläufig noch jede Spur.

Verwerfung der Revision im Mordprozeß Bröcher.

Leipzig, 1. November.

Im Mordprozeß Bröcher kam das Reichsgericht zur Verwerfung der Revision des Angeklagten. Dr. Bröcher wurde, wie erinnerlich, im Juni in Köln zum Tode verurteilt, weil er den Architekten Oberreuther im Einverständnis mit der Frau des Architekten ermordet hatte. Die Kosten des Revisionsverfahrens wurden dem Beschwerdeführer auferlegt. Die Revisionsgründe sowie auch die materiellen Rügen haben nach Ansicht des Gerichtes nicht ausgereicht, um das Urteil der Vorinstanz aufzuheben.

Menschen als Zielscheibe.

Kaiserslautern, 1. November.

Ein 18 Jahre alter Bursche erschoß in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr auf der Landstraße bei Kaiserslautern einen 20 Jahre alten Bergmann aus dem Hinterhalt und verletzte einen anderen 20jährigen Bergmann lebensgefährlich. Nach den Feststellungen der Polizei wollte der Bursche seinen neuen Revolver ausprobieren und fand in den beiden Bergleuten, die sich auf dem Heimwege von der Arbeitsstätte befanden, willkommene Zielscheiben. Der Revolverheld wurde verhaftet.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neben unseren Abteilungen Schuhwaren, Herren- und Damen-Konfektion haben wir in eigens dazu eingerichteten Räumen eine

Möbel-Abteilung neu eröffnet

und damit den Wunsch einer großen Zahl unserer langjährigen Kunden, auch diesen Artikel bei uns kaufen zu können, erfüllt. Alle gingen von der durchaus richtigen Ansicht aus, daß es am angenehmsten und zweckmäßigsten ist, **alles in einem einzigen** Geschäft auf Kredit zu entnehmen, denn bekanntlich wird durch gleichzeitige Inanspruchnahme von Kredit an mehreren Stellen der Kunde übermäßig belastet. — — Im Schaufenster stellen wir keine Möbel aus.

In unserer unübertrefflichen Auswahl findet auch der verwöhnteste Geschmack das Richtige!

Da wir noch rechtzeitig eingekauft haben, können wir noch zu alten Preisen verkaufen und selbst diese haben wir noch bedeutend reduziert **zu ganz besonders billigen Werbepreisen!**

Einige Beispiele:

Küchen: 185.- 220.- 280.- 350.- 420.- 485.- 525.- / Schlafzimmer: 450.- 520.- 575.- 650.- 725.- 800.- 895.-

Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer. Alle Einzelmöbel: **Sofas, Chaiselongues, Herde, Korbmöbel, einzelne Bettstellen, Federbetten, Kinderwagen u. s. w.**

Alles verkaufen wir **mit dem von Ihnen gewünschten Kredit.**

A. Rosenthal, Brückstraße 18.

In unserer Lebensmittel-Halle

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

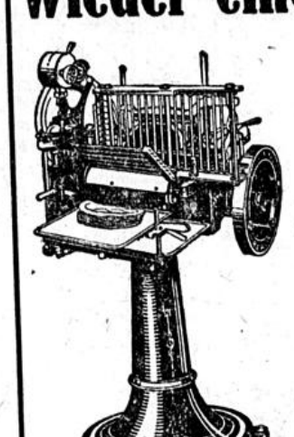
Feines Salatöl	1 Ltr.	0.76	Gemüseerbsen	2 Pfd.-D.	0.65	Heringssalat	Pfund 0.82
Diamatmehl	5 Pfd.-B.	1.32	Junge Erbsen	2 Pfd.-Dose	0.76	Fleischsalat	Pfund 1.10
Aurora Auszugsmehl	5 Pfd.-B.	1.32	Jg. Erbsen	mittelf., 2 Pfd.-D.	0.95	Oelsardinen	4 Dosen 0.95
Weiz.-Auszugsmehl	5 Pfd.-B.	1.25	Leipzig. Allerlei	2 Pfd.-D.	0.95	Senfgurken	1/1 Dose 1.35
Weiz.-Auszugsmehl	2 Pfd.-B.	0.50	Jg. Schnittbohn.	2 Pfd.-D.	0.55	Perlzwiebeln	Dose 1.65, 0.90
Vollreis	5 Pfd.	0.95	Jg. Brechbohnen	2 Pfd.-D.	0.58	Salzgurken	1/1 Dose 1.75
Makkaroni-Nud.	1 Pfd.	0.45	Pfifferlinge	2 Pfd.-Dose	0.92	Essiggurken	1/1 Dose 1.95
Eiermakkaroni	1 Pfd.	0.58	Rote Beete	gesüßt, lose, Pfd.	0.48		
Eierhörnchen	1 Pfd.	0.58	Schnittbohnen	lose, 1 Pfd.	0.36		
Eierfad.-Nudeln	1 Pfd.	0.58					
Stampfzucker	1 Pfd.	0.29	Ananas	in Scheib., 2Pf.-D.	1.35	Bratheringe	1 Lit.-Dos. 0.68
Kandis	braun, 1 Pfd.	0.46	Erdbeeren	2 Pfd.-D.	1.85		
Gelbe Erbsen	1 Pfd.	0.30	Pflaumen	m. Stein „ „	0.78	Rollmops, Bismarckheringe, Hering in Gelee	1 Liter-Dose 0.75
Linsen	1 Pfd.	0.22	Pflaumen	o. Stein, „ „	1,00		
Pflaumen	getrocknet, 1 Pfd.	0.30					
Sultaninen	2 Pfd.	0.95	Spekulatius	1 Pfund	0.65	Gänse	8–9 Pfd. schwer, 1 Pfd. 1.20
Süße Mandeln	1 Pfd.	1.95	Pfeffernüsse	1 Pfund	0.55	Suppenhühner	1 Pfd. 1.35
Sukkade	„Zitronat", 1 Pfd.	1.30	Alpenbrot	1 Pfund	0.65	Hasenkeulen	oder Rücken, Pfd. 1.95
			Thorn. Katharinchen	1 Paket	0.33	Hirsch, Wildschwein, Fasanen, Rebhühner	zu billigen Preisen.
Kantorowicz-Einheitsliköre			Block-Schokolade	1 Pfd.-Block	0.86		
Nur bis Samstag			Milchkaramellen	1 Pfd.	0.78		
1/1 ca. 3/4 Liter, 1/2 ca. 3/8 Liter			Eisbonbons	1 Pfund	0.85		
Pfefferminz weiß, Ingwer weiß	3/4 Lit.-Fl.	3.50	Bonbons	1 Pfund	0.65		
Halb und Halb, Alpenkräuter			Creme-Schokolade	100 G.-Rieg.	0.20		
Edelkirsch, Curacaorange	3/8 Lit.-Fl.	2.00					
Preise ohne Glas.							

Jamaika-Rum-V.	39% L.-Fl.	3.45	Tilsiter-Vollfett-Käse	1 Pfd.	1.22
Jamaika-Rum-V.	45% L.-Fl.	4.10	Allg. Stangenkäse	1 Pfd.	0.65
Jamaika-Rum-V.	50% L.-Fl.	4.85	Schweizer Käse	1 Pfd.	1.65
Alter Korn	35% 1 Lit.-Fl.	2.40	Heidelbeeren	2 Pfd.-Dose	1.10
Doppelkorn	38% 1 Lit.-Fl.	2.70	Preißelbeeren	2 Pfd.-Dose	1.20
Dopp.-Wachhold.	38% L.-Fl.	2.80	Pflaumenmus	1 Pfd.	0.48
			Vierfruchtmarmelade	1 Pfund-Eimer	0.50

Weine vom Faß

Apfelwein	Liter	0.48
Heidelbeerwein	süß, Liter	0.85
Taragona	Liter	1.15
Malaga	Liter	1.40
Deutsch. Weinbrand Hausmarke Lit.-Flasche		3.55

Wieder eine Neuerung!



Universal-Aufschnitt-Maschine!

In hygienischer Hinsicht, die Vollkommenste u. Modernste ihrer Art.

Kein Berühren der Ware.

Gekochter Schinken und roher 1/4 Pfund 0.55

Nußschinken	Pfund	1.50	Molkereibutter	m. S. Pfd.	1.88
Jagdwurst	Pfund	1.00	Holl. „ „	m. S. Pfd.	2.15
Fleischwurst	Pfund	0.85			
Sächs. Rotwurst	Pfund	0.95	„Gabo" Margarine	mit Salz . 1 Pfund-Paket	0.43
Fein. Leberwurst	Pfund	0.85	„Gabo" Margarine	ohne Salz 1 Pfund Paket	0.45
Kleinfleisch	i. Gelee, Pfd.	0.50	„Die Beste"	mit Salz . 1 Pfund-Paket	0.55
Kleinfleisch	i. 7 Pfd.-D.	2.75			
Sülze	1 Pfund	0.52			

Eier .... 8 Stück 1.00

GEBRÜDER ALSBERG A.G BOCHUM

Kein Laden! Kein Laden!

PELZE

Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Reparaturen und Umarbeitungen werden **gut, schnell und billig ausgeführt.**
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III

Jugtam „ Wandstoffe
Linoleum
kauft man bei
Schröder & Braun
Größtes Jugtam- und Linoleum-Spezial-Geschäft.
Friedrichstraße 11.

Bei mir kaufen Sie mit
geringer An- und Abzahlung
und doch zu den allerbilligsten Preisen
Sprechapparate, Schallplatten, Näh- u. Waschmaschinen Fahrräder, darunter auch **Kinderräder.**
Frank's Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstraße 31 I. Etage.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Ia. Brennholz
Ofenlänge geschnitten
Ia. Sägespäne
Ia. Sägemehl
sind laufend u. in größ. Meng. billig abzugeb.
Bürstenfabrik Samuelsdorff,
Wattenscheid.
Telefon 1047 Amt Gelsenkirchen.

Auf Teilzahlung

erhalten Sie bei uns zu billigsten Preisen:

Elegante Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion, moderne Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung.

Nur einige Beispiele unserer Billigkeit:

Herren-Paletots II rhg., mit Samtkragen in allen Preislagen
Herren-Ulster mit Ringgurt oder Rückengurt, in den neuesten Mustern
Herren-Anzüge blau Kammg. u. farb., I- u. II-rhg. Fassons
Burschen-Ulster mit und ohne Rückgurt, in allen Größen
Burschen-Anzüge in allen Farb., Preislagen besond. billig
Knaben-Anzüge u. Paletots in großer Auswahl.

Damen-Mäntel in Ottomane, schwarz u. blau, mit u. ohne Pelzbesatz, in entzückenden Macharten
Backfisch-Mäntel alle Farben, mit und ohne Pelzbesatz, in allen Größen und Preislagen
Kinder-Mäntel in allen Farben und Preislagen, in größter Auswahl
Damenkleider in Wolle und Seide, **Gesellschaftskleider**
Damen-Plüschmäntel, Kostüme, Blusen, Röcke, Pullover, Strickwesten, Kinderkleider, Herren- u. Damen-Wäsche, Oberhemden.

Spezialität:
Loden-Anzüge
Manchester-Anzüge
Herren-Hosen
Loden-Joppen
Loden-Mäntel
Regen-Mäntel
Tanz-Anzüge

Kleiderstoffe, Bettfedern, Inletts, Schlafdecken und alle Manufakturwaren

1/4 Anzahlung, den Rest in bequemsten Ratenzahlungen

Bochum Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.,** **Bochum Hellweg 9**

Bochumer

Totenfeier an

Alljährlich im N
kriegerverband
Bevölkerung zur
Mit jedem Jahre me
Kameradschaftsfeier zu
Die Tausenden sind ni
den Friedhof im He
Bochum pilgert einhell
aus der Umgebung kor
gehörige hier zur letzte
Zeuge sein wollen de
hebende Veranstaltung
Gestern begünstigte ni
vollste, warme, für d
klare und trockene We
Totenfeier und bewirk
stunden förmliche Völ

Um 3 Uhr trate
Stahlhelm in der Hi
Zuge an. Die Fahnen
zog die große stets wa
durch die Stadt. Du
durch die Häuserzeile
schenmenge Spalier b
Trauermärsche. Chor
mein Ende." „Jesus
stimmt in Gottes Rat
sich auf zu den Fens
wohner den großen T
glocken eherner Klang
zwischen und begleitete
jemand, der sich des
zu entziehen vermocht
aus dem Weltkriege!
die Mitergriffenheit.

Am Kriegerdenkm
eine Abordnung ein
nieder. Dieses Geb
für ihr Volk in de
wiederkehrten. All
war schon am Platze
men, als der Rest
Blumenstraße zu se
freigehaltene Platz di
um standen viele Tau
Ihre Kopfzahl auch
würdiges Beginnen,
immerfort von der
bergbrücke und ande
schenmassen, die die
anzünden wollten, oh
wäre, mehr als eine
großen Feier zu erh

Die vielen Fah
Rednerkanzel. Der
des legte zu ihren
Schleifen nieder.
chöre) ließen das e
„Wie sie so sanft ru
Plesser die Kanze
Stimme über die rie
sprach von dem Opf
das Vaterland geb
hunderten von Schla
liegen, ohne daß wi
Aber im Geiste wer
der Erde ruhe oder
Sie starben mit d
erblassenden Lippen
ich sterbe, wenn n
So rufen sie uns a
Vaterland! Seid
Kehrt zurück zu den
Baut neu das Re
Vorbild soll uns h

Dann senkten
den rang sich das
die Menge entblößt

Zapfenstreich u
— Langsam senkte
Abendröte zog her
lohten schon die Fe
auf. Totengedächtn
will die Tränen zä
bliebenen geweint
Tröstung mehr ha
Teilnahme und w
stand der ganze gr
Licht getaucht. Hie

ZU NE

Ein Film- r

15)

Dann fuhr er
fallen und brechen
nicht ab — —."

Reuth fiel ein
lobte benachrichtig
es keinen Zweck h
Der Kritiker
— doch! Herr v
In einer halben S
völlig ungestört!
vorübergehen, die
Ihrer Erfindung
Nach einigem
Er war auch
weiter verlaufen
man die Aufnah
wollte.

Der Empfäng
nuten später trat
erregten Publikum
Anwesenheit von
stellung fortgesetzt
werde die Rolle d
angesichts der ga
sicht für die Sänge
Und die Vors
essierte es besonde
drängte Murnau
Er hielt mit
Dame war nach j
wachsen.
In der Mitt
Man vermieb
Darstellung nicht

Bochumer Nachrichten.

Totenfeier an den Kriegergräbern.

Alljährlich im November ruft der Kreiskriegerverband Bochum Stadt die ganze Bevölkerung zur Ehrung der Gefallenen auf. Mit jedem Jahre mehr entwickelt sich diese sinnige Kameradschaftsfeier zum allgemeinen Totengedächtnis. Die Tausenden sind nicht mehr zu zählen, die gestern den Friedhof im Heidnocken besuchten. Nicht nur Bochum pilgert einhellig an die geweihte Stätte, auch aus der Umgebung kommen viele Besucher, deren Angehörige hier zur letzten Ruhe bestattet sind, viele, die Zeuge sein wollen des großen Bildes, das diese erhebende Veranstaltung auf dem Ehrenfriedhofe bietet. Gestern begünstigte nun obendrein noch das wundervollste, warme, für den November ganz ungewohnt klare und trockene Wetter die große Allerseelen- und Totenfeier und bewirkte besonders auch in den Abendstunden förmliche Völkerwanderungen.

Um 3 Uhr traten die Kriegervereine und der Stahlhelm in der Humboldtstraße zum gemeinsamen Zuge an. Die Fahnen umflort. Langsamen Schrittes zog die große stets wachsende Gemeinschaft der Krieger durch die Stadt. Dumpf zitterte der Trommelklang durch die Häuserzeilen, wo eine ernstgestimmte Menschenmenge Spalier bildete bis zum Friedhof hinauf. Trauermärsche. Choräle. „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende." „Jesus meine Zuversicht." „Es ist bestimmt in Gottes Rat." Wehmütige Weisen schwangen sich auf zu den Fenstern, aus denen stumm die Bewohner den großen Trauerzug grüßten. Der Kirchenglocken eherner Klang mischte sich wie ein Gebet dazwischen und begleitete die wandernden Scharen. Kaum jemand, der sich des tiefen Eindrucks dieser Stunde zu entziehen vermochte. Bochum gedenkt seiner Helden aus dem Weltkriege! Auf allen Gesichtern las man die Mitergriffenheit.

Am Kriegerdenkmal auf dem Wilhelmsplatze legte eine Abordnung einen großen Kranz mit Schleife nieder. Dieses Gedenken gilt ja doch allen, die je für ihr Volk in den Kampf zogen und nicht mehr wiederkehrten. Allerseelengedächtnis. Die Spitze war schon am Platze auf dem Ehrenfriedhofe angekommen, als der Rest des Zuges noch immer auf der Blumenstraße zu sehen war. Kaum vermochte der freigehaltene Platz die Vereine alle zu fassen. Ringsum standen viele Tausende als riesige Trauergemeinde. Ihre Kopfzahl auch nur zu schätzen, war ein fragwürdiges Beginnen, zogen doch noch immerfort und immerfort von der Blumenstraße her, über die Lohbergbrücke und andere Zugangswege ungezählte Menschenmassen, die die Gräber schmücken und die Kerzen anzünden wollten, ohne daß es ihnen auch noch möglich wäre, mehr als einen Klang aus der Ferne von der großen Feier zu erhaschen.

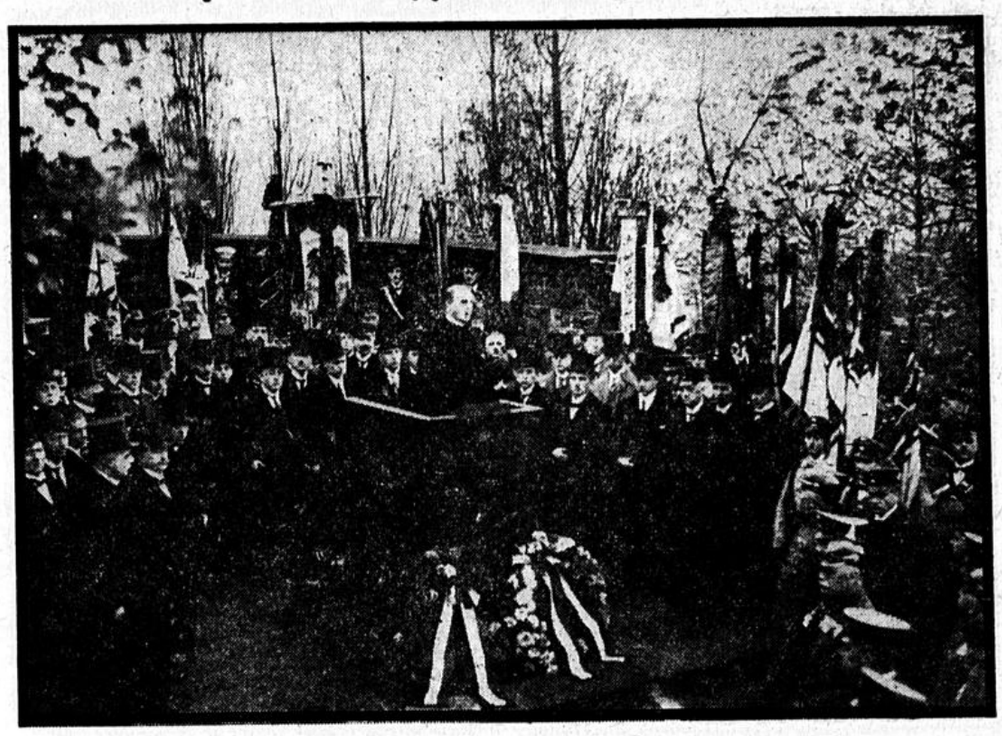
Die vielen Fahnen gruppierten sich hinter der Rednerkanzel. Der Vorstand des Kreiskriegerverbandes legte zu ihren Füßen zwei kostbare Kränze mit Schleifen nieder. Die Sänger (Bochumer Männerchöre) ließen das erste Lied der Wehmut erklingen: „Wie sie so sanft ruh'n." Schon hatte Militärpfarrer Plesser die Kanzel bestiegen. Weithin schallte seine Stimme über die riesigen Menschenmassen hinweg. Er sprach von dem Opfer, das die gefallenen Helden für das Vaterland gebracht haben; wie sie litten auf hunderten von Schlachtfeldern, wo ihre Leiber begraben liegen, ohne daß wir ihre Gräber schmücken können. Aber im Geiste werde keiner vergessen, ob er in fremder Erde ruhe oder vom Weltmeer verschlungen wurde. Sie starben mit dem Schwur der Treue auf den erblassenden Lippen: Weint nicht; was tut es, daß ich sterbe, wenn nur das Vaterland gerettet wird. So rufen sie uns aus ihren Gräbern zu: Rettet das Vaterland! Seid einig! Meidet den Bruderzwist! Kehrt zurück zu den echten deutschen Mannestugenden! Baut neu das Reich im christlichen Sinne! Ihr Vorbild soll uns heilig sein und bleiben!

Dann senkten sich die Fahnen; von tausend Lippen rang sich das Lied vom guten Kameraden, das die Menge entblößten Hauptes sang.

Zapfenstreich und Gebet! Die Feier der Krieger. — Langsam senkte sich die Dämmerung hernieder. Abendröte zog herauf. Drunten an den Gräbern lohten schon die Fackeln. Tausende Kerzen flammten auf. Totengedächtnis auf dem Ehrenfriedhof. Wer will die Tränen zählen, die still hier von den Hinterbliebenen geweint wurden, die oft keine andere Tröstung mehr haben als diese allgemeine herzliche Teilnahme und würdige Seelenfeier. Bald darauf stand der ganze große Friedhof wie in ein magisches Licht getaucht. Hier und da wenige Kerzen, dann wieder strahlte eine ganze Gruppe in reichem Geflimmer. Ein wundersames Bild!

Aber die tröstende Tat gehört den Lebenden. Hilfsbereite Kameradschaft ist auch für den Hinterbliebenen lebendig! Sie sollen das als schönste Gewißheit von ihrem schweren Gange mit nach Hause nehmen. M. F.

Bochumer Heldengedächtnis.



Militärpfarrer Plesser hält die Gedächtnisrede auf dem Ehrenfriedhof.

* **Im Schmuck der goldenen Myrthe.** Die Eheleute Hermann Lange, Stahlhausen, Mittelstraße 211, begehen heute im Kreise ihrer Familie das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch recht rüstig. Möge ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

** **Das neue Heim der Verwaltungsakademie.** Emsig ist man dabei, das anfangs der 80er Jahre errichtete evangelische Schulgebäude an der Wittener Straße für die Zwecke der Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk in Bochum, umzugestalten. Die Schule erhält im Innern eine ganz andere Gestalt. Wände werden durchbrochen, um große Hörsäle zu schaffen, die Eingänge verlegt usw. Die Umbauarbeiten, für die 210 000 Mark in den Haushaltsplan eingesetzt sind, sollen eifrig gefördert wrden, damit die Schule, in der sich nach der Revolution auch für einige Zeit das Hauptquartier des A. S. R. befand, so bald wie möglich der Verwaltungsakademie zur Verfügung gestellt werden kann. Die Uebergabe wird sich zu einem feierlichen Akt gestalten, an dem zahlreiche hervorragende Vertreter der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens teilnehmen werden.

***Die Fernheizungsanlage.** Die Arbeiten an der Stadt-Fernheizung sind gut vorangekommen. Ein Hauptstrang läuft neben dem Zechenanschlußgleis bis zur Ottostraße zum Straßenbahnbetriebsbahnhof. Ein weiterer Strang führt durch die Alsenstraße, Düppelstraße über die Wittener Straße zum Benzolverband. Die westliche Seite der Pieperstraße und die Fürstenstraße sind vollständig aufgerissen und ein tiefer Kanal wird bis zum Stadttheater, von der Friederikastraße aus, durchgeführt. Im südlichen Stadtbezirk werden auch eine Anzahl Privathäuser angeschlossen.

× **Neue Personenzug-Verbindung Bohwinkel — Kupferdreh (Elberfeld) und zurück.** Vom 1. November ab wird zwischen Bohwinkel — Kupferdreh und umgekehrt nachstehende Zugverbindung eingerichtet: Pz. 909 3. und 4. Klasse: Bohwinkel ab 17 Uhr 32, Dornap ab 17 Uhr 38, Aprath ab 17 Uhr 44, Neviges ab 17 Uhr 58, Langenberg ab 18 Uhr 07, Nierenhof ab 18 Uhr 13, Kupferdreh an 18 Uhr 20, Anschluß nach Steele-Hbf., Essen-Hbf., Bochum-Hbf. und Dortmund-Hbf. Pz. 910 3. und 4. Klasse: Anschluß von Essen-Hbf., Steele-Hbf., Dortmund-Hbf. und Bochum-Hbf.: Kupferdreh ab 22 Uhr 47, Nierenhof an 22 Uhr 54, Langenberg an 22 Uhr 58, Neviges an 23 Uhr 06, Aprath an 23 Uhr 17, Dornap an 23 Uhr 22, Bohwinkel an 23 Uhr 26. Anschluß nach Elberfeld und Barmen.

br **Kirchliches.** Am heutigen Allerseelentage findet in der Liboriuskirche in Grumme die Feier der Ewigen Anbetung statt.

× **Silberne Jubelfeier des Männerchores der Auferstehungskirche.** Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Evangelischen Gemeinschaft kann der Männerchor der Auferstehungskirche zurückblicken. Sein Gründer war der damalige Gemeindeprediger G. W. Lader, dem sehr daran lag, den geistlichen Chorgesang unter den Männern der Gemeinde zu pflegen. Mit 17 Sängern trat der Verein ins Leben, heute ist die Zahl doppelt so groß. Bis zum Jahre 1924 leitete der wegen seiner Verdienste um den Chor zum Ehrendirigenten ernannte Chormeister A. Alex die Sängerschar; sein Nachfolger wurde der jetzige Dirigent E. Puck. Unter ihm erfuhr das geistliche Lied eine seelenvolle Vertiefung, bei fast allen Gottesdiensten trug der Männerchor zur Erbauung der Gemeinde bei. Die in den letzten Jahren veranstalteten Liederabende waren immer Höhepunkte im Vereins- und Gemeindeleben. Die Jubiläumsfeier findet am kommenden Sonntag statt. Morgens 9 Uhr ist in der Auferstehungskirche Festgottesdienst, in dem Prediger Richter die Festpredigt hält. Die Feier wird umrahmt von Darbietungen des Chores und musikalischen Aufführungen. Für das Jubelkonzert am Nachmittag in der Auferstehungskirche ist ein mit auserlesenem Geschmack aufgestelltes Programm vorgesehen. Als Solisten wirken mit die Sopranistin Klara Teymann (Duisburg), der Pianist Joh. Lieske (Bonn), der Geiger Gottlos Eisele und Albert Eisele, der das Klavier übernommen hat, beide aus Stuttgart. Außer dem Jubilarverein wirken noch mit die Männerchöre Essen und Mülheim. Dieses Jubelkonzert soll eine Weihestunde im Reiche der geistlichen Musik sein.

br **Evangelische Gemeinde Hamme.** Am Sonntag, 13. November, findet in der evangelischen Kirche Hamme eine geistliche Musikaufführung statt. Den gesanglichen Teil hat der Kirchenchor Wegescheid übernommen. Außerdem wirken einige Solisten mit. Die Orgelbearbeitung liegt in den Händen von Lehrer Schüßler.

f **Aus der evangelischen Gemeinde Altenbochum.** Sonntag nahm Pfarrer Irle von der Gemeinde Abschied, da er, wie wir bereits berichteten, in Dahl bei Altena eine neue Pfarrstelle angetreten hat. Das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz besetzt, so zahlreich waren die Gemeindemitglieder erschienen, um noch einmal ihren liebgewonnenen Pfarrer sprechen zu hören. Von Herzen kommende und zu Herzen gehende Worte waren es, die Pfarrer Irle an seine Gemeinde richtete. Seit Oktober des Jahres 1926 hat er hier gewirkt, zuerst als Hilfsprediger, dann als erwählter Pfarrer.

× **Aus dem Stadtteil Hamme.** Pfarrer Clausen von der Erlösergemeinde schreibt uns: „Aus dem Kreise der Freikirche in Sachsen u. a. St. ist berichtet worden, daß der frühere Surmansche Hof durch Kauf in den Besitz der Freikirche übergegangen und an dieselbe aufgelassen wäre. Tatsache ist, daß es sich bei dem sogenannten Kauf um einen juristisch völlig ungültigen und rechtlich durch nichts begründeten Versuch der Freikirche handelt, sich in den Besitz des Grundstücks und besonders der Erlöserkirche zu setzen, die sie nicht gebaut hat. Tatsache ist ferner, daß ein Prozeß zwischen Freikirche und Erlösergemeinde schwebt, in dessen Verlauf die Freikirche angesichts der aussichtslosen Rechtslage ihrer Sache offiziell ihre durch nichts begründeten Ansprüche auf den Surmannschen Hof hat fallen lassen zu Gunsten der Erlösergemeinde. Wenn die Freikirche eine Auflassung des Besitzes erwirkt hat, so ist sie rechtsungültig, wie der demnächst erfolgende Abschluß des Prozesses erhärten wird."

** **Dem Tode entrissen.** Auf der Schachtanlage „Hannover 1-2-5" im Stadtteil Hordel wurden am Samstag der Nachmittagsschicht die beiden Hauer Büscher und Finke aus Hordel verschüttet. Sie arbeiteten auf der neunten Sohle in Flöz 24 in einer Strebe, als plötzlich das Gebirge hereinbrach und die beiden Knappen unter sich begrub. Zum Glück war es möglich, Lebenszeichen von den Verschütteten zu empfangen, so daß die Rettungsarbeiten mit Aussicht auf Erfolg aufgenommen werden konnten. Leider mußte man bald erkennen, daß eine Beiseiteschaffung der Gesteinsmassen nicht zu denken war, da das Hangende nachstürzte. So sah man sich genötigt, von unten einen Aufhau von 35 Metern vorzutreiben, eine mühsame, schwere Arbeit. Aber die wackeren Knappen, die mit diesen Rettungsarbeiten beschäftigt waren, kannten kein Ermüden und keine Furcht — in der Grube setzt jeder Kamerad für den andern das Leben ein! Und das Werk gelang. Am Montagabend um 10 Uhr konnte man beide Verschüttete lebend und unversehrt bergen. Wie groß war die Freude der Retter und der Geretteten, die fünfzig Stunden unter dem Gestein gesessen hatten, den Tod vor Augen. Unverletzt brachte man die beiden Knappen zum katho-

Reichspolitik und Städte.

Die im Selbstverlage des Deutschen Städtetages erscheinende Zeitschrift „Der Städtetag" veröffentlicht soeben ein Sonderheft: „Reichspolitik und Städte." Besonderes Interesse erwecken die in dem 52 Seiten starken Sonderheft abgedruckten Stimmen deutscher Hochschullehrer zu den Ergebnissen des Magdeburger Städtetages. U. a. äußert sich Geheimrat Dr. Dr. Kahl (Berlin): „Durch eine lebensvollere Gestaltung der unmittelbaren Beziehungen zwischen Reich und Gemeinden lassen sich die Erkenntnisbedingungen und Erfahrungen beschaffen, in derem Besitz erst den schwersten Mißständen der Gegenwart und bedrohlichsten Gefahren der Zukunft begegnet werden könne. Die Vorschläge und Forderungen, die in dieser Hinsicht die Entschließung des Städtetages aufgestellt hat, zeugen von reicher Sachkenntnis und einem Geiste hohen Verantwortlichkeitsbewußtsein. Ich stimme ihnen vollinhaltlich zu und hege den Wunsch, daß sie bei Reich und Ländern die verdiente Beachtung finden mögen!" Professor Bilfinger (Halle) weist darauf hin, daß die finanzielle Stellung der Städte nicht mehr haltbar sei. Die konkreten Vorschläge des Städtetages seien so praktisch gedacht, daß sie, weit überwiegend, zu dem vermeintlichen Universalmittel einer unitarisch gerichteten Verfassungsänderung nicht unbedingt zwingen. — Der Rektor der Universität Frankfurt a. M., Professor Dr. Gerloff, bemerkt zum Kampf um den Finanzausgleich: Hier gehe es um Grund- und Lebensfragen des deutschen Volkes, um das Problem der mit einer großen inneren Verwaltungsreform Hand in Hand gehenden staatlichen Neugestaltung des Reiches! — Professor Dr. Helfritz (Breslau) begrüßt besonders dankbar, daß der Deutsche Städtetag Fühlung mit der Wissenschaft gesucht und ihre Vertreter zur Magdeburger Tagung herangezogen habe. Die Magdeburger Kundgebung sei richtunggebend für die künftige Gesetzgebung, soweit sie die Gemeinden und ihr Verhältnis zu Staat und Reich betrifft. — Professor Dr. Horneffer (Gießen) führt u. a. aus: „Da wir zu dem demokratischen Staate übergegangen sind, kann der Kristallisationspunkt für den Neubau des Staates mit anregender und schöpferischer Wirkung nur die Selbstverwaltung sein, die eine hundertjährige demokratische Tradition besitzt!" — Professor Dr. Perels (Hamburg) sieht die kommunale Selbstverwaltung und mit ihr einen Grundpfeiler von Stat und Reich bedroht. — Professor Dr. Lasser (Hamburg) faßt seine Eindrücke von der Magdeburger Tagung des Deutschen Städtetages in die Worte zusammen: „Der Weg über die Paulskirche und den Spiegelsaal von Versailles, über Weimar und Magdeburg führt zur deutschen Zukunft!"

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

ZU NEUEN UFERN

Ein Film- und Rundfunk-Zukunftsroman.

Von

15) **Felix Neumann.**

Dann fuhr er fort: „Bitte, tun Sie mir den Gefallen und brechen Sie die Uebertragung der Oper nicht ab — —."

Reuth fiel ein: „Ich wollte gerade meine Verlobte benachrichtigen, den Sender auszuschalten, weil es keinen Zweck hat — —."

Der Kritiker hob beschwörend die Hände: „Doch — doch! Herr von Huhn kommt im Flugzeug her. In einer halben Stunde kann er hier sein. Wir sind völlig ungestört! Lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorübergehen, diesem warmen Gönner eine Probe Ihrer Erfindung zu zeigen."

Nach einigem Zögern willigte der Ingeniuer ein. Er war auch gespannt darauf, wie dieser Abend weiter verlaufen werde und benachrichtigte Gisela, daß man die Aufnahme bis zum Schluß durchführen wollte.

Der Empfänger wurde eingestellt, und zehn Minuten später trat ein Herr vor die Rampe, der dem erregten Publikum mitteilte, daß dank der zufälligen Anwesenheit von Frau Murnau im Theater die Vorstellung fortgesetzt werden könne. Frau Murnau werde die Rolle der Ingeborg übernehmen, man bitte angesichts der ganzen Umstände um ein wenig Nachsicht für die Sängerin.

Und die Vorstellung ging weiter. Gregorius interessierte es besonders, wie die in den Hintergrund gedrängte Murnau ihre Aufgabe lösen werde.

Er hielt mit seinem Lob nicht zurück, denn die Dame war nach jeder Richtung hin ihrer Aufgabe gewachsen.

In der Mitte des zweiten Aktes kam von Huhn. Man vermied eine langatmige Begrüßung, um die Darstellung nicht zu stören, und der Bankier nahm auf demselben Stuhle Platz, wo vorher Biblis gesessen hatte.

Als der Aufzug beendet war und der Vorhang sich schloß, wollte der Beifall kein Ende nehmen, und die Murnau mußte sich immer wieder dem begeisterten Publikum zeigen.

Reuth schüttelte im stillen den Kopf.

Wie herzlos war doch die Masse! Er wußte nicht, daß Feinde und Feindinnen Juttas geflissentlich im Theater verbreiteten, der Ohnmachtsanfall sei nur markiert. Fräulein Vermehren habe nicht singen wollen, daß Eifersüchteleien mitspielten, und was an unerfreulichen Dingen mehr zu berichten war.

So kam es, daß das Publikum sich auf Frau Murnaus Seite stellte, und der Abend für die Dame ein ganz großer Erfolg wurde. In der Pause zwischen dem zweiten und dem dritten Aufzug, überschüttete Herr von Hühn den Erfinder mit Lobsprüchen.

Es stand bei dem Bankier fest, daß er die Erfindung erwerben müsse, koste es, was es wolle.

Dem Biblis diesen Brocken lassen, das wäre ein unverzeihlicher Fehler gewesen!

Draußen am Auto hatte der Geheimrat noch zu Reuth gesagt: „Es ist mir außerordentlich peinlich, daß durch dieses traurige Vorkommnis unsere geschäftlichen Abmachungen verzögert worden sind.

Aber Sie werden begreifen, daß ich augenblicklich — — —."

Und man hatte sich geeinigt, daß morgen nachmittag die Herren zusammenkommen wollten!

Als nun von Huhn vorsichtig zu sondieren anfing und darlegte, daß er durchaus bereit sei, die Sache zu machen, wich der Ingenieur aus unter Betonung, daß Biblis bis morgen noch die erste Hand habe.

Da traten Gregorius und der Bankier aus ihrer Reserve heraus und legten unverblümt die Lage dar.

Von einer weiteren Geheimhaltung der Erfindung könne keine Rede sein.

Huhn schloß: „Noch in dieser Nacht wird ein ausführlicher Artikel unseres lieben Dr. Gregorius gesetzt und gedruckt! Wie eine Bombe schlägt die Nachricht ein, davon können Sie überzeugt sein.

Und der Bühnentrust?" — Lieber Herr, ich bin froh, daß ich an dem Unternehmen nicht beteiligt bin! Da wird man an der Börse Augen machen, was sich da alles ereignet! Sie können doch unmöglich mit einer so kranken Sache zusammengehen! Nein — —! Die Leute, die Ihre Erfindung finanzieren, müssen unabhängig dastehen! Das sehen Sie doch wohl ein, wenn Ihnen das Geschäftliche auch nicht liegt! Hören wir, was Fräulein Ruhland dazu sagt!"

Und Reuth erklärte sich schließlich bereit, zum mindesten die Verhandlungen mit Biblis und Heinersdorf noch hinauszuziehen, bis ihm das Angebot Huhns und seiner Geldgeber vorläge, denn der Bankier übersah sofort, daß es sich hier um ein so großes Objekt handelte, daß Millionen in Frage kamen.

7. Kapitel.

Am folgenden Tage sprach man in fünf Weltteilen von der fabelhaften Erfindung, die ein bis dahin völlig unbekannter Ingenieur namens Ernst Reuth machte!

Die ideale Verbindung von Wort- und Bildübertragung — von vielen gesucht, aber nicht gefunden — war geschaffen! — Man hatte nun die Möglichkeit in Händen, jede künstlerische Veranstaltung unabhängig vom Zuschauerraum Millionen Menschen zu übermitteln.

Aber auch für die Wissenschaft und Schule eröffneten sich ganz neue Wege.

Das „Allgemeine Tageblatt" hatte noch in der Nacht die Meldung überall hingefunkt und sich die Sache etwas kosten lassen.

Dr. Gregorius veröffentlichte eine hochinteressante Abhandlung, in der er den denkwürdigen Augenblick schilderte, wo es ihm im kleinen Kreise vergönnt war, der Uebertragung der Oper „Sonnenwendnacht" beizuwohnen.

Natürlich skizzierte er auch Reuth und Fräulein Ruhland in ihrem gemeinsamen Wirken so trefflich, daß diese beiden schlichten Menschen, plötzlich herausgehoben aus der Menge, zu Berühmtheiten wurden, mit deren vergangenem und künftigem Lebensweg sich die Oeffentlichkeit beschäftigte.

So war es nun endgültig aus mit der stillen Zurückgezogenheit in Zehlendorf. Stoßweise liefen Briefe und Telegramme ein. Unternehmer baten um Besprechungen, Finanzleute boten Geld an, die Presse stürmte die Wohnungen Reuths und Giselas, und obwohl man wußte, daß der Ingenieur und Fräulein Ruhland verlobt waren, fehlte es nicht an Heiratsanträgen überspannter männlicher und weiblicher Persönlichkeiten, die glaubten, bei dieser Gelegenheit ein „Geschäft" machen zu können.

Biblis saß am Morgen dieses bewegten Tages wie immer in seinem Büro!

Schwere Stunden lagen hinter ihm. Als er am Abend mit Heinersdorf in der „Volksoper" eintraf, war man gerade im Begriff, die unterbrochene Vorstellung fortzusetzen.

So blieb dem Intendanten nichts weiter, als dem Oberregisseur für das schnelle und tatkräftige Eingreifen Dank abzustatten und abzuwarten, wie sich die Murnau mit der Rolle abfinden werde.

Der Geheimrat begab sich sofort in die Garderobe, wo Jutta mit geschlossenen Augen apathisch auf dem Ruhebette lag.

Der reich ausgestattete Raum war erfüllt vom scharfen Duft der Arzneien und Essenzen, die man anwendete, um die Künstlerin aus der Ohnmacht zu erwecken.

In der Ecke saß auf dem Stuhl die Zofe, eine treue, der Sängerin völlig ergebene Person, die schon lange den nicht leichten Dienst versah, und wischte sich die Augen.

Der Theaterarzt kam dem Geheimrat auf den Fußspitzen entgegen und legte den Finger auf den Mund: „Keine Sorge! Nichts Lebensgefährliches, aber absolute Ruhe und das Vermeiden jeder Aufregung ist notwendig — —."

Biblis flüsterte: „Nervenkrisis?"

Worauf der Doktor nickte.

„Ich habe das Gefühl, daß der Vorstellung irgend etwas vorangegangen sein muß, was zu diesem Zusammenbruch führte! Ein großer Aerger, eine starke Erregung — —."

Der Geheimrat ließ sich am Ruhebett nieder und ergriff Juttas Hand.

Wie sehr er sie liebte, merkte er gerade in diesem Augenblick.

Vielleicht hatte er selbst die meiste Schuld an dieser traurigen Sache.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Reichsbahn.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft veröffentlicht durch Reichsbahndirektor Heiges soeben einen Bericht über ihre Sozialversicherungs- und Wohlfahrtseinrichtungen im Jahre 1927. Sie sollen dazu beitragen, die Zufriedenheit und Dienstfreudigkeit der Reichsbahnbediensteten zu erhöhen und der Reichsbahn eine Auslese guter Beamten und zuverlässiger Arbeiter zu sichern.

Gut ausgebaut ist bei der Reichsbahn die Fürsorge während des Dienstes. Sie erstreckt sich u. a. auf die Einrichtung von Aufenthalts- und Uebernachtungsräumen und die Einrichtung von Ledigenheimen auf größeren abgelegenen Bahnhöfen. Badeanstalten an allen Betriebsstellen mit größerem Personalbestand sind vorhanden, Kochvorrichtungen an den Arbeitsstellen und Erfrischungen durch Kaffee und andere alkoholfreie Getränke werden geboten. Die Bahnhofswirte sind vertraglich verpflichtet, dem im Dienst befindlichen Personal gegen Entgelt billige Getränke und nahrhaftes Essen zu liefern.

Besondere Sorgfalt wird der Unfallverhütung bei der Arbeit und dem Rettungsdienst gewidmet. Für den Rettungsdienst werden in den Gepäckwagen der Züge, in den D-Zugwagen, auf den Bahnhöfen und sonst an den Betriebsstellen und Arbeitsplätzen Verbandsmittel bereitgehalten. Arzt- und Gerätewagen sind entsprechend vorhanden. Ende 1926 waren 64 764 Reichsbahnbedienstete im Samariterdienst ausgebildet.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose sind für das Geschäftsjahr 1927 zwei Millionen Mark ausgeworfen. 1926 wurde 8224 Beamten, Angestellten und Arbeitern und deren erkrankten Angehörigen Tuberkulosefürsorge aus Reichsbahnmitteln zuteil. 1594 Erwachsenen und 3852 Kindern wurde ein abgeschlossenes Heilverfahren in Heilstätten und Luftkurorten geboten. Die Bahnärzte sind angewiesen, Aufklärungsvorträge zur Gesundheitspflege zu halten. Die Selbsthilfeeinrichtungen des Personals fördert die Reichsbahn durch Zuschüsse, Diensterleichterungen, freie Eisenbahnfahrt usw. Als Selbsthilfeeinrichtungen kommen in Betracht die Sterbegeldkassen, der Eisenbahntochterhort, der Eisenbahnknabenhort und die Fürsorgestellen, Ferienkolonien, Kinderheime und Erholungsheime der verschiedenen Eisenbahnvereine.

Für die Spareinlagen der Reichsbahnbediensteten bestehen eigene Eisenbahnspar- und Darlehenskassen mit der Reichsverkehrsbank als Spitze, die durch möglichst hohe Zinssätze für Spareinlagen zum Sparen anregen und den in Not geratenen Bediensteten gegen mäßige Zinsen Darlehen gewähren sollen. Es liegt nur im Interesse der Allgemeinheit, wenn durch diese Wohlfahrtseinrichtungen erreicht wird, die äußeren Lebensbedingungen des Reichsbahnpersonals zu erleichtern.

Wahlprogramme zur Angestelltenversicherungswahl.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Gau Essen, wird uns zu dem gestrigen Aufsatz von Gramm geschrieben: „Es ist von Seiten der Hauptausschußverbände, die in diesem Wahlkampf die Führung in der Angestelltenversicherung gegen die Opposition des Afabundes verteidigen, und insbesondere vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband die Behauptung aufgestellt worden, daß der Afabund auch diesesmal tatsächlich es auf die Verschmelzung der Angestellten-Versicherung mit der Invaliden-Versicherung abgesehen hat, daß er aber mit Rücksicht auf seinen Mißerfolg bei den letzten Wahlen dieses Ziel verschleiere durch seine sog. Ausbau-Forderungen. Die bisherige Taktik beim Wahlkampf ist es dementsprechend gewesen, daß von Seiten der Hauptausschußverbände, also insbesondere vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, vom Gewerkschaftsbund der Angestellten, vom Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, vom Deutschen Werkmeister-Bund und vom Verband deutscher Techniker sowie vom Verband katholisch-kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands versucht worden ist, die tatsächliche Absicht des Afabundes, die Angestelltenversicherung zu unterhöhlen und mit der Invaliden-Versicherung zu verschmelzen, nachzuweisen. Der bisherige Wahlkampf hat hierfür sehr wesentliche Ergebnisse gebracht. In Hamburg fand in einer vom Werkmeisterverband einberufenen Versammlung der Redner des Afabundes, Dr. Croner aus Berlin, die Afa-Verbände nur mit 300, die Hauptausschußverbände mit 600 Versammlungsbesuchern vertreten. Während er selbst ein klares Bekenntnis zur Verschmelzungsbewegung vermied, wurde der Hamburger Sekretär des freigewerkschaftlichen Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Butab) gezwungen, zuzugeben, daß das Ideal der Einheitsversicherung auch durch die gegenwärtig gegebene taktische Notwendigkeit nicht aufgegeben würde . In Dortmund ging es Herrn Dr. Croner noch schlimmer als in Hamburg. Zwar stand hier die Machtverteilung innerhalb der Versammlung auf gleich zu gleich (250 zu 250). Dr. Croner wurde in der Diskussion in die Enge getrieben und erklärte wörtlich: „Ja, wir wollen die Verschmelzung der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung." Die Versammlung aber nahm folgende Entschließung an: „Die heute vom Afabund einberufene Versammlung lehnt die Forderungen des Afabundes zum Ausbau der Angestelltenversicherung ab und stellt sich geschlossen hinter die Forderungen der Hauptausschußverbände." Diese Entschließung wurde mit überwiegender Mehrheit angenommen."

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband wird auch bei dieser Wahl um die Erhaltung und den planmäßigen Ausbau der Angestelltenversicherung als Sonderversicherung kämpfen. Die deutschnationalen Kaufmannsgehilfen werden nicht dulden, daß die alten Gegner der Sonderversicherung der Angestellten auf dem Wege über die Aufzehrung der Rücklagen die Angestelltenversicherung zerstören, um dos alte Ziel der Schaffung einer allgemeinen Volksfürsorge zu erreichen. Die Forderungen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes beziehen sich im einzelnen auf eine Verbesserung der Rentenleistungen auf der Grundlage dauernder Sicherheit, Erhöhung des Kindergeldes von 90 auf 180 Mark, Herabsetzung der Altersgrenze von 65 auf 60 Jahre, weiteren Ausbau des Heilverfahrens, Herabsetzung der Wartezeit auf 60 Beitragsmonate, Ausbau der Selbstverwaltung durch Stärkung der Rechte des Verwaltungsrats, Beseitigung der Gehaltsgrenze für die Versicherungspflicht und Ausbau der Hinterbliebenenrenten.

*

Der Ortsausschuß

des Gesamtverbandes deutscher Angestelltenverbände hatte am Montag abend die führenden Mitglieder dieser Verbände zu einer Versammlung im Lokale des Wirtes Fritz Velten eingeladen. Geschäftsführer Becker vom Deutschen Werkmeisterbund erläuterte in seinem Vortrage die Bestrebungen des Afa-Bundes und stellte ihm gegenüber die des Gedag. Ein Ansporn für die Beibehaltung des jetzigen Verfahrens bilde die ungünstige Lage der Invalidenversicherung und der Knappschaftsversicherung. In der eingehenden Aussprache pflichtete man allgemein den Ausführungen des Redners bei und forderte zu allseitiger Beteiligung der Angestellten an der Wahl am 13. November auf.

---

lischen Krankenhause in Wanne, wo sie sich von ihrem Schrecken und ihrer Ermattung erholten.

u **Aus dem Stadtteil Riemke.** Der Pfarr-Cäcilienchor der Franziskuspfarrei hatte am vergangenen Sonntage im Vereinslokale einen gemütlichen Abend. Bei gesanglichen und humoristischen Darbietungen verlebte man sehr freudige Stunden. Pfarrer Nunnemann hielt eine frohlaunige Ansprache. — Die Eheleute Bernhard Peik und Frau feiern am Freitag ihr silbernes Ehejubiläum. — Auch unser Stadtparkviertel besitzt eine große Geflügelfarm (Besitzer Droste) und zwar am Waldrand des Zillertals. Droste züchtet vorläufig nur weiße Leghorn, und zwar auf Leistung. Er beabsichtigt im Frühjahr, auch an dem Bache in der früheren Cruismannschen Wiese eine Gänse- und Entenzuchtanstalt zu bauen.

y **Forderungen der Beamten Rheinlands und Westfalens.** Die Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamter, Provinzialausschuß Rheinland und Westfalen, hielt im Hotel Märkischer Hof hierselbst ihre diesjährige Tagung ab. Sie wurde von dem ersten Vorsitzenden des Provinzausschusses Born eröffnet und geleitet. Kleinbrink sprach über das Thema „Der Beamte im Staat und in der Wirtschaft". Nachdem der Redner die Besoldungsangelegenheit, die Stellungnahme des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und die Einstellung des Deutschen Beamtenbundes behandelt hatte, erklärte er zum Schluß, daß bei Fortfall des örtlichen Sonderzuschlages, ganz besonders im Westen, eine außergewöhnliche Gehaltsverschlechterung (Gehaltsabbau) eintrete. Die Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Reichsminister, an alle politischen Parteien des Reichstages, an den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund Berlin und an die Reichsgewerkschaft Deutscher Kommunalbeamten zu richten, die nachdrücklichst Verwahrung dagegen einlegt, daß über die Besoldungsordnung, vor ihrer Einreichung an die gesetzlichen Körperschaften, mit den Spitzenvertretern der Beamtengewerkschaften nicht verhandelt worden sei. Sie fordert: Wesentliche Erhöhung der Beamtengehälter, Verringerung der Zahl der Besoldungsgruppen, Einstufung unter dem Gesichtspunkt der verlangten Leistungen, der Verantwortlichkeit, der Abnutzung der Kräfte, der mit dem Dienst verbundenen persönlichen Gefahren, Beibehaltung des Besoldungsdienstalters bei Beförderungen, Fortfall des Diätariats, Ortszuschlag statt Wohnungsgeldsystem und vierteljährliche Gehaltszahlung. Jeder Abbau der örtlichen Sonderzuschläge wird für die Beamtenschaft als untragbar abgelehnt. Nachdem der alte Vorstand in seiner Gesamtheit wiedergewählt war, richtete zum Schluß der erste Vorsitzende des A. D. B., Ortsausschuß Bochum, Lokomotivführer Schulz, Mahnworte an die Versammlung.

* **Außerordentliche Hauptversammlung des sauerländischen Jugendherbergsgaues.** Die sauerländischen Jugendherbergsfreunde waren einer Einladung der Stadt und der Jugendherbergs-Ortsgruppe Hagen gefolgt und traten am Samstag unter Vorsitz des Landrats Dr. Loos (Iserlohn) zu einer außerordentlichen Hauptversammlung zusammen, die zwecks Klärung einer Reihe wichtiger Fragen erforderlich geworden war. Stadtrat Dr. Gutmann hieß die Gäste willkommen und machte Mitteilung davon, daß die Stadt Hagen demnächst der örtlichen Jugend ein Jugendheim zur Verfügung stellen wolle und beabsichtige, im nächsten Jahre wahrscheinlich auch eine Verbesserung der Hagener Jugendherbergsverhältnisse durchzuführen. Herbergswart Buck (Herscheid) gab einen Bericht über den Stand der zurzeit laufenden Jugendherbergslotterie. Demnach ist der Losabsatz als durchaus zufriedenstellend zu bezeichnen. Der Verbandsgeschäftsführer Münker (Hilchenbach) berichtete über den diesjährigen Reichsherbergstag zu Heidelberg. In der Frage der Fahrpreisermäßigung für Jugendliche, wegen der die großen Spitzenverbände unter Führung des Herbergsverbandes im Kampf mit der Reichsbahn stehen, hoffe er auf einen günstigen Ausgang. Der auf der letzten Hauptversammlung gewählte Satzungsausschuß schlug eine Reihe von Aenderungen vor, die nach kurzer Aussprache angenommen wurden. Demgemäß fällt der Verwaltungsausschuß fort, während der Vorstand eine Erweiterung erfahren hat. Der Beitrag für 1928 wurde auf der bisherigen Höhe von mindestens 3 Mark belassen. Schulen und Vereine zahlen fortan 4 Mark einschließlich Reichsherbergsverzeichnis. Aus dem Bericht des Geschäftsführers Kochskämper (Iserlohn) ging hervor, daß die Arbeit im Gau Sauerland nach wie vor sehr rege sei. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit rund 13 000. Herbergswart Buck gab einen gedrängten Bericht über die in diesem Jahre durchgeführten und geplanten Ergänzungsarbeiten an den Jugendherbergen. Die Jugendherberge zu Astenberg, bei der aus bisher ungeklärter Ursache kleinere Bauschäden hervortraten, wird in Kürze wieder völlig dem Betrieb übergeben. Der Bau der Jugendherberge an der Möhnesperre schreitet rüstig vorwärts, ebenso der Ausbau der Jugendburg Freusburg. In der Gegend von Eckenhagen im Kreis Waldbröl habe der Gau ein glänzend gelegenes größeres Grundstück erworben, um dort eine mustergültige Jugendherberge einzurichten, die dort eine wertvolle Ergänzung des Herbergsnetzes darstelle.

× **Gegen die Sonderverkaufsveranstaltungen.** Wir erhielten folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme: „Das Ortskartell des Allgemeinen freien Angestelltenbundes (Afa-Bund), Bochum, legt Wert auf die Feststellung, daß es mit der in der Zeit vom 24. bis 27. Oktober von der Wollstoff-A.-G., Köln, in Bochum veranstalteten Musterausstellung in keinerlei Verbindung steht. Weder ist die Veranstalterin der Ausstellung an das Ortskartell herangetreten, noch ist ihr von diesem in irgend einer Form eine Zusage gemacht worden. Im Zusammenhang hiermit seien noch einige kurze Bemerkungen über ein Flugblatt, das mit Datum vom 25. Oktober 1927 durch das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes herausgegeben wurde, hinzugefügt. Das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes behauptet in diesem Flugblatt, daß es, von geringen Teilen abgesehen, die gesamten Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten und Lehrer umfasse. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß dem Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes unbekannt ist, daß nicht nur beträchtliche Teile der Beamtenschaft im Allgemeinen Deutschen Beamtenbund organisiert sind, sondern daß auch mehrere der größten Verbände des Allgemeinen freien Angestelltenbundes für ihre im Beamtenverhältnis stehenden Mitglieder dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund angeschlossen sind. Das gilt z. B. für den Bund der technischen Angestellten und Beamten, den Deutschen Werkmeister-Verband und den Zentralverband der Angestellten."

* **Der reisende Kaufmann als wirtschaftlicher Faktor.** Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Gau Rheinland - Westfalen, hielt in Witten seine diesjährige Herbsttagung ab, an der 250 Delegierte sowie Vertreter der Behörden und der Wirtschaft teilnahmen. Vormittag und Nachmittag waren mit Beratungen ausgefüllt. Der Ausbau der Sterbekasse zu einer Altersversorgungskasse wurde im Prinzip beschlossen. Eine Kommission wurde mit den vorbereitenden Arbeiten betraut. Das Ergebnis soll alsdann dem nächsten Gautag im Frühjahr 1928 vorgelegt werden. Vorgesehen sind monatliche Renten bis zu 100 Mark für Mitglieder über 60 Jahre. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand eine Kundgebung und Festversammlung im Hotel Voß. Verbandsdirektor Günther (Leipzig) sprach über das Thema „Der reisende Kaufmann als wirtschaftlicher Faktor". Der Reisende sorge nicht nur schlechthin für den Absatz der hergestellten Ware, sondern seine wesentliche Tätigkeit liege vor allen Dingen darin, Bedarf zu wecken, anregend und befruchtend zu wirken, so daß letzten Endes seine Tätigkeit eine produktive oder eine die Produktion fördernde ist. Die Rückgewinnung der verlorenen Absatzgebiete auf dem Weltmarkt hänge im wesentlichen von der Initiative des deutschen Reisenden ab. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen standen auf einer beachtlichen Höhe. Die Tagung war auch von Bochum aus stark besucht.

kc **Der Deutsche Städtetag wünscht stärkeren Jugendschutz.** Der Deutsche und der Preußische Städtetag haben Stellung zu dem in der nächsten Zeit im Reichstag zu erwartenden Entwurf eines Reichsschankstättengesetzes genommen und Aenderungen vorgeschlagen, die das Gesetz hinsichtlich des Schutzes der Jugend (§ 16, Abs. 1 Ziff. 1—3) verschärfen. Nach dem Standpunkt des Deutschen und des Preußischen Städtetages erscheint es notwendig, nicht nur die Verabreichung von Branntwein sondern auch von „branntweinhaltigen Genußmitteln" an Personen unter 18 Jahren zu verbieten. Es soll ferner (Ziff. 2) das 14. Lebensjahr durch das 16. Lebensjahr ersetzt werden. Eine Heraufsetzung des Schutzalters auf das 16. Lebensjahr sei im Interesse der Jugend dringend erforderlich. Nicht nur die Verabreichung von geistigen Getränken an Betrunkene soll verboten sein, sondern auch an Personen, die als Trinker bekannt sind, ohne im Augenblick der Verabreichung betrunken zu sein. In das Gesetz soll eine Bestimmung darüber aufgenommen werden, daß ein Bedürfnis für den Ausschank von Alkohol auf Sportplätzen niemals anzuerkennen ist.

* **Fahrpreisermäßigung für Jugendpflege und Wanderfahrten.** Wie das preußische Ministerium für Volkswohlfahrt mitteilt, verlieren die in den Händen der Jugendvereine befindlichen blauen Ausweiskarten über ihre behördliche Anerkennung als Jugendpflegevereine, die bei Anträgen auf Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung benötigt werden, mit dem 31. Dezember ihre Gültigkeit. Vereine, die rechtzeitig im Besitz der neuen weißen Ausweiskarte für das Kalenderjahr 1928 gelangen wollen, müssen sofort einen entsprechenden Antrag bei derselben Stelle, die die Karten auch im vorigen Jahre ausgestellt hat, einreichen. Alle Einzelheiten sind in dem vom preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt im vorigen Jahre herausgegebenen Merkblatt über die Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege in Preußen zu entnehmen. Die ausgestellten Führerausweise behalten ihre Gültigkeit über den 31. Dezember 1927 hinaus.

** **Kleine Tageschronik.** Mit dem Abbruch des an der nördlichen Fluchtlinie der alten Wattenscheider Straße liegenden Hauses Nr. 119 wurde begonnen. Die beiden Häuser Wattenscheider Straße 121 und 119 und 119 müssen innerhalb zehn Tagen niedergelegt sein. Die ausführende Firma Stemmann ist jetzt mit der Pflasterung der 40 Meter breiten Unterführung beschäftigt. — Auf der Schachtanlage der Lothringer Zeche erlitt der Bergmann Malzer eine so schwere Rückenquetschung, daß er ins Bergmannsheil transportiert werden mußte. — Vor einigen Tagen explodierte einem Friseur aus dem nördlichen Stadtteil sein eben in Betrieb genommener Wasserkessel. Durch die herumfliegenden Teile, sowie das heiße Wasser wurde der in der Nähe stehende Meister schwer verletzt. — Die Bügelschule des evangelischen Frauenvereins, Metzstraße 18, veranstaltet wieder einen dreiwöchentlichen Kursus zur Erlernung des Bügelns von Stärkewäsche. Er beginnt am 8. November. (Siehe Anzeige.)

Warum beherrschte er sich nicht mehr, warum trug er dem kapriziösen Sinn einer großen Künstlerin nicht mehr Rechnung? —

Warum?

Da schlug Fräulein Vermehren, die bisher regungslos lag, die Augen auf. Ihr Blick streifte Biblis, aber es war nicht zu sehen, ob sie ihn erkannte. Dann schloß sie sie wieder mit einem leisen Seufzer.

Zwei Stunden später war es dann möglich, Jutta in ihr Heim zu überführen.

Und in der kurzen Zeit, die dem Geheimrat noch Frist zum Ruhen blieb, fand er keinen Schlaf.

Nun saß er wieder hier in seinem Arbeitszimmer, sollte sich losreißen von allem Nichtgeschäftlichen, um seine Dispositionen zu treffen, von denen so viel abhing.

Es war ja so töricht, sich selbst immer wieder anzuklagen!

Ehe er in den Frühstunden die Villa in Mahlow verließ, hatte er sich die Zofe Fräulein Agathe vorgenommen und ausgefragt, ob sie nicht wisse, was zu dieser Katastrophe auf der Bühne führte.

Die blickte mit den grauen Augen vor sich nieder und bewegte nur leicht die Schultern.

„Die Aussprache am Nachmittag — Herr Geheimrat — die war — wohl mit daran schuld — —."

Biblis preßte die Lippen zusammen.

„Das allein kann es doch nicht gewesen sein — —!"

Agathe schwieg.

Oh — eher biß sie sich die Zunge ab, als den Auftritt in der Intendantenloge zu verraten, den ihr Jutta anvertraute, als sie verstört und aufgeregt die Garderobe betrat, wo die Getreue sie erwartete.

Es war eben eines zum anderen gekommen! —

Biblis wurde aus seinem Grübeln durch Corbach aufgeschreckt, der sich angesagt hatte.

Der Makler wollte zur Börse und bat um Instruktionen!

Es war ein Pech sondergleichen, daß es nicht glückte, gestern abend den Vertrag mit dem Ingenieur fertig zu stellen.

Wie hätte man dann heute dagestanden! Der Bankkonzern als Besitzer des Bühnentrusts auch Käufer der „Heimtheaters"!

Eine große, eine zielbewußte Sache, die überall Aufsehen gemacht hätte!

Aber so? Um vier Uhr nachmittags sollten die Verhandlungen beginnen, und Biblis hatte alle die Leute geladen, die sich an dem Werk beteiligen konnten.

Der Makler sah düster in die Zukunft.

„Wir haben den rechten Augenblick verpaßt, Herr Geheimrat! Da dürfen wir uns nichts vormachen! Ich glaube ja nicht, daß die heutigen Kurse schon beeinflußt werden, aber — morgen! Bis dahin müssen wir den Vertrag vollzogen haben!"

Biblis nickte nervös.

„Lassen Sie durch unsere Leute an der Börse verbreiten, daß wir die erste Hand auf das Patent haben, daß bereits die notwendigen Gelder gezeichnet wurden, um die Erfindung zu finanzieren, kurz, daß der Bühnentrust nicht geschlafen hat — —."

Corbach zuckte die Achseln.

„Was geschehen kann, geschieht! Aber man darf nicht vergessen, daß mit dem armen unbekannten Ingenieur von gestern leichter zu verhandeln war als mit dem berühmten Erfinder von heute! — Um acht Uhr soll in Zehlendorf vor einem Dutzend Vertreter größter Blätter die „Sonnenwendnacht" übertragen werden! Wenn der Reuth nicht ein so vernünftiger Mann wäre, würde er in wenigen Tagen überschnappen! Aber trotzdem — wir werden einen schweren Stand mit ihm und der Ruhland haben!"

Der Makler schlug sich auf's Knie.

„Wissen Sie Herr Geheimrat, daß schon ein halbes Dutzend Geldgeber den Ingenieur umschwärmen und Riesensummen bieten? Na — das kann heut ein lustiger Tag an der Börse werden!"

Die Börse!

Wie würde die auf die Sensationsnachrichten hin reagieren?

Jagte doch ein Gerücht das andere.

Auch Amerika solle sich für die Erfindung interessieren und als Käufer auftreten.

Als der „Norddeutsche Bankkonzern" den Bühnentrust schuf, wußte die Finanzwelt, daß das Unternehmen zwar gewagt sei, aber doch gute Aussichten bot, wenn die geeigneten Männer die Sache in die Hand nahmen.

(Fortsetzung folgt.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß heute (Mittwoch) abend 8 Uhr anläßlich des Feiertages Allerseelen einmalig „Johannisfeuer", Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann, in Szene geht. Die Hauptrollen sind vertreten durch die Damen Nora Reinhard vom Stadttheater Essen, Sascha Seibicke, Anny Sperg, Erna Kühn und die Herren Leo Huth vom Stadttheater Essen, Albert Maurer (führt zugleich die Regie), Walter Straßer und Heinz Schnitzler. — Die erfolgreiche Operette „Zirkusprinzessin" bleibt noch bis einschließlich Sonntag, 6. November, auf dem Spielplan.

f. **Unterhaltungsabend des evangelischen Arbeitervereins Altenbochum.** In den Räumen des Lutherhauses veranstaltete der evangelische Arbeiterverein einen Unterhaltungsabend, zu dem die Gemeindeglieder sich zahlreich eingefunden hatten. Zwei humorvolle Aufführungen, Darbietungen des Gemischten Chores, Musikstücke und Volksstänge gelangten zur Aufführung. Der Reinertrag dieses Unterhaltungsabends ist bestimmt für eine Erholungskur bedürftiger Mitglieder des Vereins im Erholungsheim Hilchenbach.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Verband für Jugendpflege Bochum-Stadt.** Am 4. November, abends 8 Uhr, findet im Schulkasinosaal an der Mühlenstraße ein Vortrag „Die preußische Verfassung und Verwaltung in Lichtbildern" statt. Vortragender ist Dipl. rer. pol. Neuhaus. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

£ **Verein technischer Grubenbeamten, Bochum.** Im Hörsaale der hiesigen Bergschule fand eine Mitgliederversammlung des Vereins technischer Grubenbeamten zu Bochum statt. Nach Eröffnung der Tagesordnung durch den Vorsitzenden Professor Heise wurden sieben neue Mitglieder aufgenommen. Wie in den vergangenen Jahren, so sollen auch jetzt in diesem Winterhalbjahr wissenschaftliche und technische Vorträge gehalten werden. Das Winterfest soll im Februar nächsten Jahres gefeiert werden. Professor Heise hielt einen fesselnden Vortrag über seine Reise in das Donetzgebiet in Rußland.

(br) **Aus den katholischen Vereinen.** Am nächsten Sonntag veranstaltet das Vereinskartell der Dreifaltigkeitsgemeinde im Jugendheim zu Hamme eine Bühnendarbietung mit dem Schauspiel „Die Hubertusmühle". — Der katholische Jungmännerverein der Antoniuspfarrei tritt am 13. November mit einem Elternabend im Antoniussaal an die Oeffentlichkeit. — Am 13. November veranstaltet die Gesangabteilung des Gesellenvereins einen Musik- und Liederabend.

(-) **Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hamme.** Die Monatsversammlung am Sonntag war außerordentlich gut besucht. Der zweite Vorsitzende Eisenheimer leitete anstelle des erkrankten ersten Vorsitzenden Sacher die Versammlung. Es fanden zwei Aufnahmen statt. Ueber die Provinzial - Sterbekasse erstattete Fuhrmann Bericht. Das Verzeichnis der eintretenden Mitglieder sei dem Kreisverband bereits überreicht. Der Beitrag für das erste Vierteljahr 1928 müsse mit den Monatsbeiträgen für das letzte Quartal 1927 schon jetzt einkassiert werden. Schwarz sei bereit, das Kassieren ohne Vergütung zu übernehmen. Die zur Verwaltung der Sterbekasse erforderliche Mehrarbeit werde vom Schatzmeister mit übernommen. Die Weihnachtsbescherung findet am zweiten Feiertage in den Lokalen Schulte und Hucke statt. Ein Ausschuß von 20 Mitgliedern zur Vorbereitung der Feier wurde gebildet, dessen Vorsitz wie in den Vorjahren Clasen übernimmt. Das Mitglied Röttger erhält für vierzigjährige Mitgliedschaft das Hindenburgbild, die Mitglieder Rudak und Deitmar erhalten das Abzeichen für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein. Ueber den Stand der Fahnenbeschaffung berichtete Degenhard. Es wurde ein Ausschuß von vier Mitgliedern zur Prüfung der Entwürfe gewählt. Nach Beendigung des geschäftlichen Teils führte die Theatergruppe ein wohlgelungenes Spiel „Die Schwiegermutter im Schilderhaus" auf, das großen Beifall fand. Die Darbietungen der Mitglieder Pastor und Sprave und mehrerer anderer hielten die Vereinsangehörigen mit ihren Damen noch lange in fröhlichster Stimmung zusammen.

(b) **Kameradschaftlicher Kriegerverein Altenbochum.** Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seine zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Der vorgelegte Fahnenentwurf fand allgemeinen Beifall und Anerkennung. Es wurde beschlossen, noch im Laufe dieser Woche die Fahne bei der Bochumer Fahnenfabrik Wm. Ed. Scheer in Auftrag zu geben. Eine Anzahl neuer Mitglieder konnte dem Verein zugeführt werden. Auf allseitigen Wunsch übernahm Bolz die Neuaufstellung einer Theatergruppe. Die diesjährige Weihnachtsfeier und Bescherung der Kinder soll in altgewohnter Weise am Neujahrstage im Saale Senft, Laerstraße stattfinden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 1. November.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nach Finnland abgezogen. Auf seiner Rückseite hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet über Frankreich und Westdeutschland ausgebreitet, während über Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet nachfolgt. Heute früh herrschte in Deutschland bei sieben bis zwölf Grad Wärme wolkiges, im Südwesten teilweise heiteres, im Osten noch vielfach regnerisches Wetter.

Vorhersage bis Donnerstag: Nach vorübergehendem Aufklaren wieder veränderlich, später Regenfälle und fortgesetzt mild.

Vereins-Kalender

Jugendgruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Zu der am Samstag, den 5. 11, nachmittags 5 Uhr, im Kindergarten des Städt. Lyzeums I (Bleichstraße) stattfindenden Versammlung der Jugendgruppe des V. D. A. wird herzlichst eingeladen.

Reichskartell für Volksgesundung und Volksaufklärung, Ortsgruppe Bochum. Freitag, 4. 11., abends 8 Uhr, öffentl. Vortragsabend bei Hahnefeld, Herrmannshöhe 2. T.-O. u. a.: Aussprache über den Vortrag von Reinhold Gerling, Berlin. (15557



Trotz Sturm und Regen
vermeiden Sie
Katarrh, Husten, Heiserkeit
durch
Coryfin-Bonbons
(Aethylglycolsäure-Mentholester)
Originalpackung »Bayer« zu RM. 1.— u. 1.50
in Apotheken und Drogerien.

Am 30. Oktober 1927 verschied in Dortmund das Mitglied unseres Aufsichtsrates,

Herr Geh. Kommerzienrat

Robert Müser

Seit Gründung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H., Dortmund, gehörte der Verewigte unserem Aufsichtsrate an. Schon seit dem Jahre 1908 war er Mitglied des Aufsichtsrates des Elektrizitätswerks Westfalen A. G., Bochum, und hat auch viele Jahre der Verwaltungsdeputation des Städtischen Elektrizitätswerks Dortmund und dem Aufsichtsrat des Westfälischen Verbands-Elektrizitätswerks A. G., Dortmund, angehört. Sein Tod bedeutet für uns einen schweren Verlust. In den langen Jahren unseres Zusammenarbeitens war uns der Verstorbene stets ein aufrichtiger Freund, bei dem wir jederzeit volles Verständnis und tatkräftige Förderung für die Bestrebungen unserer Gesellschaften gefunden haben.

Die Erinnerung an sein vorbildliches Wesen und Wirken wird bei uns allezeit in hoher Verehrung bewahrt bleiben.

Dortmund, den 31. Oktober 1927.

Aufsichtsrat und Generaldirektion
der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H.
Dortmund - Bochum - Münster

Am 30. ds. Mts. verschied zu Dortmund unser früheres Vorstandsmitglied

Herr Geheimer Kommerzienrat

Robert Müser

im Alter von 78 Jahren.

Der Verstorbene hat von 1894 bis 1917 ununterbrochen unserm Vorstande angehört und hat an unsern Verhandlungen stets mit regem Interesse und klugem Rat teilgenommen. Die Frucht seiner fördernden Tätigkeit lebt in unsern Anstalten fort. Ebenso wird das Andenken an seine frische, warmherzige Persönlichkeit in unseren Herzen nicht erlöschen.

Bochum, den 31. Oktober 1927.

Der Vorstand und die Geschäftsführung
der Westfälischen Berggewerkschaftskasse
Hoppstaedter Heise

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.



Gestern nachmittag um 4 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der wohlachtbare

Peter Eyerich

im Alter von 50 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. P. Eyerich geb. **Christ**
und Kinder nebst Anverwandten.

Bochum, Haspe, Witten, Hersfeld, Hönebach, Frankfurt a/M. und Kassel, den 1. November 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Bergerstraße 8 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche. 15485

Auswärtige Familien-Nachrichten

Verlobte: Ursula Laymann mit Bernhard Scheele, Hagen und Hamm.

Gestorben: Adolf Steinke, 71 Jahre, Hamm. Heinrich Geesmann, 68 J., Recklinghausen. Peter Hüttenes, 67 J., Essen. Aug. Westen, 78 Jahre, Hattingen. Frau Auguste Martin, 77 Jahre, Welper.

Heirats-Gesuche

Sol., jung. Mann m. sehr gut. Gemüt, 23 J. alt, evg., Arbeiter, wünscht ein liebev. jg. Mädchen v. 20—24 J. kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Gefl. Zuschr. unter E. J. 15468 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Akademiker, hier fremd, in gut. Verhältn., sucht Bekanntsch. ein. hübsch. Brünettkopfes. Bedingung: evang., intell., 20 bis 25 J., zw. spät. **Heirat!** Zuschr. unt. M. J. 15530 an die Gesch.

Verloren

Verloren Goldener Anhänger (ovale Platte mit Filigranaufl.) am 31. 10. Straßenbahn nach Lütgendortm. bis Zeche Constant. Geg. Belohn. abzug. Frau Dr. Fabry, Schillerstraße 25.

Schw. Brieftasche Montag früh Nähe Wilhelmspl. verlor. Der ehrl. Finder wird gebet, dies. gegen hohe Belohng. bei Herdfeld, Friedrichstr. 7, abzugeben.

Gefunden

10 Hunde: 2 Schäferhunde, 2 Boxer, 2 Foxterrier, 2 Terriers (Bastarde, 1 Airedale, 1 Rehpinsch.) als zugelaufen, 1 Kanarienvogel als zugeflogen gemeld. Eigentümer sofort meld. Rath., Zimmer 7, sonst Verkauf der Tiere. Bochum, den 29. Oktober 1927. Stadtpolizeiamt.

Dem Ehepaar **Julius Tiele,** Bochum-Weitmar, Hammerstraße 14, zu ihrer silbernen Hochzeit ein **dreifaches Hoch**

Schleiferei für Rasiermesser, Scheren, ta. Brot- u. Schlachtmesser usw. LG17 **Walter Grah** 21 Kortumstr. 21

Tomond für Nervenkopfweh. Dieses Mittel äußerl. angewendet, bringt b. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit o. brheumatisch oder gichtartig, nicht nur Linderung, sondern Hilfe, selbst in veralteten Fällen Prs. 3,50 M. Engel-Apotheke.

weißer Herd mit Zubeh. zu verkauf. Zu erfrag. bei Maxstraße 5a.

Nehme am 1. November meine Praxis wieder auf.
Dr. med. Haerter.
Bochum-Weitmar.

Erstklassig in Ausführung
Vornehm in der Wirkung
Unübertroffene Qualität
Vorteilhaft im Preis
die Vorzüge meiner
Bestecke
Meine Erfahrung — Ihr Vorteil
P. Schrader
Bestrenomm. Fachgeschäft
Ecke ABC- u. Humboldtstr.
Gegr. 1891.
LSch

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Groß-Kapital
Hausbesitz, Landwirtschaft, Industrie, in Stücken nicht unter 20000 Mk.
ca. 6 % pro anno 91 % Auszahlung
ca. 7 % pro anno 95 % Auszahlung
ca. 8 % pro anno 99 % Auszahlung
Boden- und Finanz-Aktiengesellschaft
Berlin W. 57, Passtr. 6. a 2357

Zahnpraxis Georg Büscher
Staatlich geprüfter Dentist
Bochum, Bahnhofstr. 40. Telefon 5855
Schonendste Behandlung, besonders bei ängstlich. u. nervösen Patienten

---



Blaue Arbeits-Jacken in pr. Haustuch, Halbleinen, Leinen u. Drell, m. u. ohne Umlegekragen, 3.50, 2.75, **2.15**

Lager- und Maler-Mäntel in gutem Nessel 4.50, 3.95, **3.25**

Blaue Arbeits-Hosen in prima Haustuch, Halbleinen und Drell 3.50, 2.75, **2.15**

Aerzte- u. Friseur-Mäntel in prima weißem Cöper 9.75, 8.50, **7.95**

Blaue Drell-Jacken und Hosen in tragfähigen Qualitäten . . 3.50, 2.75, **2.25**

Kellner- und Konditor-Jacken in bekannter Ausführung . 6.25, 5.50, **4.75**

Engl. Leder-Jacken und Hosen dopp. gezwirnt, in grau. gelb . 7.50, 6.75, **5.95**

Damen-Berufs-Mantel in Nessel u. Hemdentuch 4.95, 4.50, **3.95**

Hosen in strapazierfähigen Buxkin-, Cheviot- u. Leinen-Qualitäten
6.95 5.95 4.95 3.95

1 Posten **Gruben-Hemden** **2.35**

1 Posten **Gruben-Kittel** **1.15**

1 Posten **Einsatz-Hemden** in Hemdentuch, mit modern gemustertem Einsatz . . . **3.25**

Verkauf in unserer Spezial-Abteilung im Erdgeschoß.

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Ja liebe Mutti das wollenst du uns doch bauen!

Kleidchen reine Wolle Handarbeit 7.75, 7.25, **5.25**

Spielanzug gute Qual. in allen Farben 7.25, 6.75, **5.75**

Rodelanzug reine Wolle 4 tlg. 16.50, 9.75, **5.75**

Kinder-Mantel in allen Farb., prima Lammfell, ... 11.75, **8.75**

Mützchen dazu passend u. a. **3.50**

Pullover reine Wolle, ausgesucht schöne Muster . 8.25, **7.50**

Schulstrumpf kräftige Qualit. Gr. 4/1.15, Gr. 3/1.05, Gr. 2/95 ₰, Gr. 1 **85 ₰**

Kinder-Strumpf reine Wolle. Gr. 4/2,25, Gr. 3/2.00, Gr. 2/1.75, Gr. 1 **1.50**

Gamaschen, Gamaschenhöschen und Schlüpfer in allen Größen und Farben.

Kinder-Wäsche in bekannt guten Qualitäten, in allen Preislagen vorrätig.

Hermann Buschhoff BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Die Marke hochwertiger Qualitäten!
Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Böninger
Qualitäts Tabake

Jan Claas
Rhenania
Yacht Shag

verbürgen vollkommenen Rauchgenuß

Arnold Böninger, Tabakfabriken · Duisburg ·

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Mittwoch, 2. Nov., 7.30 bis geg. 10.15:
T. 6:
Die Boheme.
Oper in 4 Bildern v. Giacomo Puccini.
Donnerstag, 3. Nov., 8 bis gegen 10.30.
Zeitgenössische Dramatik — 1. Abend
Uraufführung!
T. 5:
Der Kronprinz.
Drama in 5 Akten von Arthur Ernst Rutra.

MARKS



PIANOS FLÜGEL
von Bechstein Grotrian-Steinweg Ibach + Feurich Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse ★ Ruf 575

Mehrere gebrauchte vorzügliche
Pianos
darunt. d. Fabrikate
Hilger
Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach
Ritmüller
zum Teil noch neuwertig und mit voller Garantie
von 850.- an
zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen,
im Keramithaus.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Piano
schwarz pol., nur 1 Jahr gespielt, für 650 Mk., auch mit Zahl.-Erleicht., zu verkaufen. (L2823
Pianohaus Hohrath
Dortmund,
Burgwall 21.

Erstklassige
Flügel
Pianos
und Harmoniums
der Firmen Berdux, Adam, Urbas und Reißhauer, Kühling, Arion und andere gute Marken liefert unter kulanten Bed.
Musikhaus
A. Jünemann,
Bochum,
Brüderstraße 41,
gegründet 1904.
Prämiiert 1912.
Umtausch, Ratenzahlungen, Miete, Stimmungen u. Reparaturen.

Piano
gebraucht, sehr gut, zu verkauf. (a2658
Musikhaus
Kuenemann,
Bochum, Kaiserstr. 4.

Neu eingetroffen:
Schallplatten,
neueste Schlag., 25 cm v. 1.65 u. 1.85 M. an.
Alleestr. 113¹, Handl.

Musikal. Veranstaltungen Bochum
Außer Vormiete.
Sonntag, den 6. November 1927, vorm. 11¼ Uhr, im Schützenhof
Volks-Symphonie-Konzert
C. M. von Weber: Euryanthe-Ouvertüre.
W. A. Mozart: 2 Sätze aus dem Konzert für Flöte u. Orchester
A. Bruckner: Symphonie Nr. 4 Es-dur (Romantische)
Solist: Otto Schneeberg.
— — **Leitung:** Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. — —
Eintrittspreis 60 RPfg.
Numerierte Karten sind an der Kasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. An der Tageskasse — Sonntag vormittag — werden nur unnumerierte Karten abgegeben.

Auch heute
Mittwoch, den 2. November:
Das grosse Programm
im
Intimen Theater

Ehrenfelder Bürgerhalle
Hattinger Straße 24. Telefon 2182.
Bes.: H. Biermann.

Mittwoch und folgende Tage:
Großes
Schlacht-Fest
mit
Konzert

Restaurant Evangl. Vereinshaus
Mühlenstraße 25
empfiehlt unter neuer Leitung
gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch
ohne Trinkzwang.
Gut gepflegte Getränke. Hamburger Büfett.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Größere u. kleinere Räume für Festlichkeiten u. Vereine.
K. Widmeyer, Verwalter
ehem. Küchenchef erster Häuser.

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Bindfaden,
Wäscheleinen
reiner Hanf,
Hanfseile,
Gerüststricke.
Th. Schulz Nachf.
Weitenbrink 15,
Tel. 1570.

Hafer-Mastgänse b. 12 Pfund, Enten b. 5 Pfd., junge Masthähnchen b. 3 Pfd. schw., alles à Pfd. 90—95 Pf. H. Kropat, Pokraken (Ostpreuß.) Mästerei gegr. 1884.

Unterricht
Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unt. A. Z. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-
Unterricht
Std. 2 Mk. Angeb. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Konservator. geb. Musiker erteilt grdl.
Klavier-Unterricht
Angeb. unt. K. D. 15493 an die Gesch.

Violin-Unterr.
wird grdl. erteilt, Preismäßig. Repetitor est mater studiorum durch Magister. Ev. Vereinshaus, Mühlenstraße.

Operettentheater
Heute,
Mittwoch
einmalig
Johannisfeuer
Morgen,
Donnerstag,
abends 8 Uhr
Zirkusprinzessin

In 8 Tagen
Ziehung schon am 11. und 12. November der großen
Mainzer Dombau Geld-Lotterie
5866 Geldgewinne
Hauptgewinne ev.:
115000 M
60000 M
40000 M
20000 M
5000 M
Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu M. 3.00 Postgebühr u. Liste **35** Pfg. in **Bochum** vorrätig.
TRASS
Lotteriebank, Wilhelmsplatz 10

Sprechapparat,
schön. Schrankkappar., billig zu verkaufen. Klosterstr. 39², 2. Etg.

Mädchen-Mantel, Windj., Paneelbrett, Staffelei ganz bill. zu verkauf. (15449 Lessingstr. 57, v., l.

Mr. Julius Klein, 85th Street, New York, sagt: „Man hat sich sehr gewundert, daß ich so gut Englisch spreche".
Wenn Mr. Klein, warum nicht auch Sie in 5 Monaten?
Also kommen auch Sie zu Mr. Thornfiled aus London
Donnerstag, 3. November, um 20.30 Uhr zum „Hotel Kaiserhof", zur Anmeldung.
Engl. Konversation — Neue Aussprache, Handels-Korrespondenz in 5 Monaten.
Ein Komitee, an der Spitze, Bernard Shaw, hat die Aussprache einer Unzahl englischer Wörter stabilisiert.
Bernard Shaw
Mittags-Lesestunde
Neue Aussprache. Höchst lehrreich.

Teilzahlung



Lassen Sie sich die letzten Neuheiten in
Mäntel - Paletots und Anzügen
vorlegen. Sie werden bestimmt das Richtige finden. Unsere Qualitäten, Verarbeitung und Sitz sind bekannt, dabei sind die Preise, trotzdem Sie bei
¼ Anzahlung
den Rest in
16 Wochen-Raten
zahlen können, sehr niedrig gehalten. Wir berechnen weder Aufschlag noch Zinsen!

Herren-Ulster
mit Rund- und Rückengurt aus mod. karierten Stoffen
105.- 92.- 78.- 65.-
42.-

Herren-Paletots
in schwarz und marengo, zweireihig mit Samtkragen
110.- 90.- 75.- 58.-
45.-

Herren-Anzüge
in neuen Musterungen für den Winter
98.- 75.- 58.-
42.-

Franz Mettner GMBH
Bochum, Hochstraße 14

Modern. Ulster 68.-

1000 de Käufer
bestätigen, dass in meinem Geschäft eine riesige Auswahl
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Herren- und Speisezimmer
Herde
Waschmaschinen
in erstklassiger Arbeit und nicht zu übertreffenden Formenschönheiten zu finden sind.
Preise billigst. — Auswahl groß. Qualitäten prima. — Zahlungserleichterung weitgehendst.
Möbel - Sebastian
Bochum, Hernerstr. 4
Straßenbahnhaltestelle Kortländer

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74. **DIEL** Ruf 1514.

Kauf-Gesuche
Arbeitsfahrten
für
5 t Lastkraftwagen
(3 Seitenkipper)
gesucht. Gefl. Angebote unter V. W. 2363 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kotten
oder
Lebensmittel-Geschäft
bei voller Auszahl. zu kaufen gesucht. Ang. u. L. Sch. 21 an d. Geschäftsst.

Lebensmittelgeschäft
in Bochum od. Umgeg. m. 2—3-Zimm.-Wohn. zu kauf. ges. Angeb. unt. G. Sch. 15507 an die Gesch. dies. Ztg. erbeten.

Ich kaufe
getrag. Herrenkleid. geg. höchste Tagespreise. (15471
Ankaufszentrale,
Marienstraße 31.

Teppiche Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Kapitalien
Forderungen
herrühr. aus Möbeln u. Konfektion, zu verk., evtl. zum Inkasso zu übergeb. Angeb. unt. D. E. 15527 an die Gesch.

Von Selbstgeber
2000 Mk.
gesucht. Monatliche Rückzahl., hohe Zinsen. Ang. u. S. F. 15470 an die Gesch.

4000.- Mk. bis 5000.-Mk.
gegen gute Zinsen für 5—6 Monate gesucht. Mehrfache Sicherheit vorhand. Angeb. unt. S. T. 2355 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Sonder-Angebot!
Allerfeinste
Tee-Butter . . nur **2.10**
Trink-Eier . . von **11 ₰** an
Aufschlag-Eier
9 Stück . . . . . **45 ₰**
Sass,
nur Brückstr. 42.

Blutarme u. Bleichsüchtige!
Frauen und junge Mädchen, auch hoffende Mütter, nehmen mit bestem Erfolg eine
Nährsalz-Kräuterblut-Kur.
Das bewährte Kräftigungsmittel, Blutbildend, Appetitanregend.
Flasche Mk. **3.50,** Flasche Mk. **2.20.** LW10
Allein echt im **Wörlshofener Kräuterhaus,**
Bochum, Viktoriastr. 3, gegenüber der Post.

Pädagogium Traub Frankfurt-Oder 57
Sexta bis Abitur.
Kleine Klassen. Schülerheim. Tägl. Arbeitsstunden. Buch frei.

Der Kauf von
Teppichen Läuferstoffen
ist **Vertrauenssache.** Ich biete Ihnen große Vorteile u. kaufen Sie nicht, bevor Sie meine reiche Auswahl gesehen u. sich von meinen billigen Preisen überzeugt haben.
Sämtliche maßgebende Fabrikate. **Bequeme Teilzahlung.**
CARL BOHLMANN
Bochum, Kortumstraße 4,
Ruf 826.

Allerseel deutsch

Langsam fallen die
und sinken wirbelnd
Weinmonat, ist vorüb
gluten durchleuchteten,
wie der Himmel drob
Herz. Auch ihn, der
wehem Gefühl das Ah
denn zu jeder anderen
zwischen Leben und T
nis, tritt greifbar nah
kürlich wird der Sin
Ziele menschlicher Be
in jenes Reich, aus de
geschaffen ist.
Müde Sehnsuchts
fenden Versen des We
terheide (in: Aus
In rotem Kupfer stir
Ein Strich im Wiesens
Bleigrau und schwer
Ein Bahrtuch, auf die
Vergraben liegt des
Zum tiefsten Schlaf s
Und müde Menschens
Heimsuchend irgendwo

Fühlt der Mensc
teuren Verstorbenen
herbstlichen Absterben
als ob die Schatten g
heimnisvolle Pforte,
steren Gruft des allve
kurze Spanne Zeit au
vergehende Verbindun
und dem der Finster
im Jahre ist den To
empor und Zwiespra
es der Oesterreicher
ten Gedichte wiederg
Es blüht und fur
Ein Tag im Jah
Komm an mein
Wie einst i
Aber nicht nur
bene wird wach, auch
vor, die mit kalter
der Seele greifen ur
neuter Qual. Ergr
guter und böser Erin
seelen" von Agnes
Herzbeklemmung mit
gerufen, Und ihr Sch
„An der Türe ihre
sie sind da, abweisen
der Gegensatz in den
Alle Gräber
An dem Tage
Sie, die meine
Steigen neu
Längst vermiß
Lächelnd wied
Aber meine A
Mit den Tote
Geister, die
Böse Alben,
Und ihr Schr
An der Türe
Tote Zeit ste
Längst verstä
An dem Tage
Tun sich alle

Wie anders dag
lerheiligenabend als
und Niedrig, Arm
um auf den Gräbe
zulegen, und sei es
das der Frost bis
mählich sinkt der A
hier, dann dort, ei
strahlt jedes Grab
umher gestellten Ke
A. Müllers (Br.
hervor:
Heut' schwim
Verbrämt m
Der Gräb
Und auch de
Von lieber
Still eine
Der Sehnsuc
Die Wangen
Fromm
Und, Mutte
Es pilgert
Zu deiner
Und bringt
Nur dieses
Voll Kin
Doch wenn
Du fingest
Selbst no
Du sollst ni
Nur kniet m
Stillschl
„Ich hatte
O Gott, ihr
Und dein
Und wie hier
und der Blumen e
zählte Gräber in
fern der Heimat
und Abertausende,
Vaterlandes Rettu
auch kein Lichtlein

Br

Unterhaltung / Wissen / Leben

Allerseelen im Liede deutscher Dichter.

Von
Albert Ostheide.

Langsam fallen die Blätter von Baum und Strauch und sinken wirbelnd zur Erde nieder. Oktober, der Weinmonat, ist vorüber mit seinen letzten von Sonnengluten durchleuchteten, herbstlich frohen Tagen. Trübe wie der Himmel droben wird's auch in des Menschen Herz. Auch ihn, der Schöpfung Krone, ergreift mit wehem Gefühl das Ahnen eigener Vergänglichkeit mehr denn zu jeder anderen Jahreszeit. Der ewige Kampf zwischen Leben und Tod, dem Lichte und der Finsternis, tritt greifbar nahe vor seine Augen. Und unwillkürlich wird der Sinn gelenkt auf die, die schon am Ziele menschlicher Bestimmung angelangt, hinabgemußt in jenes Reich, aus dem für den Menschen kein Rückweg geschaffen ist.

Müde Sehnsuchtsstimmung spricht aus den ergreifenden Versen des Westfalen Wilh. Uhlmann-Bixterheide (in: Aus Frühe und Mittag):

In rotem Kupfer stirbt der Buchenschlag,
Ein Strich im Wiesensumpf steht fröstelnd noch die Herde,
Bleigrau und schwer fällt der Novembertag,
Ein Bahrtuch, auf die schlummermüde Erde.

Vergraben liegt des Lebens satte Spur,
Zum tiefsten Schlaf sinkt Blatt um Blatt vom Baume,
Und müde Menschenseelen irren nur
Heimsuchend irgendwo im Weltenraume.

Fühlt der Mensch in sinnender Seele sich den teuren Verstorbenen näher verbunden in diesen Tagen herbstlichen Absterbens der Natur, so scheint es ihm oft, als ob die Schatten greifbar ihm nahe wären. Die geheimnisvolle Pforte, die das Leben scheidet von der finsteren Gruft des allverzehrenden Todes, scheint für eine kurze Spanne Zeit aufzustehen. Eine wenn auch schnell vergehende Verbindung zwischen dem Reiche des Lichtes und dem der Finsternis scheint geschaffen. „Ein Tag im Jahre ist den Toten frei!" Da dürfen die Seelen empor und Zwiesprache halten mit den Lebenden, wie es der Oesterreicher H. von Gilm in seinem bekannten Gedichte wiedergibt:

Es blüht und funkelt heut' auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahre ist den Toten frei;
Komm an mein Herz, daß ich dich wieder habe
Wie einst im Mai.

Aber nicht nur die Erinnerung an teure Verstorbene wird wach, auch andere Schatten drängen sich hervor, die mit kalter Hand an lang verharschte Wunden der Seele greifen und sie aufs neue aufreißen zu erneuter Qual. Ergreifend ist die Gegenüberstellung guter und böser Erinnerungen in dem Gedichte „Allerseelen" von Agnes Miegel gemalt. Man fühlt die Herzbeklemmung mit in den Worten „Böse Alben, ungerufen, Und ihr Schritt ist auf den Stufen" und dann: „An der Türe ihre Hand", immer näher kommen sie, sie sind da, abweisen lassen sie sich nicht mehr. Dazu der Gegensatz in den drei ersten Strophen:

Alle Gräber tun sich auf
An dem Tage Allerseelen,
Sie, die meiner Liebe fehlen,
Steigen neu zu mir herauf.

Längst vermißte Augen sehn
Lächelnd wieder in die meinen,
Aber meine Augen weinen. —
Mit den Toten Auferstehn.

Geister, die mein Herz verbannt,
Böse Alben, ungerufen,
Und ihr Schritt ist auf den Stufen,
An der Türe ihre Hand.

Tote Zeit steigt neu herauf,
Längst verstäubtes Glück und Fehlen, —
An dem Tage Allerseelen
Tun sich alle Gräber auf.

Wie anders dagegen die Stimmung, wenn am Allerheiligenabend als dem Vorabend zu Allerseelen Hoch und Niedrig, Arm und Reich, zum Gottesacker pilgert, um auf den Gräbern einen Erinnerungsgruß niederzulegen, und sei es auch nur ein armseliges Blümlein, das der Frost bis dahin verschont hat. Mählich und mählich sinkt der Abend herein. Und nun glüht erst hier, dann dort, ein einzelnes Kerzlein auf und bald strahlt jedes Grab im schimmernden Lichte der ringsumher gestellten Kerzen. Da bricht es aus der Seele A. Müllers (Br. Willram in Gottesminne IV, 1906) hervor:

Heut' schwimmt im hellen Lichterbrand
Verbrämt mit buntem Blütenstand
Der Gräber lange Reihe,
Und auch den ärmsten Hügel schmückt,
Von lieber Menschenhand gepflückt,
Still eine Blumenweihe.

Der Sehnsucht warme Träne netzt
Die Wangen; teure Toten letzt
Fromm des Gebetes Labe;
Und, Mutter, ach, du liegst so weit —
Es pilgert nur mein Herzeleid
Zu deinem fernen Grabe.

Und bringt statt aller Blumenzier
Nur dieses arme Lied zu dir
Voll Kindesweh und Kummer;
Doch wenn du's hörtest — O, ich weiß:
Du fingest an zu weinen leis
Selbst noch im Todesschlummer.

Du sollst nicht weinen! An die Gruft
Nur kniet mein Jammer hier und ruft
Stillschluchzend deinen Namen:
„Ich hatte dich so lieb, so lieb — —
O Gott, ihr ew'ge Ruhe gib
Und deinen Himmel. Amen."

Und wie hier das Muttergrab des Lichterschmuckes und der Blumen entbehren muß, so bleiben heute ungezählte Gräber in Ost und West und Süd ungeschmückt; fern der Heimat in fremder Erde ruhen die Tausende und Abertausende, die ihr Herzblut hergaben für des Vaterlandes Rettung. Nicht vergessen sind sie, wenn auch kein Lichtlein auf ihren Gräbern leuchtet, in Gedanken weilt heute jeder am Grabe des Vaters, des Sohnes, des Gatten oder Bräutigams, wo er auch liegen möge. Und in tiefster Seele töne nach das Lied vom „Tag der Toten", das Gustav Falke 1915 sang:

Heut' ist der Tag der Toten. Niemals flossen
Um Tote so viel Tränen. Grab an Grab
Wölbt sich, und jedes hält umschlossen
Ein Herz, das freudig sich zum Opfer gab,
Zornheiß und voller Sturm .... Nun ruht
Die ausgelöschte Glut.

Die Not der Zeit, die unsere Toten mehrte,
Die hügelhaft die Toten aufgetürmt,
Sie war es auch, die sie das Sterben lehrte,
Daß sie wie Helden in die Schlacht gestürmt.
Sie sanken blutend in den Sand
Und jauchzten: Vaterland!

Auf Belgiens Boden und auf Frankreichs Fluren,
In Preußen, Polen, Rußland sanken sie,
Die vor dem siebenfachen Feinde schwuren:
Wir können sterben, aber Deutschland — nie!
Sie starben — — — aber uns erhebt
Das Wort: Wer so stirbt, lebt!

Am Tag der Toten laßt uns männlich trauern,
Streut Rosen auf ihr Grab und Lorbeer auch,
Und laßt das Eine euch zu tiefst durchschauern:
Deutschland zu schirmen bis zum letzten Hauch —
Und gilt es Opfer unerhört —
Bei unsern Toten: schwört!

Die blonde Frau.

Von
Grete Maaß.

Bruno Maguhn merkte, der Freund war verändert seit einigen Tagen. Er meinte, daß diese Veränderung von dem Zeitpunkte an vor sich gegangen sei, an dem eine blonde Frau mit ihrer Familie in dem Hotel eingetroffen. Er hatte manchmal den nachdenklichen Blick ertappt, mit dem der Freund zu jenem Tisch hinübersah, an dem die Fremde saß mit ihrem Gatten und drei Kindern und einer bescheiden gekleideten älteren Verwandten, die mit auf die Badereise genommen zu sein schien, um die blonde Frau in der Betreuung der Kinder zu unterstützen. Es war ein schwer zu deutender Blick.

Aber die Frau war ganz unbefangen.

In einem weißen Kleide, das ihre helle Schönheit nach leuchtender machte, saß sie ruhevoll da mit dem hellen, mütterlichen Gesicht, richtete das Wort an ihren Mann, teilte den Kindern das Essen zu, tat eine Frage an die bescheidene Person, die ein Familienmitglied zu sein schien.

Und war die Mahlzeit beendet, ging sie davon, gefolgt von den Ihren, an jeder Hand ein Kind haltend, gesund und hell und blond wie sie.

Einige Tage vergingen.

Dann fand Maguhn, als er zu ihm ins Hotelzimmer trat, den Freund beschäftigt, seinen Koffer zu packen.

„Du willst fort?" fragte er erstaunt. „Jetzt abreisen, da das Wetter so schön geworden ist, nachdem wir vierzehn Tage nichts als Kälte und Regen gehabt haben. Nun ist das Meer so still und grün. Der Himmel selig blau. Der Strand so wimmelnd und bunt von hübschen Frauen und lustigen Kindern, die im Sand schaufeln und wühlen ...."

„Ja, das alles stimmt. Aber ich reise?"

„Bist Du mit dem Essen nicht zufrieden? Ist Dein Bett zu hart? Sagt Dir das Personal des Hotels nicht zu?"

„An den Mahlzeiten ist nichts zu tadeln. Das Bett ist weich. Das Personal genau wie anderswo."

„Also — wenn Du nichts auszusetzen hast — so bleibe doch, bis Dein Urlaub zu Ende ist."

„Du änderst nichts mehr, Maguhn. Ich bin entschlossen. Ich reise.

„Du bist launenhaft. Kannst Du denn nicht wenigstens einen Grund angeben?"

„Das kann ich, Maguhn. Es ist eine Frau hier, die ist zu schön, zu gut, zu friedvoll, zu mütterlich, zu heiter, zu klar ..."

„Was gehen Dich die Frauen anderer Männer an?"

„Vielleicht doch ein wenig — wenn nämlich diese Frau eines anderen Mannes meine Frau hätte sein können."

„Was? Du kennst die Blonde? Dieses herrliche Geschöpf hätte Deine Frau sein können?"

„Ich kenne sie. Und ich merkte, als ich sie das erste mal im Hotel an mir vorübergehen sah, daß sie nicht gekannt sein wollte. Daß sie mich vielleicht auch nicht mehr kennt, den eine mütterliche Frau wie sie vergißt über ihren Mann und ihren Kindern jeden anderen Mann.

Die Geschichte ist kurz. Ich will sie Dir mit ein paar Worten erzählen. Dann aber möchte ich niemals mehr davon reden. Niemals, hörst Du?

Sie heißt Regine.

Sie war schon damals hübsch, als ich sie kennen lernte. Aber daß sie so herrlich aufblühen würde in ihrer Mütterlichkeit, habe ich mir damals nicht gedacht. An eine ganz vollerblühte, helle Rose erinnert sie mich jetzt immer. Wir armen Wanderer müssen draußen am Zaun stehen und dürfen nur mit brennenden Augen zu ihr hinüberstarren, die so friedvoll in ihrem Garten blüht.

Und es hätte mein Garten sein können, in dem diese weiße Rose jetzt leuchtet. Und nicht ich — sondern andere hätten am Zaun wie Bettler stehen müssen und sehnsüchtig zu ihr hinüberschauen.

Sie kam als Erzieherin in das Haus einer befreundeten Familie. Ich sang gerne. Sie war die einzige im Kreis, die musikalisch war und mich beim Gesang am Klavier begleiten konnte. Sie paßte sich mir mit der Musik ganz an. Erkannte bald jede meiner Eigentümlichkeiten und wußte feinfühlend mich, der ich ja kein Berufssänger bin, mit meiner in der Höhe sich leicht überschlagenden Stimme über manche Klippe hinweg zu bringen.

Wir musizierten auch dann noch weiter, wenn die andern Teilnehmer unserer Geselligkeit genug von Musik hatten und sich in den Garten oder in andere Zimmer begaben.

Ich hatte sie lieb. Ich wußte auch, daß sie mich liebte.

Einmal, im Garten, hatte ich sie an mich gezogen und sie hat mir ihren schönen, süßen Mund nicht verweigert. Sie hat die Arme um meinen Hals gelegt und hat mich auch geküßt.

An jenem Abend war die Absicht, sie zu heiraten, ernst.

Aber dann kamen die Bedenken. Ich war doch noch jung. Sie war ganz arm. Bis ich eine sichere Existenz hatte, konnte noch viel Zeit vergehen. Ich hatte für mich immer ein Leben im großen Stil im Sinne gehabt. Das konnte ich nur haben, wenn meine Frau Vermögen besaß. Sie sah mein Schwanken, spürte meine innere Unentschlossenheit. Das weckte ihren Stolz. Sie tat mir gegenüber kühler, als sie vielleicht empfand. Ich wollte nicht sehen, daß sie litt.

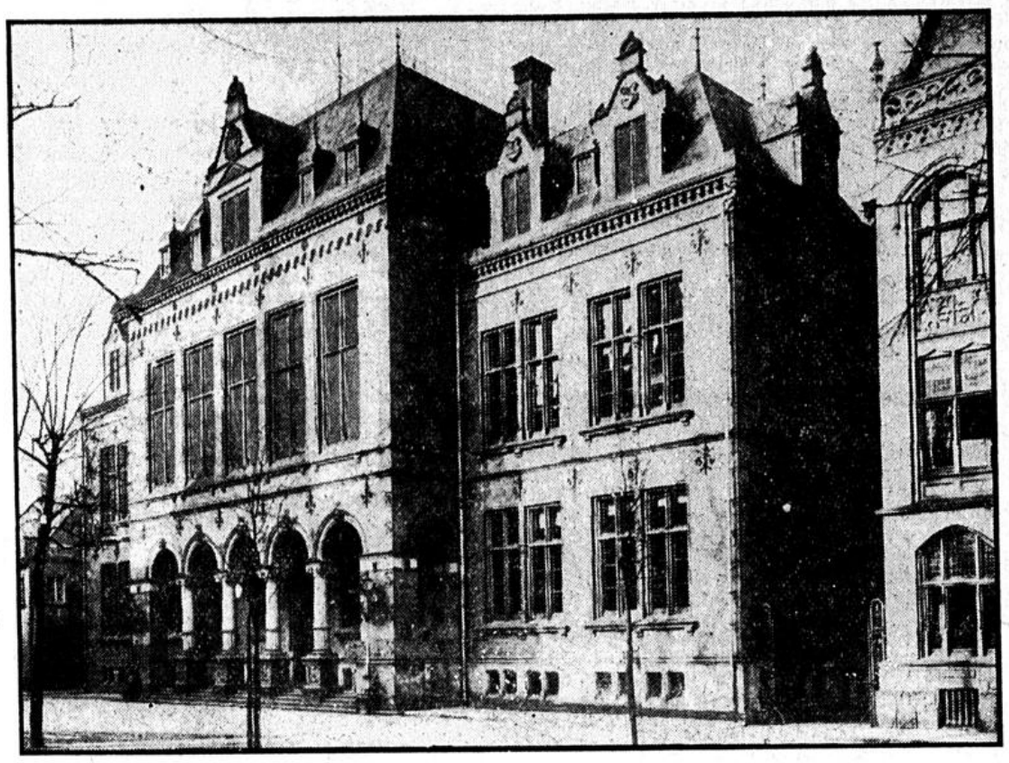
Kurz — wir entfremdeten uns. Wir kamen langsam, aber unaufhaltsam auseinander.

Erst als ich sie hier wiedersah, merkte ich, daß ich sie eigentlich in all den Jahren nicht vergessen habe.

Heute hilft kein Seufzen. Ich bekomme sie nicht wieder.

Aber sie täglich sehen in ihrer Holdheit, ihrer Güte, in ihrem Frieden, im Kreise ihrer Kinder, vielleicht sogar einmal darüber zu kommen, wenn sie die festen, weißen Arme um den Hals ihres Mannes legt und ihn küßt mit ihrem schönen, stillen Mund — das, mein Lieber, geht über meine Kraft. Begreifst Du nun, daß ich abreisen muß?"

Die Universität Münster.



Am 25. Oktober konnte, wie wir am gleichen Tage in Nr. 250 des „Bochumer Anzeiger" ausführlich berichteten, Münster den Tag feiern, an dem vor 25 Jahren anläßlich der Errichtung einer rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät die damalige Akademie von neuem zur Universität erhoben wurde.

Felix Holländer.



Felix Holländer, einer unserer bekanntesten Romandichter und Schriftsteller, feierte am 1. November seinen 60. Geburtstag.

Heimgang.

Die Lüfte flüstern leis und sacht
Den lieben Heimatgruß mir zu.
Das Mondlicht flimmert durch die Nacht,
Und alles liegt in tiefer Ruh.

Nur manchmal wird im stillen Land
Ein ferner Hofhund scharf und laut.
Der Bach glänzt wie ein Silberband,
Von Jugend her mir noch vertraut.

Und näher komm' ich an das Tor,
Nach dem ich immer voll Begehr.
Drei stolze Tannen stehn davor
Und rauschen meiner Wiederkehr.

Franz Cingia.

Die Abenteuer der drei Gänse.

Es ist eine tragikomische Geschichte, die in Meran geschehen ist. Mit dem Verkauf einer Villa fing es an. Faßte da ein Meraner Pensionsinhaber den Entschluß, in die Tschechoslowakei zu ziehen und verkaufte deshalb seine wohleingerichtete Villa am Winkelweg. Der Käufer war mit dem neuen Besitze recht zufrieden, bis er eines Tages einen Brief aus der Tschechoslowakei erhielt, mit der Aufforderung, den Kaufpreis für drei Gänse, die in einem Stall bei der Villa gehalten wurden, zu erlegen. Das ärgerte ihn gewaltig, und er schrieb zurück, daß er die Gänse nur in Pflege übernommen habe und sie keinesfalls zu dem angegebenen Preis erwerben wolle. Ein Brief folgte dem anderen, der Verkäufer des Hauses blieb dabei, daß die Gänse regelrecht verkauft seien, der andere bestritt das und erklärte den verlangten Preis für viel zu hoch; schließlich griffen Advokaten ein, und der Streit schien kein Ende zu nehmen. Da rang sich der Advokat des Käufers, ein bekannt energischer Herr, zu einem letzten Entschluß durch: Die Gänse zurückzugeben. Sie nach der Tschechoslowakei zu schicken, ging nicht wohl an, aber der gegnerische Advokat weilte ja in Meran. Gedacht, getan. Der energische Herr forderte den gegnerischen Rechtsanwalt auf, die Gänse binnen 24 Stunden zu übernehmen. Als dies nicht geschah, nahm er die drei Gänse, band sie kunstgerecht an den Beinen zusammen und rief einen Dienstmann: „Bringen Sie die Gänse in die Kanzlei des Dr. X. und deponieren Sie die Tiere dort." Der Dienstmann führte den Auftrag aus, legte die Gänse trotz der entrüsteten Proteste des Tippfräuleins auf den Teppich nieder und entfernte sich. Als der Konzipient des Dr. X. nach einer Stunde in die Kanzlei kam, fand er die Bescherung. Empört holte er einen Dienstmann und gab ihm die Gänse mit dem Auftrag, sie in die Kanzlei des energischen Herrn zurückzubringen. Und so geschah es. Schmunzelnd über die gute Idee betrat dieser am Nachmittag seine Kanzlei. Doch wer beschreibt seinen Schrecken, als er das Federvieh auf seinem eigenen schönen Teppich vorfand. Wuntentbrannt ließ er einen Dienstmann holen, um die Tiere erneut zu Dr. X. zu schaffen. Dies geschah ebenfalls. Ob die Gänslein noch immer zwischen den Advokatenkanzleien hin und her wandern, oder ob sie inzwischen schon in ein besseres Jenseits gewandert sind, entzieht sich leider unserer Kenntnis.

Wußten Sie schon?

Nach Galli besaßen die Etrusker schon vor 2300 Jahren Zahn-Techniker, die, wie er an einem bei Falleri aufgefundenen Schädel nachzuweisen vermochte, bereits kunstgerechte Goldbrückenarbeiten zu machen verstanden.

*

Die Antilopen können auf der Flucht Sprünge bis zu 10 Metern weit und 3 Metern hoch machen.

*

Der Name Antwerpen wird abgeleitet von „an de Werp" d. h. am Hafen. Die Stadt war schon im 10. Jahrhundert ein bedeutender Welthandelsplatz und Industrieort.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 1852,
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telephon 4596 – 4598

Brennabor * Büssing * Nash

Vertretung J. Drobig, Friedrichstr. 24.
Fernruf 2379 BOCHUM Fernruf 2379
Lieferung erstklassiger Personenwagen und Nutzfahrzeuge.

Neues aus aller Welt.

Tödliche Fliegerunfälle.

Dienstag vormittag stürzte bei Kunstflügen mit dem offenen einmotorigen Dreisitzer-Sportflugzeug A 32 über Dessau der bewährte Junkerspilot Diplomingenieur Karl Plaut tödlich ab. Er hatte gerade auf 1000 Meter Höhe ein Looping nach vorn ausgeführt und wollte die Maschine bei 400 Meter Höhe wieder in die richtige Lage bringen. Der Apparat stürzte aber nach unten durch und fiel auf dem Flugplatz der Junkers-Werke zu Boden. Plauth war sofort tot, das Flugzeug, das mit Vollgas in den Erdboden stieß, wurde zertrümmert. Plaut war einer der geschätztesten Piloten. Die deutsche Luftfahrt verliert mit ihm einen ihrer befähigtesten Pioniere. Er war eine Persönlichkeit von ausgezeichneten Charaktereigenschaften und großen Erfahrungen auf seinem Spezialgebiet.

Ueber dem spanischen Flugplatz Getafe stießen zwei Flugzeuge in 500 Meter Höhe zusammen. Ein Major und ein Unteroffizier, die die Flugzeuge führten, kamen dabei ums Leben.

*

10 Personen vom elektrischen Strom getötet.

Wie aus Salamanca, der Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz, gemeldet wird, entstand im Dorfe Arcediano infolge Kurzschlusses in einer Hochspannungsleitung eine Feuersbrunst, die auf fast alle Häuser des Dorfes übergriff. Mehrere Personen wurden bei dem Versuch, die Leitung zu durchschneiden, vom Strom getötet. Nach den bisherigen Feststellungen wurden zehn Personen getötet und etwa dreißig verletzt.

*

Der Untergang der „Principessa Mafalda".

Auf den vom italienischen Verkehrsministerium bis jetzt veröffentlichten sieben Listen der beim Untergang der „Principessa Mafalda" Geretteten befinden sich bis jetzt von deutschen und schweizer Passagieren nur der Züricher Ernst Roost und, wie wir bereits berichteten, Direktor Karl Vollrath vom Zirkus Hagenbeck. Weitere deutschklingende Namen sind: Gottfried Strobble, Ernst Trobbe, Felix Nader. Bei der telegraphischen Uebermittlung scheinen aber zahlreiche Verstümmelungen vorgekommen zu sein, so daß die Identifizierung aller Geretteten an Hand der Listen des Verkehrsministeriums noch nicht möglich ist. Das Büro der Gesellschaft in Genua ist noch immer von einer Menge angstvoller Frauen umgeben, von denen einige schon seit drei Tagen ausharren, doch noch Nachriten von ihren Lieben zu erhalten. Die wirkliche Ursache des Unterganges ist immer noch ein Geheimnis, da noch kein zuverlässiger Bericht vorliegt und die Schiffstechniker sich das Unglück nicht erklären können.

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani aus Rio de Janeiro schifften sich die Ueberlebenden der Mannschaft des untergegangenen Dampfers „Mafalda" an Bord des Dampfers „Conte Verde" ein, um nach Italien zurückzukehren. Bei der Abfahrt wurde ihnen von der Volksmenge eine Sympathiekundgebung bereitet. Vertreter der brasilianischen Behörden entboten der italienischen Mannschaft ebenfalls ihre Grüße. Der italienische Botschafter hielt eine Rede, in der er die Haltung der Mannschaft rühmte. Der in Rom eingetroffene Dampfer „Principe Undine" warf an der Stelle, wo der Dampfer „Mafalda" untergegangen war, einen Kranz ins Meer.

*

Könnecke in Karachi. Könnecke ist mit seinem Flugzeug „Germania" von Bender Abbas, einer Hafenstadt in der persischen Provinz Farsistan kommend, in Karachi, dem Hauptort des gleichnamigen Distrikts der britisch-indischen Provinz Sind (Präsidentschaft Bombay) eingetroffen. — Graf Solms ist mit einem Verkehrsflugzeug aus Bender Abbas auf seiner Heimreise in Bagdad eingetroffen und nach Kairo weitergeflogen. Solms leidet noch unter der leichten Gehirnerschütterung, die er sich bei der Notlandung der „Germania" zugezogen hatte.

Notlandung eines deutschen Freiballons. Nach einer Meldung aus Maribo ist ein deutscher Freiballon bei Aalestrup (Dänemark) gelandet. An Bord befanden sich Professor Milarth aus Bonn und ein junger Flugschüler. Der Ballon war am Montag in Barmen aufgestiegen. Ueber der Ostsee begann er zu sinken, worauf der Führer beschloß, auf einem Dampfer niederzugehen. Als dies mißlang, wurde alles Ueberflüssige über Bord geworfen, worauf der Ballon wieder aufstieg und die dänische Insel Laaland erreichte. Ziel der Fahrt war Kopenhagen.

Tödliche Explosion in einem Sauerstoffwerk. In dem Sauerstoffwerk Borsigwalde bei Berlin der Gesellschaft für Linder Eismaschinen A.-G. ereignete sich eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.

Zwei Todesopfer eines Autobrandes. Aus Insterburg wird uns geschrieben: Ein Kraftwagen, in dem ein Handlungsgehilfe mit mehreren Bekannten eine Vergnügungsfahrt unternommen hatte, fuhr gegen einen Baum und stand sofort in hellen Flammen. Zwei Insassen sind infolge der erlittenen Verletzungen gestorben. Ein Teil der übrigen Verletzten schwebt ebenfalls in Lebensgefahr.

Verurteilung eines Straßenräubers. Das große Schöffengericht in Glatz verurteilte den früheren Reisenden Neugebauer wegen wiederholten Straßenraubes zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Neugebauer überfiel und beraubte in der Grafschaft Glatz auf Waldwegen spazierengehende Kurgäste, meist Damen, denen er unter schweren Drohungen Wertsachen und Handtaschen abnahm. Er war in der Glatzer Gegend als Bäderschreck bekannt. Als er in Wölfesgrund einem sehr hohen Kurgast den Brillantschmuck und 285 Mark bar Geld abgenommen hatte, wurde er verhaftet.

Schreckliche Familientragödie in Frankfurt a. M. Die Ehefrau des in der Rieder Waldkolonie wohnenden Eisenarbeiters Deckert tötete sich und ihre drei Kinder im Alter von ein bis acht Jahren dadurch, daß sie den Gashahn öffnete und das Gas in die Wohnung strömen ließ. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß dieses Drama auf zerrüttete Familienverhältnisse zurückzuführen ist.

Zwei Todesopfer eines Autounfalls. Die neunzehnjährige auf dem Postamt in Roth am See in Württemberg angestellte Emilie Breuninger wurde von einem Auto, in dem junge Leute aus Langenburg saßen, überfahren und getötet. Der 22jährige Führer des Autos Feith hat sich nach dem Unfall erhängt.

Die Großmutter erschlagen. In München wurde am Sonntag der Mechaniker Zirngiebel verhaftet, der am Tage zuvor in Pfeffenhausen in Niederbayern seine Großmutter, die 77jährige Maurerwitwe Franziska Schauer, mit einem Beile erschlagen hatte, um einen Geldbetrag von etwa 100 Mark zu rauben.

Sieben Tote und 106 Verletzte bei dem Eisenbahnunglück in Italien. Bei dem Eisenbahnunglück, das sich am Sonntag auf der Eisenbahnlinie Bari—Locorotondo ereignete, wurden im ganzen sieben Personen getötet und 106 mehr oder weniger schwer verletzt. 80 Verletzte mußten ins Krankenhaus gebracht werden.— Auf der Fahrt zur faschistischen Jahresfeier in Potanca stürzte ein mit Faschisten aus der Provinz besetzter Lastkraftwagen infolge Versagens der Steuerung einen Abhang hinunter. Vier Personen wurden getötet und mehrere schwer verletzt.

Am Weltenfernrohr.

Eine Ehe-Ueberrumpelung.

Die zweifellos sehr hübsche und beliebte Diva Fawn Gray klagte soeben in Baltimore auf Ehescheidung. Die angefochtene Ehe wurde vor vierzehn Tagen geschlossen und sie dürfte inzwischen wohl auch schon wieder gelöst sein, zumal — und hier liegt der Haken — Fawn Gray von der feierlichen Eheschließung nicht das geringste bemerkt zu haben behauptete und beschwor. Und das ging so zu: Sie trifft an einem Donnerstag ganz harmlos und wirklich zufällig auf der Kanzlei ihres Rechtsanwaltes einen Mister Smith, der sonst in Hollywood Filme dreht. Warum sollte sie eine freundliche Einladung zu einer kleinen Autotour über Land nicht annehmen! Zwar, daß Smith unterwegs drei Viertel Whisky zum Vorschein kommen läßt und seine brave Begleiterin förmlich zwingt, ihm beim Austrinken zu helfen, das war nicht nett von dem Mann und sicher boshaft vorbedacht. Die Folge war eine Gedächtnislücke bei Fawn Gray. Den nächsten lichten Eindruck hatte sie am Freitag vormittag beim Erwachen in einem Hotelzimmer. „Als ich mich umschaute, fand ich auch den Smith, der mir sehr zu meiner Verwunderung erklärte, ich sei jetzt seine richtige Frau." Und wirklich: der Mann konnte das durch einen regelrechten, vollgültigen Trauschein beweisen. Muß sich Fawn Gray nun ein solche whisky-dolose Ueberrumpelung im trockenen Amerika gefallen lassen? Der Richter meinte: Gewißlich nein, obwohl der armen Naiven angeblich schon einmal eine ganz ähnliche Eheschließung passiert ist

*

Kriegserklärung des Bürgermeister von Chicago an England.

„Wählt mich, dann zeige ich euch, daß ich dem König von England etwas aufspiele, wenn er nicht die Hände von Chicago läßt!" versprach William Hale Thompson, der sich selbst Big Bill Thompson nennt, bei der Bürgermeisterwahl im April dieses Jahres. Big Bill, seit acht Jahren bereits Mayor von Chicago, gebrauchte zwischendurch auch noch sehr viel drastischere Ausdrücke; und der Erfolg war, daß man ihn wiederwählte.

Nun sieht man, daß die Drohungen nicht bloß Wahlgerede waren, und daß Big Bill den „Lockspitzeln" und der „ganzen britischen Propaganda" mutig an den Leib rückt. Der erste, der daran glauben muß, ist Superintendent McAndrew, dem Big Bill jetzt wegen der „gedopten" Geschichtsbücher in den Schulen den hochnotpeinlichen Prozeß macht. Darunter ist zu verstehen, daß der Superintendent sowie eine Reihe von Professoren wegen Geschichtsfälschung angeklagt sind. Es heißt, daß der Geschichtsunterricht in den Schulen ausgesprochen probritisch sei, namentlich in Bezug auf den Unabhängigkeitskrieg.

Richter Bausmann erklärte in Unterstützung der Aktion Big Bills, daß England darauf ausgehe, die Herrschaft über die Staaten wiederzugewinnen, nicht mit Hilfe von Granaten und Giftgasen, sondern durch Propaganda. Dennoch muß wahrheitsgemäß gesagt werden, daß man in Amerika, außerhalb Chicagos, über Big Bills teils lächelt, teils sich ärgert. Der Bürgermeister von Chicago kümmert sich indessen nicht darum, wie man seine Kriegserklärung an England beurteilt, er meint es mit der Sache durchaus ernst. Daß er Bescheid weiß, geht aus der folgenden kurzen Erklärung von ihm hervor, die „New York Times" veröffentlichen: „Seit meiner Wiederwahl herrscht Panik in London, und die Wachen werden verdoppelt."

*

Autodiebstähle im Großen.

Alle paar Wochen erwischt man in Deutschland einen Fahrradmarder; bei viel Geschicklichkeit hat er es im Höchstfalle auf ein, zwei Dutzend Stück gebracht. Alle paar Monate vielleicht kommt in Deutschland ein Auto abhanden, und meistens kriegt es der Dieb mit der Angst und läßt es irgendwo stehen. Mit ganz anderen Zahlen kann auch auf diesem Gebiet Amerika aufwarten. Allerdings nicht im Fahrraddiebstahl. Er lohnt sich drüben nicht. Die Räder sterben aus wie die Pferde. Das Autostehlen ist in den Vereinigten Staaten zum Großbetrieb geworden. Und den König aller Autodiebe hat man jüngst in Chicago festgenommen. Die Polizei verfolgte einen jungen Mann, der eben auf zwei Detektive geschossen hatte, und spürte ihn in einer Garage auf. In seiner Tasche fand man den Amtsstern eines Schutzmanns, den vor einem Monat ein Unbekannter hinterrücks niedergeschlagen hatte, in der Garage aber ein Auto, das zwei bewaffnete Banditen kurz zuvor seinem Eigentümer gewaltsam entführt hatten. Auf der Wache nahm man dem Verhafteten sofort einen Daumenabdruck ab und erneuerte dabei eine wertvolle Bekanntschaft. Er entpuppte sich nämlich als ein gewisser Alfred Miller, der erst einige Monate aus dem Zuchthaus entlassen war. Außerdem stimmte sein Aeußeres aufs Haar mit der Beschreibung überein, die etwa 50 ihres Autos beraubte Personen von dem Täter gegeben hatten. Miller leugnete zuerst hartnäckig, dann räumte er nach und nach 14 Ueberfälle ein; schließlich gestand er, mit einem anderen in den letzten sechs Monaten rund 200 Autos geraubt zu haben. Die Chicagoer Autobesitzer atmen jetzt erleichtert auf.

Paul de Lagarde.



Am 2. November jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag des bedeutenden Orientalisten, Paul de Lagarde, der lange Zeit an der Universität Göttingen wirkte und dort am 22. Dezember 1891 verstarb. Lagarde erwarb sich besondere Verdienste als Verfasser der „Deutschen Schriften" und anderer bedeutender Werke.

Brandstiftung aus Liebe. In dem Methodisten-Hospital in dem Neuyorker Stadtteil Brooklyn brach aus zunächst unbekannter Ursache ein Brand aus, der mehrere hundert Kranke gefährdete. Infolge der starken Rauchentwicklung mußten viele Kranke aus dem Hauptgebäude getragen werden. Bei dem Rettungswerk tat sich ein Hausdiener durch besonderen Heldenmut hervor. Später stellte sich heraus, daß dieser Hausdiener gewohnheitsmäßiger Brandstifter ist, der verschiedentlich wegen Brandstiftung vorbestraft ist und auch das Feuer angelegt hat, um durch Beweise von Heldenmut die Bewunderung einer Hospitalangestellten zu gewinnen, in die er verliebt war.

Ein Millionär-Ehepaar Opfer eines Autounglücks. Wie aus Neuyork berichtet wird, ist der frühere Chicagoer Bankier John Mitchell bei einem Autounfall in einem Vorort von Chicago mit seiner Frau getötet worden. Mitchells Vermögen wird auf 400 Millionen Mark geschätzt.

Der Bischof von Chikago für den Bubikopf. Eine Erklärung des Bischofs von Chicago in einer Kirche zu Pittsburg wurde, wie aus Chikago gemeldet wird, von der Damenwelt begeistert aufgenommen. Der Bischof verurteilte alle Gegner der Mode der kurzen Haare und der kurzen Kleider. Diese Mode sei gesund und für die Frau, die eine immer größere Rolle im täglichen Leben spiele, äußerst praktisch.

Im Fischerboot über dem Stillen Ozean. Ein Dampfer entdeckte bei Kap Flattery (Staat Washington) im Stillen Ozean ein kleines Fischerboot, in dem sich zwei offenbar durch Verhungern ums Leben gekommene Japaner befanden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß das Boot von Japan aus über den ganzen Stillen Ozean getrieben ist.

Zwischenfall bei einer Hinrichtung. In Havanna ereignete sich ein entsetzlicher Vorfall. Ein Gefangener, der zum Tode durch maschinelle Erdrosselung verurteilt worden war, wurde auf den Hinrichtungsstuhl gesetzt, worauf das Halseisen fest angezogen wurde. Der Mann wurde für tot erklärt, gab aber bald darauf Lebenszeichen von sich und richtete sich auf. Erst nach furchtbarem Kampf gelang es, ihn wieder auf den Stuhl zu bringen. Der Apparat wurde dann wieder für 22 Minuten in Tätigkeit gebracht, worauf der Mörder tatsächlich endlich tot war.

Für Redner, Sänger, Raucher, Sporttreibende und bei Erkältung nur
Rheila Perlen
In allen Apotheken Schachtel Mark 1.–

Auch Sie


sollten es diesen hier nachmachen und auf Kredit
Ihre Herbst- u. Winterkleidung kaufen.
Wir führen:
Damen-Mäntel
Herren-Mäntel
Damen-Kleider
Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Backfisch- und Knaben-Konfektion
Kleider-Stoffe
Manufakturwaren
Bettfedern
Inletts
Trikotagen
Leib- u. Tischwäsche
Alles das können Sie bei uns zu niedrigsten Preisen bei besten Qualitäten haben.
Auch für Sie kleine Anzahlung, spielendleichte Abzahlung.
Herbst & Co Bochum
Bongardstr. 8

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Recklinghausen**, 2. November. Der städtische Schlachthof am Bruchweg, der als wichtiger Zentralschlachthof und auf Grund der modernen Neuanlagen eine ständig wachsende Bedeutung erlangt, steht zur Zeit im Zeichen umfangreicher Erweiterungsarbeiten. Neben einer Vergrößerung der Gefrier- und Kühlanlagen, die nunmehr rund 2000 Quadratmeter Raum fassen, ist durch den Einbau einer zweiten Eiskufe auch eine bedeutende Erweiterung der Eisfabrikationsanlage erfolgt, die eine Steigerung der Produktionsleistung auf täglich 600 Zentner bestqualifiziertes Eis ermöglicht. Außerdem erhalten die neu entstandenen Räumlichkeiten durch Anschlußgleise direkte Verbindung mit der Eisenbahn.

() **Dortmund**, 1. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung beantragte ein Vertreter der S. P. D. nach Kenntnisnahme der Stellung des Magistrats zu dem Beschluß über die Einsparung der dritten Bauratsstelle, auf Grund des § 36 der Städteordnung, einen Ausschuß einzusetzen, der die Meinungsverschiedenheiten zwischen Magistrat und Stadtverordnetenkollegium in diesem Punkte beizulegen habe. Der Oberbürgermeister erklärte, die Stadt Dortmund habe keine drei Bauräte notwendig. Der sozialdemokratische Antrag wurde angenommen. Der früher gefaßte Beschluß, eine Verbilligung des Straßenbahntarifes für die Strecke Stadtmitte—Zentralfriedhof abzulehnen, bleibt bestehen, nachdem der Aufsichtsrat der Straßenbahnen G. m. b. H. einen entsprechenden Beschluß gefaßt hat. Dem Magistratsantrag auf Ausführung von Notstandsarbeiten durch Höherlegung und Umbau des Hafenbahnhofs unter Aufwendung von 500 000 Mark Kosten wurde zugestimmt, ebenso der Uebernahme eines Anteils von 24 000 Mark an dem Darlehen der Grauwacke- und Basalt-A.-G.

a **Münster**, 1. Nov. Hier tagten im Landesfinanzamtsgebäude die Betriebsräte der Finanzbehörden im Bereiche des Landesfinanzamtes Münster. In der Hauptsache wurden Fragen des Dienstverhältnisses behandelt. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde u. a. eine bessere Eingruppierung der Angestellten sowie weitere Uebernahme von langjährigen, bewährten Angestellten der Reichsfinanzverwaltung in das Beamtenverhältnis gefordert.

r **Bünde**, 1. Nov. Die Westfälisch-Lippischen Zigarren-Fabrikanten haben etwa 20 000 Zigarren-Arbeitern zwecks Aussperrung gekündigt. Diese Maßnahme der Zigarren-Fabrikanten haben die Sortierer, Packer und Fertigmacher mit sofortiger Arbeitseinstellung beantwortet.

hb. **Essen**, 1. Nov. Die Stadt Essen läßt gegenwärtig in Frintrop Unterkunftsräume für etwa 100 Familien bauen, die in jenem Stadtteil exmitiert wurden. Die obdachlosen Familien zahlen in der Stadt Essen gegenwärtig etwa 6 Reichsmark pro Raum Mietsentschädigung im Monat, während die Aufwendungen der Stadtverwaltung für einen Raum mit allem Zubehör etwa 40 Reichsmark im Monat betragen. Die finanziellen Lasten der Stadt aus der Unterbringung exmitierter Familien sind so hoch geworden, daß ein jährlicher Zuschuß von rund 200 000 Reichsmark erforderlich ist.

tu **Duisburg**, 1. November. Prinz Wilhelm von Preußen, der älteste Sohn des Kronprinzen, nahm an einer Feier der Kyffhäuser-Jugend Ruhrort teil. Der Gast, der in Begleitung von Bürgermeister Dr. Maiweg erschien, wurde vom Korpsführer herzlich willkommen geheißen. In einer Ansprache pries der Prinz die Jugend, die das Erbe des Frontkämpfertums antreten wolle und brachte ein begeistert aufgenommenes Hurra auf die Kyffhäuser-Jugend aus. Nachher wohnte der Prinz noch einem Deutschen Abend der Kriegervereine Beeck bei. — Der Landesverband Niederrhein der Deutschnationalen Volkspartei tagte in Duisburg. Im Anschluß an ein Referat des Stadtverordneten von Stern (Wermelskirchen) wurde ein kommunalpolitischer Landesausschuß gegründet. In einer mit der Tagung verbundenen öffentlichen Arbeiterkundgebung sprachen Landtagsabgeordneter Lindner über das Thema: „Um die Seele des deutschen Arbeiters" und Landtagsabgeordneter Rein über „Christlich-national-sozial."

Düsseldorf, 2. Nov. Am Düsseldorfer Oberlandesgericht fand vor einigen Tagen eine Zeugenvernehmung in einem Zivilprozeß statt. Als eine Hauptzeugin vernommen werden sollte, wurde sie ohnmächtig. Sie erlangte das Bewußtsein nicht zurück und wurde auf Anordnung eines Arztes den Städtischen Krankenanstalten zugeführt, wo sie am folgenden Tage starb. Von Elberfeld aus, wo die am Prozeß Beteiligten wohnen, wurde der Verdacht geäußert, daß der Zeugin Gift oder stark wirkende Betäubungsmittel von interessierter Seite verabreicht worden seien. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung dieser Angelegenheit beschäftigt.

:: **Köln**, 1. Nov. Dienstag morgen stießen zwei Lokomotiven bei der Einfahrt in den Bahnhof Grevenbroich zusammen. Beide Lokomotiven entgleisten. Durch den Zusammenstoß wurden zehn Personen leicht verletzt. Sieben mußten im Krankenhaus Grevenbroich bleiben. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In der Nähe der Ringstraße in Dortmund stieß der Monteur Schu auf seinem Motorrad mit dem Straßenbahnschaffner Ernst Jörker zusammen. Schu ist den bei dem Zusammenstoß erlittenen Verletzungen erlegen, Jörker ist noch nicht vernehmungsfähig. — Der Täter, der, wie wir seinerzeit berichteten, in Hamm den Arbeiter Bruno Dritz bei einer Schlägerei erstochen hat, ist in der Person des achtzehn Jahre alten Maurers Kurt Schmidt verhaftet worden. — In Buer wurde der neunjährige Schüler Karl Formanek von einem Auto aus Bochum überfahren und getötet. — Die Stadtverordnetenversammlung von Minden bewilligte 25000 Mark für die Errichtung von Notwohnungen für die Bewohner baufälliger Häuser. — Als ein sechszehn Jahre alter, auf einer Nähmaschinenfabrik in Bielefeld beschäftigter Lehrling eine Glühbirne ausschrauben wollte, kam er mit dem elektrischen Strom in Berührung und wurde auf der Stelle getötet. —Der zwei Jahre alte Sohn des Landwirtes Pollmann in Brock-Westbevern fiel in einen Bottich voll heißer Milch; das Kind wurde derart verletzt, daß es starb. — Während der Ausbesserungsarbeiten an einer Kirche in Essen wurden mehrere Arbeiter durch einen zusammenstürzenden Pfeiler verschüttet. Ein Arbeiter wurde durch die Trümmer schwer verletzt und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Ein zweiter Arbeiter wurde leicht verletzt. — In einem Blindschacht der Zeche „Mathias Stinnes" 8/4 in Essen, in dem Seilfahrt gestattet ist, trat während der Mittagsschicht ein Schaden an dem Fahrventil auf. Während der Korb an einem Zwischenschlag hielt, setzte sich der Förderhaspel selbsttätig wieder in Gang. Ein Arbeiter, der im Begriff war, vom Korb abzusteigen, wurde indessen von dem niedergehenden Förderkorb erfaßt und zu Tode gequetscht. Der Förderkorb setzte alsdann in dem Sumpf am nächst tiefer gelegenen Flöz auf, wobei ein weiterer Mann einen Knöchelbruch erlitt und ein Dritter sich eine leichte Verstauchung zuzog.

Aus und mit dem Publikum.

Um die Schule Mühlenstraße.

Nach den Erklärungen von Stadtrat Stumpf war nicht der geringste Anlaß zu einer Beschwerde der Elternschaft vorhanden; die ganze Aktion sei „künstlich in Szene" gesetzt, die Veröffentlichung des Protokolls über das Ergebnis der Besichtigung der Fahrendeller- und der Klosterschule sollte dies erhärten. Das Protokoll liefert den Beweis, daß die Forderungen der Elternschaft begründet waren. Es ist doch sonderbar, daß man den Schulhof „durch Aufbringen von roter Asche von jeglicher Unebenheit befreit hatte", daß man „einige Flecken an der Decke, hervorgerufen durch Undichtigkeit des Daches inzwischen beseitigt hatte", daß „auch die Wand, an der die Fenster eingelassen sind, hauptsächlich unter den Fenstern feuchte Stellen zeigte", obgleich nach den Erklärungen des Stadtrats Stumpf „alles in bester Ordnung" war.

Keineswegs entsprechen die Räume den Anforderungen, wie wie man sie heute an Klassenzimmer zu stellen gewöhnt ist. Wir fordern daher erneut, daß die Verwaltungsakademie die belegten Zimmer der Mühlenschule räumt, damit sie ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt werden können. Wenn in dem Protokoll weiter gesagt wird, daß „auch die Klosetts in tadellos sauberem Zustande waren", so kann man diesen Worten unbedingt Glauben schenken. Ein Beweis, daß sie zu dem Zeitpunkt der Umschulung in einem solch sauberen Zustande waren, ist damit aber keineswegs erbracht. Zur Entkräftigung der Behauptung, daß die Gesundheit der Kinder durch die starke Zugluft von unten gefährdet sei, haben wir noch kein Wort gehört. Wenn nun darauf hingewiesen wird, daß die Anlagen bisher von anderen Kindern benutzt worden seien, ohne daß man Beschwerden eingereicht habe, so nimmt dies den Eltern der Kinder aus der Mühlenschule durchaus nicht das Recht, ihrerseits die Forderung zu erheben, deren Durchführung sie für die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kinder erforderlich halten. Vielleicht findet sich ein unparteiischer Bochumer Arzt, der an einem kalten Wintertage einmal die Anlagen besichtigt.

Durch das Protokoll erfährt man leider nicht, welches Urteil die Arnsberger Herren über die Fußböden abgegeben haben. Geradezu unverständlich ist es, daß man bei der Besichtigung der Schulen durch die Regierungsvertreter nicht auch die Eltern hinzugezogen hat. In dem Protokoll wird auch leider mit keinem Wort zu den Gefahren, die durch den Großmarktbetrieb vorhanden sind, Stellung genommen.

Das Volksschulsystem an der Wittener Straße hat der Verwaltungsakademie Platz machen müssen. Man hat durch diese Maßnahme den ruhigen und steten Ausbau der Volksschule gestört. Wie man auch zur Akademie stehen mag.

Durch die Volksschule soll jedem deutschen Kind die Möglichkeit zu weiterem Aufstieg gegeben werden. Je gründlicher die Ausbildung der Kinder in den Volksschulen erfolgt, desto größer wird der Vorteil für die Volksgemeinschaft sein, weil die in der breitesten Volksschicht vorhandenen Kräfte freigelegt werden. Wir brauchen Führer, die Wegbereiter zu neuem Aufstieg sind.. Darum schafft zunächst Volksschulen an sonnigen Plätzen mit großen luftigen Räumen, damit es für unsere Kinder und die Lehrerschaft an jedem kommenden Morgen eine Freude ist, nach der Stätte der Arbeit und der geistigen und körperlichen Ertüchtigung zu gehen.

Albert Huthsteiner.

*

Wünsche der Badegäste.

Es soll nicht verkannt werden, daß bei der Kleinheit der Badeanstalt im Verhältnis zur großen Bevölkerung Bochums manches Unangenehme notgedrungen in Kauf genommen werden muß. Ein Uebelstand (von vielen) ließe sich jedoch leicht vermeiden. Freitags nachmittags, ab drei Uhr, ist das Schwimmbad der Badeanstalt für Damen geöffnet. Nur ist es den erwachsenen weiblichen Personen, die baden wollen, nicht möglich ins Schwimmbad zu gelangen, weil um diese Zeit noch Mädchenschulklassen baden. Es muß sich einrichten lallen, daß die Schulklassen bis drei Uhr gebadet haben, denn die erwachsenen weiblichen Personen, die baden wollen, sind meist Büroangestellte, die sich nur unter schwierigen Umständen Freitag nachmittags die Zeit zum Baden nehmen können. Es ist oft vorgekommen, daß von drei bis gegen vier Uhr die Erwachsenen zu Dutzenden vor den Zellen warten mußten. Hoffentlich regelt man in Zukunft die Badezeiten für weibliche Erwachsene an Freitagen so, daß die Klagen aufhören, denn die Erwachsenen müssen mit jeder kostbaren Minute Freizeit zwischen den Bürostunden rechnen, während sich die Zeiten bei Schülerinnen leichter verlegen lassen.

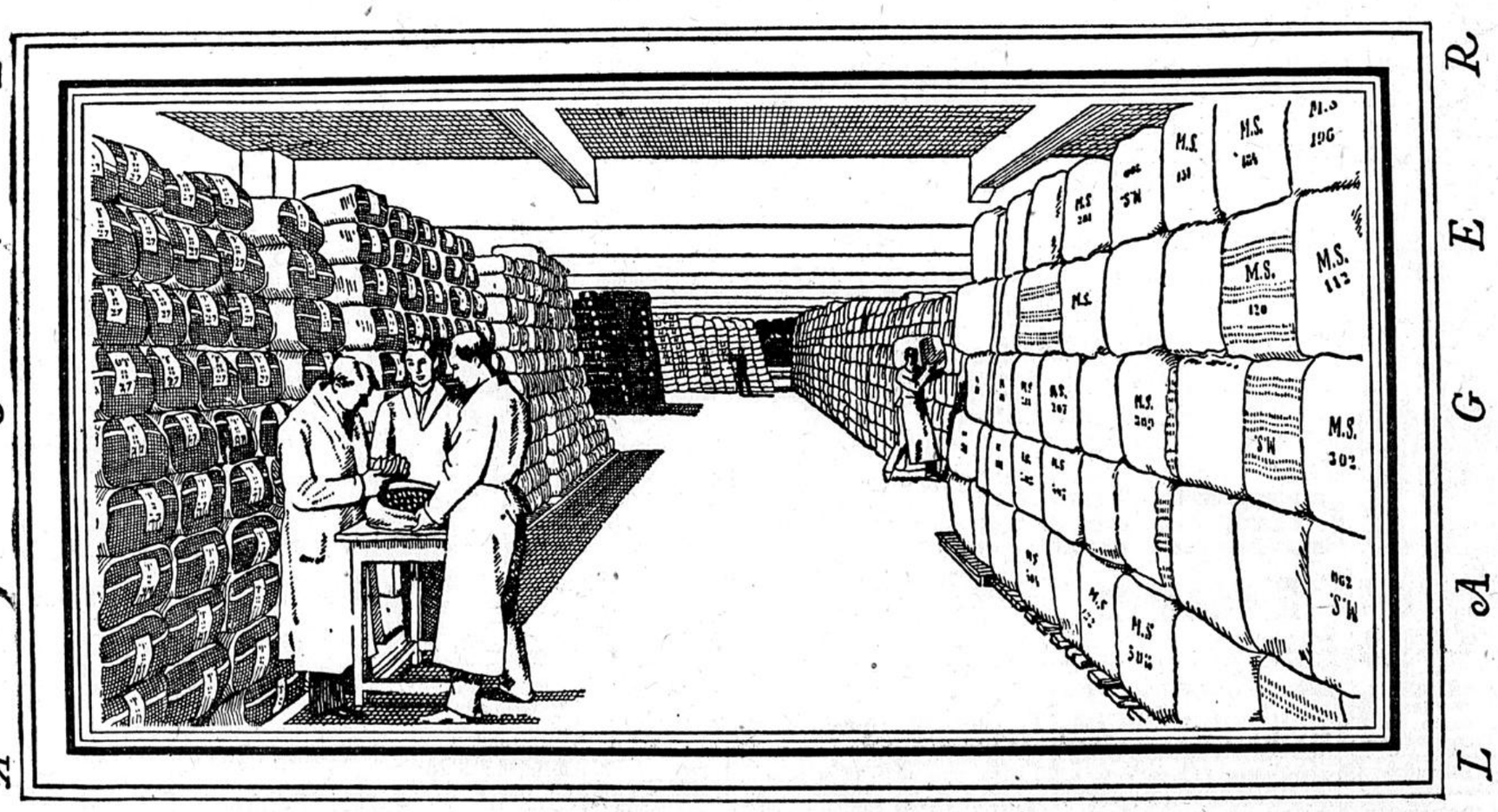
A.

Aus dem Gerichtssaal.

Ša Herne, 1. Nov. Der Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzervereins von Herne, Syndikus Ibing, war vom Schöffengerichte wegen Beleidigung des Vorsitzenden des Mietsschöffengerichtes Gerichtsrat Sleuter und des Protokollführers des Mietseinigungsamtes, Verwaltungsinspektor Giesbrechts, zu 25 und 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte sowohl Ibing als auch der Nebenkläger Giesbrecht Berufung ein, letzterer mit dem Antrage auf Zuerkennung des Publikationsbefugnisses des Urteils. Mit der Berufung hatte sich die große Strafkammer des Bochumer Landgerichts in mehrstündiger Sitzung zu befassen. Der Beleidigungsprozeß hatte seine Unterlagen in den Gegensätzen, die mit der Zeit zwischen dem Mietseinigungsamte und dem Haus- und Grundbesitzerverein in Vertretung der Interessen seiner Mitglieder sich herausgestellt haben. In der Berufungsverhandlung erklärte Ibing, daß er keineswegs dem Protokollführer den Vorwurf der Urkundenfälschung habe machen wollen, wie es das erste Urteil annehme, sondern nur den der Pflichtwidrigkeit. Die Große Strafkammer des Bochumer Landgerichtes kam zur Verwerfung sowohl der Berufung des Angeklagten als auch der des Nebenklägers. In der Art und Weise, wie sich der Angeklagte geäußert habe, sei aber eine Beleidigung der genannten Personen zu erblicken.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten. Heiserkeit
Klappdose 75 Pfennig
In Apotheken u. Drogerien

Die Preise für Zigarettentabake steigen.



Monatelang ist in den Tabakzentren des Orients *kein Tropfen Regen gefallen.* Die Ernte ist sehr gering. *Ein Anziehen der Tabakpreise* wird unausbleiblich sein. Aller Voraussicht nach wird auch *ein Mangel an gewissen Sorten eintreten,* die für das Aroma einer guten Zigarette von besonderer Bedeutung sind. Wir haben jedoch *rechtzeitig vorgesorgt* und uns auf lange Zeit hinaus eingedeckt. Unsere von allen Qualitätsrauchern gepriesenen Mischungen erleiden keine Veränderung.

GREILING-AUSLESE ZU 5 PF.

diese ideale Zigarette aller Anspruchsvollen, wird auch weiterhin an Güte unübertroffen bleiben.

Offene Stellen

Männlich

Wer beteiligt sich am Grundstückskauf? ▲

Landkreis Bochum, in waldr. Gegend, am Waldrand, 90 Rut. abzug. Guter Boden, gute Luft. Bequem zu erreichen. Refl. im Besitz v. 1800 Mk. woll. sich schriftl. meld. unter A. B. 15 360 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Elektrogroßhandlung sucht einen

Reisenden

gegen Provisionsvergütung.

Angebote unter A. 2346 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hiesiges Werk sucht für die Abteilung „Allgemeine Verwaltung" einen

kaufmännisch gebildeten Angestellten

im Alter von etwa 20 Jahren.

Bedingung: Gute Allgemeinbildung, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, gute Handschrift.

Bewerber wollen Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter **Kennwort „Allgemeine Verwaltung" an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen,** richten. AA2

Reisender gesucht.

Suche für eine gut eingeführte Tour einen zuverlässigen Herrn als Verkäufer und Kassierer in Manufakturwaren.

Schriftliche Angebote unter **C. E. 15564** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Ledige Herren zum Reisen gesucht. Tagesdurchschnittsverdienst 20—30 M. Gute Kleid. erford. Zu meld. 14—15 U. Restaurant Fiege, Bahnhofstraße.

Suche gewandte **Kaffeeverteiler.** Ang. u. L. M. 24 Gesch.

Reisender für Teilz.-Versandgesch. p. sof. gesucht. Kleine Kaution od. Sicherheit erforderl. Schmerler, Königstraße 3.

Leute jeden Standes erhalten **Stellung** in ersten Häus. bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdien., bielsebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelperson. H. Gau, Bad Godesberg 19, jetzt Kronprinzenstraße 80. Tel. 1107. Auskunft u. Prospekt frei.

Hausierer (innen) für einen Haush.-Artikel ges. Anfr. unt. C. L. 15346 an die Gesch. dl. Ztg.

Suche eine jüngere **Hilfskraft** zur Erledig. schriftlicher Arbeiten. A. Linß, Meinolphusstr. 20, 1. Etg.

Tüchtiger, junger **Vulkaniseur** sofort gesucht. Otto Kaulisch, Herner Straße 77.

Ein jugendlicher **Arbeiter** und tüchtiger **Schlosser** m. Führerschein 3b gesucht. (CSt12 Stühner Elektrizitäts-A.-G., Wiemelhauser Str. Nr. 13—15.

Tücht., zuverläss. **Schreiner** mit gut. Zeugnissen per sof. gesucht. Zu melb. v. 9—10 Uhr bei Ph. Gottesleben Nf., Wittenerst. 2-3.

Stadtkundiger **Laufbursche** sofort gesucht. Ruelius, Hattinger Straße 50, Laden.

Ordentl., ehrlicher **Junge** für sof. gesucht. Zu melb. zw. 4—5 Uhr. Schmechtingstr. 37, part., links. (15533

Lehrling mit gut. Schulbild. für kaufm. Büro gesucht. Schriftl. Bewerbung. unt. Sch. 15475 an die Gesch.

Weiblich

Zuverlässiges **Alleinmädchen** m. gut. Zeugn. ges. Augustastraße 4.

Erstkl. Trio, Klav., Geige, Schlagzeug, reichh. Notenmaterial, frei ab 15. Nov., evt. früh. Angeb. unt. Z. O. 15509 an die Gesch.

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie neu aufgearbeitet Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Weiblich

Tüchtige — Schneiderin — arbeit. Mäntel und Kleider zu billigsten Preisen in u. außer dem Hause. (15504 Schillerstraße 45.

Alt. Mädchen, Ostpr., sucht Stellg. als Haushälterin in frauenl. Haush. bei ein. ält. Herrn od. auch bei ein. Dame. Bergm. m. Kindern nicht ausgeschlossen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. (15526

Frau, 24 J., sucht Stelle als Verkäuferin, für Lager od. in Haushalt auf ½ od. ¾ Tage. Gute Zeugn. Angeb. unt. F. A. 10123 an die Geschäftsst. dl. Ztg.

Schneiderin langjähr. Direktrice, sucht Kundschaft bei billigst. Berechnung. Dibergstr. 42, 1. Et., r.

Zu vermieten

Stadtpark-Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, an Inhaber roter Karte **zu vermieten.**

Angebot unter L. P. 15479 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In gutem Hause (Ehrenfeld) **3 Zimmer** u. Badezimmer Bedienung evtl. einschließlich zum 1. 12. **zu verm.eten.**

Anfragen unter S. T. 2354 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Im Bürohaus Hattingerstraße 11 ist per sofort ein renoviertes **Büro** (1 Zimmer) mit elektr. Licht, Heizung und Telefonanschluß zu vermieten.

Auskunft auf **Zimmer Nr. 70 im Bürohaus, Hattingerstraße 11.**

Wohnungen

Eine 2-Zimmer-Wohnung, womit neue Möbel käufl. übern. werd. müssen, sofort zu verm. Zu erfr. in der Geschst. (15523

Möblierte 6-Zimmer-Wohnung am Stadtpark zu vermieten. Angeb. unter F. L. 15106 an d. Geschst.

Zu vermieten: **Hintergebäude** m. Stallung u. Einfahrt, geeignet zu Werkstätten u. Lag. Gustavstr. 16, 1. Et.

Möbl. Zimmer

Möbliertes **Wohn- und Schlafzimm.** m. elektr. Licht u. Bad zu vermieten. Ruf 5557 o. schriftl. Ang. u. Z. H. 15489 an die Gesch. d. Ztg.

G. möbl. Z. zu vm. Bahnhofstr. 30, 3. Et., linker Aufgang.

Geh. Zimm. z. Mitb. z. d. Bongardstr. 12, 3. E., Haupteing. rechts.

Sauber möbliert. heizbares Zimmer zu vermiet. (15464 Rechenerstr. 1a I.

Besser möbliertes Zimmer an einz. Herrn od. Dame sof. zu verm. Kleine Maarbrückerstraße 12. (15519

Ein möbl. Zimmer m. 1 Bett, ein möbl. Zimm. m. 2 Bett. sof. zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsst. (15524

Miets-Gesuche

Schöne, abgeschlossene **Etage** von 5—6 Räumen, am liebsten Stadtpark oder Ehrenfeld, für sofort zu mieten **gesucht.** Angebote unter F. K. 3459 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neubauwohnung Zahlungsfähiger Kaufmann sucht per sofort spätestens am 1. Januar eine schöe 4 Zimmer-Wohnung. — Angebote unter W. Z. 15505 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Wohnung von 5—6 Räumen und Badezimmer der Neuzeit entspr. eingerichtet, in schöner Lage für kleine Familie **zu mieten gesucht.** Auf Wunsch kann eine 6 Zimmerwohnung mit Mansarde in Nähe Hauptbahnhof eingetauscht werden. Gute Miete wird gezahlt, evtl. Bauzuschuß oder Vergütung. Schriftliche Angebote unter Postschließfach 120, Bochum. LL1

Ich suche einen Laden! In guter Lage zwecks Eröffnung eines Textilwarengeschäftes. Gefl. Angebote erbitte sofort unt. Z. L. 15550 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Wohnungen

2 bis 3 leere **Zimmer** auch Neubau, von alleinsteh. Dame für sofort od. später zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Ang. mit Preisangabe unt. L. O. 1055 an d. Geschft.

Suche **1-0. 2-3.-Whn.** Angeb. unt. F. M. 15486 an die Gesch.

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** in Stahlhausen geg. eine 3—4-Z.-Wohn. in der Nähe des neuen Straßenbahndepots Wiemelhauserstr. zu tauschen gesucht. (15489 Steymannstr. 10 I.

Ruh., kindl. Ehepaar sucht abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung sof. od. spät. Rote Karte vorh. Ang. unt. A. W. 15531 an die Gesch. d. Zt.

2 schöne, große **Zimmer** geg. 2 zu tauschen. Zu erfragen in der Geschäftsst. (15521

Ig., kinderl. Ehepaar sucht ein leer. oder möbliertes — Zimmer — Nähe Elsaßwerke. Ang. u. T. P. 15491 an die Gesch. d. Zt.

Nähe Bergschule im geschl. Neubauhause schön. Vorderzimm., möbl., an seriösen Herrn od. Dame sofort zu verm. Ang. u. E. L. 15543 an die Geschst. dl. Ztg.

Wohn. u. Schlafz., behagl. möbl., mit 1 od. 2 Betten, an nur bess. Dam. od. Herren, auch Ehep., m. od. ohne volle Pens., in gut. Hause, im Zentr. d. Stadt, sof. od. später zu verm. Wo, sagt die Geschäftsst. (15540

Möbl. Zimmer zu vermiet. (15547 Gustavstr. 132, früh. Drusenbergstr.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (15553 Ottostr. 90, 4. Et., Luxemburgerst.-Ecke.

Möbliertes Zimmer elektr. Licht, Kochgeleg., an kinderlos. Ehep. sof. zu verm. Brauns, Fürstenstraße 5a.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn od. berufst. Ehep. ohne Kind. sof. zu verm. Bett muß gest. werd. Mantheserstr. 16, p., lk.

Möbliertes Mansardenzimmer an alleinsteh. Herrn zu vermiet. (15539 Rottstraße 37 I.

2 schöne (15525 — Schlafstellen — frei. Karl Möller, Friedenstr. 5, 1. Et.

2 Schlafstellen f. Herr., in d. 1. Et. gelegen, sof. zu vm. Alsenstr. 6, 1. Etg.

Kost und Logis zu haben u. saubere Schlafstellen frei, 15255 Kl. Maarbrückerstraße 15.

Wohnungen

2 bis 3 leere Zimmer auch Neubau, von alleinsteh. Dame für sofort od. später zu mieten gesucht. Rote Karte vorhanden. Ang. mit Preisangabe unt. L. O. 1055 an d. Geschft.

Suche **1-0. 2-3.-Whn.** Angeb. unt. F. M. 15486 an die Gesch.

Schöne **4-Zimmer-Wohnung** in Stahlhausen geg. eine 3—4-Z.-Wohn. in der Nähe des neuen Straßenbahndepots Wiemelhauserstr. zu tauschen gesucht. (15489 Steymannstr. 10 I.

Ruh., kindl. Ehepaar sucht abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung sof. od. spät. Rote Karte vorh. Ang. unt. A. W. 15531 an die Gesch. d. Zt.

2 schöne, große **Zimmer** geg. 2 zu tauschen. Zu erfragen in der Geschäftsst. (15521

Ig., kinderl. Ehepaar sucht ein leer. oder möbliertes — Zimmer — Nähe Elsaßwerke. Ang. u. T. P. 15491 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch 3 Zimmer in Ehrenfeld geg. gleiche zu tauschen gesucht. Hattingerstr. 74, 3. Et.

Brautp. sucht 1—2 **leer. Zimmer** auch Neubau. Ang. u. R. S. 15494 an die Geschst. dsr. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal mit 2—3-Z.-Wohng. in Bochum od. Umgeg. zu mieten ges. Angeb. u. F. Sch. 15506 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Gut **möbl. Zimmer** von Herrn sof. zu mieten gesucht. Angeb. u. T. U. 2358 an die Gesch. d. Zt.

Einf. Zimmer für eine od. mehr. Wochen ges. Ang. u. R. S. 15537 an die Gesch.

Einfach **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 junge Leute gesucht. Angeb. m. Preisang. an Georg Salomon, Brückstraße 9.

Möbel aller Art wie: Sofas, Herde, Federbetten kauft man gut und billig beim Fachmann **Spiekermann** Rottstr. 55 u. 57 Bequeme Zahlungsw.

Billig zu verk.: 1 Zimmerof. m. R., 1 Gasheizof. m. R., 1 Bücherpresse, 1 Zinkbadewanne, 1 Blumenständer; **für Schneider oder Friseure:** 1 Anprobe-Kabine m. 3 gr. Spiegeln, ferner 1 gr. Schneidertisch, 1 Schneiderbügelofen m. Eisen, 1 Schrank, 1 eleg. neuer Damenhut. Näh. Kaiserstr. 3 (Laden). (L98

Schläfig. Bett u. Gasherd m. Tischchen billig zu verk. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg. (15545



Empfehle beste ostfriesische hochtrag. und frischmelke **Kühe** Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, 2 Minuten von der Straßenbahnhaltest. Kortländer.

Milchschaf zu verkauf. (15536 Goldhammerstr. 77 I.

Brauner **Dobermann** 2 Jahre alt, zu verk. Petersstraße 12.

1,12 evtl. 6 junge, legende w. **Leghorn** zu vk. Hunscheidtsfeld, Spohrstraße 8.

Prima gesunde, handverlesene **Industriekartoffeln** zum Einkellern, Preis 6 Mk., zu vk. Wilh. Heyer, Landwirt, Harpen bei Boch., Wernerst. 19, Tel. Amt Lütgendortmund 663.

Ia. **Industrie-Kartoffeln** Ia. gelbfleischige **Odenwälder** blaue, billigst. Ed. Holzapfel, Alleestraße 129, Toreinfahr, u. Großmarkthalle.

Große Kakteen zu verkauf. (15495 Kanalstraße 35 I.

1 groß., stabiler **Handleiterwagen** 1 Vervielfältigungsappar., mehr. Holzfässer u. 1 Winterüberzieh. sehr preiswert zu verkaufen. Clemensstr. 31 II.

Fast neuer Kinderwag. bill. zu verkf., ev. Ratenz. Weitmar, Hattingerst. 273, 2. Etage. (15513

Billig zu verkaufen: Damen-Schulterpelz (fast neu), graues Seidenkleid, div. andere Kleidungsstücke f. starke Damen, eine Herren-Piqueeweste, 2 gröss. Bildrahmen mit Glas, Gummischuhe Nr. 42, groß. Album für Ansichtskarten, 36 Moselweingläser, 17 Rheinweinflaschen. Verkauf b. 2 Uhr nachm. Alleestraße 8, 4. Etg.

Neue u. getr. Herrenkleider u. Schuhe sow. eine eis. Bettstelle zu verkaufen. Dibergstr. 4 I, lks.

Frack m. Weste (auf Seide, wie neu) Gr. 46, da zu eng, zu verkauf. (15463 Hattingerstr. 71, pt., l.

2 wenig getrag. Herrenüberzieh. sowie 2 Damenmäntel spottbillig abzugeb. Altenbochum, Rombergstraße 14.



Dürkopp, Diamant, Opel Fahrräder Dürkopp u. Köhler Nähmaschinen sowie **Sprechapparate u. Platten** ferner **Waschmaschinen u. Wringer** empfiehlt bei günstigen Zahlungsbedingungen **Gerhard Paefgen,** Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldstraße Telefon 2832.



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt Thr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Bienenhonig 1 Pfd. 1,50 M., **Wacholdersaft** Pfd. 1,40, empfiehlt **Reform-Haus** Wilhelm Zurheide, Boch., Heinrichst. 1.

Kelln.-Kasse für drei Bedienungen zu verkaufen. Gefl. Ang. u. C. L. 14422 an die Gesch.

Schöne eichene Flurgarderoben, gr. Auswahl, von 32 Mk. an, Kleiderschränke von 45 Mk. an, Weißlackschränke von 70 Mk. an, Bücherschränke von 49 Mark an, Sofas, Bettstellen usw., kpl. Speisezimmer, einzelne Büfetts, Ausziehtische u. Stühle, Küchen, Schlafzimmer, Möbelh. Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37, Nähe Marienstr. Auf die Adresse achten! Altbekannt., reell. Geschäft. Zahlungserleichterung.

Gut erhaltner **Küchenschrank** billig zu verkaufen. Wiemelhauserstr. 99.

Gebrauchte weiße Küche billig zu verkaufen. Dorstenerstr. 101 I.

1 gut erh. Küchenschrank u. sonst. verschied. Teile bill. zu verkaufen. Ruhnke, Alleestr. 129 I, 5. St., r.

1 eich. Speisezimm., 1 elfenbein Schlafz., 1 weiße Küche, 1 nußb. Wohnzimm., 1 Dauerbr. (Juno), 1 B.-Ofen, 1 Herd, 1 Gasherd, 2 Teppiche bill. zu verkf. Händler verbeten. Schützenbahn Nr. 5, 4. Etage, rechts.

Eleg. Wintermantel auf Seide, Gr. 46, Eleg. Wintermantel m. Pelzbes., Gr. 44, 1 Wollkleid, Gr. 44, Weißfuchs, imit., el. Reiherhut, Herrenstoff, blau Kammg., 1 selt. Geweihsammlung, Besenschrank, Eisschrank bill. z. v. Bongardstr. 19 I, im Hause Clauberg.

Gosa-Umbau (Eichen) u. Kinderbank bill. zu verkf. Mauritiusstr. 27a.

Ein grüner **Kachelofen** preiswert zu verkf. zwisch. 10 u. 12 Uhr. Friedrikastr. 96, 1. Et.

Gut erh., eiserner **Zimmer-Ofen** billig zu verkaufen. Dorstener St. 42 II.

Gut erhaltener — Zimmer-Ofen — zu vk., kein Dauerbrenner. (15510 Kanalstraße 58 II.

Gut erhaltener **weißer Herd** billig zu verkaufen. Grottenstr. 11, 1. Et., l.

Fast neuer Herd zu verkauf. (15503 Vereinsstr. 11, p., l.

Extra billig! Extra billig!



Elegante Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel. Sehen !! Staunen ! **Korbhaus Dietrich** Markt 3, Alt. Markt. **Zahlungs-Erleichter. bis Weihnachten**

Gut erhaltener — Kinderwagen — preiswert zu verkf. Dorstener Str. 116, 2. Etage, rechts.

Gebr., gut erhalt. Sitzliegewagen zu verkauf. (15559 Spichernstr. 39, 2. E.

Verlagsrecht für konkurrenzlosen **Stadtführer** ist für **Bochum** zu verkaufen. Nur ernsthafte und solvente Interessenten wollen schreiben an **Postfach 378, Dortmund.** AA1

AUTO 12/34 Adler-Wagen, Phaeton mit Aufbau, sechsfacher Bereifung, Anlasser, kompl. Beleuchtung, Fahrtrichtenanzeiger usw. in gutem Zustande billig zu verkaufen. Angebote unter U. V. 2359 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Viktoria-Motorrad neuwertig, elektr. Licht und Horn, wegen Anschaffung eines Wagens billig zu verkaufen

Kaffee Winkelmann, Bochum, Bahnhofstraße 34. Telefon 1384.

Gutgehendes **Lebensmittel-Geschäft** zu vermiet. oder zu verkaufen. Ang. u. H. S. 15516 an die Geschäftsst. dl. Ztg.

Schrebergärtner Gut erhalt. Gartenhaus zu verkaufen. Boed, Wasserstraße 254.



Für jedermann günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts-**Teppichen** Brücken, Läufer-, Tisch- u. Divandeck. lieferbar **ohne Anzahlung** z. 10 Mon.-Rat. v. 10 Mark an. Ford. Sie unverb. Vertr.-Bes. Zuschr. u. A. D. 14907 an die Geschäftsstelle.

Schreibtisch m. Sessel zu verkf. Kronenstr. 42, pt.

Eichenes **Wohnzimmer** einschl. gr. Trum.-Spiegel, Kronleuchter u. gr. Zimmerofen f. 400 Mk. bar zu verkauf. Spieler, Herner Straße 92, 1. Etage, rechts.

Küchen schöne Modelle **225.- 325.- 450.- 550.-**

Schlafzimmer echt Eiche sowie Ritzeiche, mit breitem Spiegelschrank **450.-, 495.-**

Angenehme Zahlungsweise. Lieferung frei Haus. **Fillo & Finger,** Bochum, **13 Alleestr. 13**



Von weither kommen Hausfrauen zu mir, weil sie meine vorzügliche Bremer Kaffeemischung haben wollen — keine andere! Und niemand bereut es. Denn bei mir bekommt man auch für wenig Geld etwas Hervorragendes.

Nirgends ist guter Kaffee so billig wie im

BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS

Inhaber: Wilhelm Schluck.

Bochum: Friedrichstraße 37, Kortumstraße 10, Buddenbergstr. 8 (Café Rüsberg).

Waschmaschinen Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, Staubsauger **Herde** kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager der altbekannt. Maschinen- u. Wassermotorenfabrik **Kampmann.** Achten Sie auf den Namen Kampmann u. Hausnummer. Zahlungserleichterg. Bis **10 Monate** Ziel u. länger. **Bochum,** Marienstraße 2



Entwickeln, Kopieren, Vergrößern schnell, **billig** und gut im Photo-Haus **Huckenbroich** Bruckstraße 55.



Sonder-Angebot in LB34 **Sprechapparaten u. Musikinstrumenten**

Tischapparat	in Eiche	45.-	
"	" "	55.-	
"	" "	67.50	
" Doppel-Federwerk		90.-	
Schrankapparat	von	135.-	

Violinen	kompl. v. M.	15.- an
Lauten		26.- an
Guitarren		16.- an
Mandolinen		10.- an
Akkordzithern		675 an
Konzertzithern		32.- an
Ziehharmonikas		13.- an

mit 6 Musikstücken

Teilzahlung gestattet.

Großes Lager in Schallplatten.

Besichtigen Sie bitte mein Lager, ehe Sie kaufen,

Musikhaus Rob. Blum

Bochum, Hochstraße 11, Telephon 1343.

Alteisen, * Altmetall **Gebr. Vogel** Kronprinzenstrasse 16. Telephon 2153. **Lumpen, Papierabfälle**

Eine gut erhalt., große, ovale — Fleischbütte — billig zu verkaufen. Bochum-West, Engelsburgstr. 176b.

Gebrauchte **Holzwolle** abzugeb. H. Blum, Jakobstraße 9.

Radio auf Raten **ohne Anzahlung** gegen Monatsraten von **9.-** oder Wochenraten von Mk. **2.50** erhalten Sie eine **kompl. Lautsprecheranlage.** Bei Anfragen angeben ob Monats- oder Wochenraten erwünscht. Verlangen Sie Angebot unter C. 6139 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

::: Bauernkäse :::: hochf., Postk. 40 St. Mk. 5,50 frei Haus Nachn. Thüringer Käserei A. M. Kalz, Erfurt 4, 1136

Pelzwaren!

Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel und Jacken in Persianer, Bisam, Nutria, Fohlen, Biberett u. Seal-Elektrik, sowie Füchse, Wölfe und Skunks-Kragen und Schals für jeden Geschmack, von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung.

Mein Verkaufssystem **Bequeme Monatsraten ab 1. Dezember 1927** bei sofortiger Abgabe der Pelze

Wählen Sie daher schon jetzt im Herbst d. passend. Pelzstück b. mir aus, da im Winter Modell-Stücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind

Zahlungsbedingungen:

Beginn der Raten-Zahlungen ab 1. Dezember.

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städtische und staatliche Beamte, Aerzte, Lehrer, Angestellte in sicheren Stellungen u. selbst. Kaufleute

Ausweispapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen

Kunden, welche nicht zum Geschäft kommen können, bitte ich um Adressen-, Berufs- und Zeitangabe, wann mein Vertreter mit großer Musterkollektion in der Wohnung vorsprechen darf. AD2

Pelzhaus Schmachtenberg **Bochum, Alberistraße 32.**

Filialen: Essen / Köln / Dortmund / Koblenz / Düsseldorf / Mannheim.

Turnen und Sport.

Die Europameisterschaften der Ringer

Deutschlands Aussichten. — Die Favoriten der sechs Gewichtsklassen.

In Budapest werden in den Tagen vom 3. bis 6. November zum dritten Male die Europameisterschaften der Amateurringer ausgekämpft, deren qualitative Besetzung trotz des Fernbleibens von Finnland ausgezeichnet ausfiel. Deutschland geht in einen schweren Kampf; denn es heißt, den eben erworbenen Ruf als vorjähriger Ueberraschungssieger im Länderklassement zu verteidigen. Die Gegner sind hier Schweden, Estland und Ungarn. Unter diesen vier Nationen sind auch die neuen Europameister zu suchen. Ist ein anderes Land dabei, so würde dies eine große Ueberraschung bedeuten. Im Bantamgewicht dürften Weltmeister Pütsep (Estland), Ostmann (Schweden), ein neu aufgekommener Mann, Meier (Deutschland) und Magyar (Ungarn, Europameister 1925) in den Schlußkämpfen stehen, während das Federgewicht mit Europameister Vally (Estland), Sigfrid Hansson (Schweden), Steinig (Deutschland) und S. Martinsen (Norwegen) einen ungemein scharf umstrittenen Wettbewerb darstellt. Ebenso hoch wird es im Leichtgewicht hergehen. Europameister H. Pettersson (Schweden) hat physisch weitaus stärkere Gegner vor sich. Es sind dies Sperling (Deutschland) und Kapp (Estland), die vielleicht auch den gerissenen Bodenringer Keresztes (Ungarn, Europameister 1925) aus dem Felde schlagen können. Als gut sind hier noch Sesta (Oesterreich) und Varisot (Frankreich) anzusprechen. Für hochklassige Kämpfe garantieren im Mittelgewicht Bräun (Deutschland) und Papp (Ungarn). Sie sind als die Besten des ganzen Feldes anzusehen. Erst nach ihnen kann man Kusnets (Estland) und den recht unbeständigen Schweden Ragnar Bohm nennen. Vielleicht gelingt dem Berliner Rieger im Halbschwergewicht der große Wurf. Sjöstedt (Schweden) ist sein gefährlichster Gegner. Einar Hansen (Dänemark), Loo (Estland) und der Ungar Ferenczy kommen sicher nur für die Plätze in Frage. Der riesige Schwede Richthoff und Badö (Ungarn) sind die Rivalen von Müller (Deutschland), die dieser im Schwergewicht zu bekämpfen hat. Den Kämpfen geht eine Tagung der International Amateur Wrestling Association voraus.

Giorgetti—Walthour siegen in Chicago.

Schluß der Chicagoer Sechstage.

Die letzten 24 Stunden des Chikagoer Sechstagerennens standen im Zeichen heftiger Positionskämpfe. In den fortgesetzten Jagden der letzten Nacht ereigneten sich zahlreiche Stürze, die das Ausscheiden von Hill und Belloni zur Folge hatten. Der Deutsche Otto Petri fuhr mit Bellonis Partner, dem Belgier Gérard Débaets, das Rennen zu Ende und landete auf dem sechsten Platz. Giorgetti - Walthour, die sich in der vorletzten Nacht an die Spitze des Klassements gesetzt hatten, verteidigten die führende Position bis zum Schluß mit Erfolg und schnitten auch in den Sprints der letzten Stunde am besten ab. Eine ausgezeichnete Fahrweise legten Goossens - Van Nek am Schluß des Rennens an den Tag. Sie endeten mit Giorgetti - Walthour auf gleicher Höhe, obwohl sie im ersten Teil der langen Fahrt weit im Hintertreffen lagen. Das Schlußergebnis lautet wie folgt:

1. Giorgetti - Walthour 865 Punkte; 2. Goossens-Van Nek 233 Punkte eine Runde zurück; 3. Stockholm - Fred Spencer 389 Punkte; zwei Runden zurück: 4. Mac Namara-Walker 576 Punkte; 5. Beeckmann-Winter 365 Punkte; drei Runden zurück: 6. Petri-Gérard Débaets 242 Punkte.

Handball der Gauklasse D. S. B.

In den Handballspielen der Gauklasse (2. Bezirksklasse) des Sonntags trat Herbede gegen den S. V. „Blau-Weiß" 96 Bochum nicht an. Die dritte Mannschaft der Polizei Bochum unterlag gegen den Tabellenersten „Phönix" Bochum 1:6. Die Tabelle hat jetzt folgendes Aussehen:

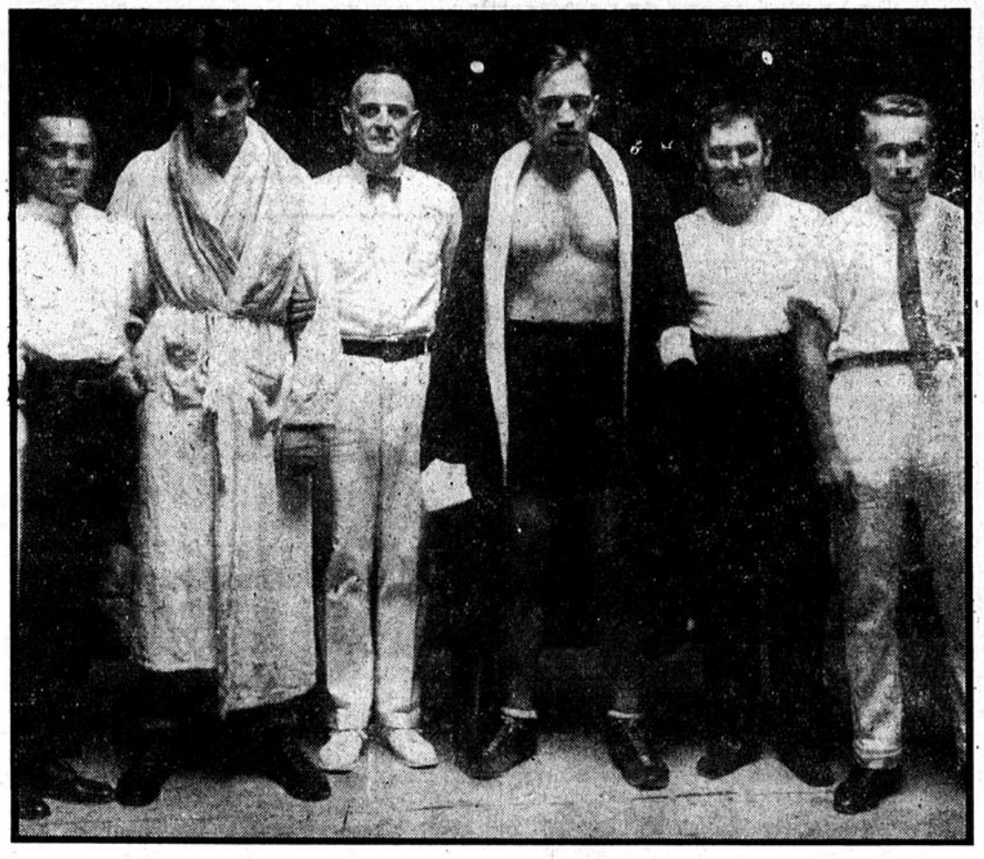
Vereine	Spiele	gew.	verl.	un.	Tore	Punkte
					+:−	+:−
„Phönix" Bochum	4	4	—	—	12:3	8:0
Polizei III	4	3	1	—	14:4	6:2
T. u. S. Bochum	3	2	1	—	14:5	4:2
Weitmar 09	4	2	2	—	9:12	4:4
Polizei II Bochum	2	1	1	—	5:2	2:2
„Blau-Weiß" Boch. 96	3	1	2	—	3:7	2:4
Herbede	4	1	3	—	0:11	2:8
„Rasensport" Bochum	4	—	4	—	3:11	0:8

Mercedes Gleitze will die Meerenge von Gibraltar durchschwimmen.

London, 1. November.

Die Kanalschwimmerin Mercedes Gleitze hat, den Blättern zufolge, einen Kontrakt mit einer amerikanischen Gesellschaft unterzeichnet, aufgrund dessen sie im Dezember versuchen wird, von Tanger aus die Straße von Gibraltar zu durchschwimmen. Es heißt, daß dieser Versuch bisher noch niemals unternommen wurde. Das Honorar für diesen Versuch und für ihr Auftreten in mehreren Filmen geht an einen von ihr geschaffenen Fonds zur Unterstützung mittelloser Männer und Frauen Londons.

Auf dem Wege zur Meisterschaft.



Unser Bild zeigt die Gegner der ersten Schwergewichtsausscheidung, die am Sonntag in Dortmund zum Austrag kam. Erwartungsgemäß siegte bekanntlich der Meisterschaftsfavorit Ludwig Haymann (München), rechts, über den jungen Berliner Helmut Siewert, links, in der siebenten Runde entscheidend. Zwischen den Kämpfern Ringrichter Handtke (Düsseldorf).

Meisterschaftserfolge des B. S. K. 19 Bochum.

Zwischenrunde der Meisterschaften des Hellweg-Emscher-Gaues.

Vor gut besetztem Hause fanden am Sonntag in Herne die letzten Ausscheidungskämpfe um den Gesamtmeistertitel statt. Hart und erbittert wurde in allen Klassen gekämpft. Vom B. S. K. 19 kommen Jestädt und Thomas ohne Zwischenkampf in die Endrunde, es standen also in der Zwischenrunde Piotrowski II, Müller, Stange, Wieser II und Piotrowski I. Alle gewannen ihren Kampf überraschend. Die Kämpfe zeitigten folgenden Verlauf:

Bantamgewicht: Piotrowski II (Bochum — Arnold (Witten). Schon in der ersten Runde gab Arnold den Kampf auf. Sieger Piotrowski II. Federgewicht: Müller (Bochum) — Bader (Günnigfeld). Sieger n. P. Müller. 2. Federgewicht: Stange (Bochum) — Müller (Wattenscheid). Sieger n. P. Stange. Leichtgewicht: Wieser II (Bochum) — Kusch (Bottrop). Schon in der ersten Runde mußte Kusch auf einen Körpertreffer zu Boden, und gibt, nachdem er noch einmal den Boden aufgesucht hatte, den Kampf auf. Sieger Wieser II. Weltergewicht: Piotrowski I (B. S. K. 19 Bochum) — Ruttkowski („Astoria"-Bochum) Beide bevorzugten den Distanzkampf. Piotrowski traf klarer und wurde einstimmiger Punktsieger.

*

Gegen Holland. Am 2. November stellt B. S. K. 19 Bochum zwei Kämpfer für die Verbandsmannschaft gegen Holland in Münster und zwar Piotrowski II im Bantam- und Wieser II im Leichtgewicht. Die Verbandsmannschaft wird sekundiert von dem Trainer des B. S. K. 19, Struckmeyer.

In Köln. Am 5. November kämpft die erste Kampfmannschaft vom B. S. K. 19 in Köln gegen „Köln-Westen" in folgender Aufstellung: Fischer, Jestädt, Piotrowski II, Müller oder Stange, Wieser II, Piotrowski I, Wilkendorf, Wieser I.

Eine französische Auswahlmannschaft weilt am 14. November in Bochum (Schützenhof) im Kampf gegen B. S. K. 19. Dieser wird in folgender Aufstellung starten: Jestädt, Piotrowski II, Müller oder Stange, Wieser II, Piotrowski I, Wilkendorf, Wieser I.

Aljechin—Capablanca wieder remis.

Buenos Aires, 1. November.

Im Schach - Weltmeisterschaftsturnier Aljechin — Capablance wurde die 22. Partie nach 86 Zügen remis gegeben.

Pferdesport.

Rennen zu Horst-Emscher.
Dienstag, 1. November.

1. Rennen. 1. Mühlens Palavista (H. Schmidt), 2. Totes Rennen zwischen Sturmbock und Raphael. 9 liefen. Toto: 22. Platz: 12, 15, 20.

2. Rennen. 1. Bresges Marchese (Quast), 2. Lord Val, 3. Isonzo. 12 Pferde liefen. Toto: 122. Platz: 24, 16, 14.

3. Rennen. 1. Mühlens Malvolio (Friedrich), 2. Chinaflor, 3. Campas. 14 Pferde liefen. Toto: 57. Platz: 30, 21, 14.

4. Rennen. 1. Eichholz' Germin (H. Schmidt), 2. Jenö, 3. Le Printemps. 7 Pferde liefen. Toto: 64. Platz: 17, 17, 16.

5. Rennen. 1. Küchs Salzig (Janek), 2. Postillon, 3. Scharfenberg. 11 Pferde liefen. Toto: 47. Platz: 17, 35, 66.

6. Rennen. 1. Stratmanns Grenzschutz (Dinter), 2. Mistral, 3. Melange. 15 Pferde liefen. Toto: 41. Platz: 15, 14, 58.

7. Rennen. 1. Laubenburgs Mohawk (Nagy), 2. Georgette, 3. Helgoländer. 15 Pferde liefen. Toto: 53. Platz: 23, 34, 60.

Rennen zu Berlin-Strausberg.
Dienstag, 1. November.

1. Rennen. 1. Vogdts Grosa (Klose), 2. Philister, 3. Parchemin. 10 Pferde liefen. Toto: 30. Platz: 15, 18, 24.

2. Rennen. (1. Abteilung.) 1. v. Herders Bommerlund (Bismark), 2. Sonnechilde, 3. Osterdingen. 8 Pferde liefen. Toto: 21. Platz: 11, 13, 16.

2. Rennen. (2. Abteilung.) 1. Plögers Norge (Klotz), 2. Durst, 3. Brünne. 8 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 13, 14, 18.

3. Rennen. 1. Seidlitz' Olfant (Ludwig), 2. Fenja, 3. Romreise. 9 Pferde liefen. Toto: 88. Platz: 32, 64, 34.

4. Rennen. 1. Hesses Karissima (Klose), 2. Viktoria, 3. Kiß me quick. 10 Pferde liefen. Toto: 36. Platz: 15, 17, 16.

5. Rennen. 1. Scharrs Kronprinz (Wenzel), 2. Hermes, 3 Mondnacht. 12 Pferde liefen. Toto: 152. Platz: 36, 58, 17.

6. Rennen. 1. Rosenbergs Dioscur (Oertel), 2. Chronos, 3. Traumliese. 11 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 15, 18, 19.

7. Rennen. (1. Abteilung). 1. Helldorfs Pagode (M. Schmidt), 2. Mariza, 3. Semele. 9 Pferde liefen. Toto: 46. Platz: 14, 12, 14.

7. Rennen. (2. Abteilung.) 1. Wredes Valant (Zachmeier), 2. City, 3. Heimatliebe. 9 Pferde liefen. Toto: 162. Platz: 26, 15, 17.

Köln siegt über Paris mit 4 : 2.

Verdienter Sieg der Rheinländer. — 20 000 Zuschauer im Kölner Stadion.

Köln, 1. November.

Am Allerheiligen-Tage gab es in Köln das mit großer Spannung erwartete Fußballstädtespiel zwischen den Stadtmannschaften von Köln und Paris. Das große Interesse an der Begegnung geht aus der stattlichen Zuschauermenge hervor, die mit 20 000 nicht überschätzt ist.

Wie vorauszusehen war, behielten die Westdeutschen das bessere Ende für sich. Die Mannschaft war entschieden technisch besser, als die auf Einzelleistungen eingestellten Pariser. Hätten die Kölner gegen Schluß des Spieles im Vorgefühl eines sicheren Sieges nicht nachgelassen, dann wäre das Resultat vielleicht noch höher ausgefallen. Göbler (V. f. R.) im Tor entledigte sich seiner Aufgabe mit großem Geschick. Von den beiden Verteidigern gefiel wider Erwarten Richartz (Köln-Sülz) besser als Schröder vom V. f. R., der scheinbar noch vom Spiel am Sonntag (Westdeutschland gegen Ostholland) ermüdet war. In der Fünferreihe war die rechte Seite erheblich besser als die linke. Die Franzosen überraschten durch ihr schnell vorgetragenes Spiel. Anfangs wollte das Zusammenspiel nicht so recht klappen, aber gegen Schluß entwickelte sich die Elf mehr und mehr. Die Einzelleistungen waren ganz ausgezeichnet.

Erst in der 24. Minute konnte Schneider auf eine famose Flanke von Kraus mittels Kopfballes das Führungstor für die Deutschen anbringen. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zur Pause. In der dritten Minute nach dem Wechsel war es wiederum Schneider, der nach schöner Kombination Euler-Ullrich die Partie auf 2:0 für Kölns Farben stellte. Bereits sieben Minuten später erzielte Swatosch aus etwa 16 Meter Entfernung das dritte Tor für die Westdeutschen, während Euler in der 25. Minute auf Flanke von Ullrich zum vierten Male erfolgreich sein konnte. Das schien den Kölnern genug, denn die gesamte Mannschaft ließ mehr und mehr nach, sodaß die Pariser sichtlich aufkommen konnten. Die Folge davon war, daß in kurzen Abständen durch den Sturmführer und Linksaußen zwei Gegentreffer für die Franzosen fielen. Dr. Bauwens (Köln) leitete das Treffen einwandfrei.

Fußball.

Lütgendortmund — „Concordia"-Bochum 1:1. Die Concorden konnten dem Tabellenzweiten in einem flotten Spiel einen Punkt entführen. Bereits 10 Minuten nach dem Anstoß gingen die Concorden nach schönem Zusammenspiel des Sturmes in Führung. Auch weiterhin drängten die Concorden leicht, erzielten aber außer einigen Ecken nichts. Nach der Pause drängten die Lütgendortmunder stark, die in der ersten Spielhälfte die Bochumer zu leicht genommen hatten. Sie erzwangen den Ausgleich, konnten aber das siegbringende Tor nicht erzielen. Schöne Angriffe der Bochumer wurden wiederholt durch Abseitsentscheidungen des Schiedsrichters unterbunden. Die Concorden scheinen, nach dem Spiel zu urteilen, wieder in Schwung zu kommen.

Leichtathletik.

Die Amerikareise Dr. Peltzers. Die Amerikareise Dr. Peltzers ist bekanntlich endgültig gesichert. Als Begleiter wird Dr. Brustmann (Berlin) mitgehen, der Peltzer bereits wiederholt sportärztlich beraten hat. Dr. Peltzer wird am 14. November in Neumünster noch einen Vortrag halten, am 15. November in Hamburg eintreffen und am 16. November mit dem Hapagdampfer „Hamburg" die Auslandsreise antreten.

Deutsche Jugendkraft.

Fußball. Die Spiele des vergangenen Sonntags standen infolge des herrlichen Herbstwetters unter einem günstigen Stern und konnten deshalb alle glatt durchgeführt werden. Im Bochumer Bezirk waren folgende Spiele von Bedeutung: Die Hammer Turner siegten über die „Antonen" 3:1. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter vorzeitig abgebrochen. „Teutonia" gewann gegen „König Ludwig"-Recklinghausen hoch mit 5:2. Ebenfalls erlitt „Jung-Siegfried"-Recklinghausen gegen Wiemelhausen eine Niederlage 0:1. „Adler"-Dahlhausen errang über Waltrop einen 5:3-Sieg. „Germania"-Weitmar-Nord und „Sportfreunde"-Gerthe hielten sich mit 3:3 die Wage. „Adler"-Riemke spielte gegen „Westfalen"-Langendreer 2:2. Leider mußte das Spiel in der zweiten Halbzeit wegen Unzuträglichkeiten abgebrochen werden. — Am Sonntag abend beteiligte sich der Bezirksverband Bochum an der Jugendkundgebung im Parkhaus, bei der der Reichsverbandsvorsitzende der D. J. K., Wolker, zum ersten Male bei den Bochumern weilte.

TEILZAHLUNG!

Wahrheit in der Reklame ist Geschäftsprinzip unserer Häuser. **Bei uns** sind alle Waren, die wir in unseren Anzeigen anbieten, am Lager. **Bei uns** sind die Preise der angebotenen Waren keine Ausnahmepreise, sondern unsere üblichen Ladenpreise. **Bei uns** findet der Käufer eine große Auswahl, passend für jede Figur. Zu unseren enorm billigen Preisen verkaufen wir

Herren- und Damen-Konfektion

gegen mehrmonatlichen Kredit. Eine Zinsberechnung findet dabei nicht statt. Wollen Sie wirklich vorteilhaft bedient sein, dann decken Sie Ihren Bedarf bei

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1.

Filialen: Aachen — Köln — Mülheim.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Lage im rheinisch-westfälischen Brauereigewerbe.

Der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien G. m. b. H. in Dortmund hielt in Duisburg seine ordentliche Generalversammlung ab. Ueber die Lage im Brauereigewerbe wurde mitgeteilt: Der Absatz der Brauereien im Jahre 1926/27 ist gegenüber dem Vorjahre kaum verändert. Das ist bemerkenswert angesichts der inzwischen eingetretenen wesentlichen Besserung der Wirtschaftslage und der damit verbundenen Abnahme der Arbeitslosigkeit. Diese Abweichung der Konjunktur der Brauindustrie von der allgemeinen Wirtschaftskurve ist einmal in der außergewöhnlich ungünstigen Witterung des Sommers 1927, andererseits in den im letzten Jahre eingetretenen steuerlichen Belastungen der Brauereien und ihren Folgeerscheinungen, begründet. Bierproduktion und Bierabsatz scheinen jetzt eine gewisse Stabilität erreicht zu haben. Es ist daher auch anzunehmen, daß die Höhe der Brauereidividenden im allgemeinen derjenigen des Vorjahres entsprechen wird.

Zunahme der Konkurse im Oktober.

Im Oktober sind nach der Finanzzeitschrift „Die Bank" 462 Konkurse eröffnet worden gegen 374 im September und 421 im August. Dagegen bleibt die Zahl der neu eingeleiteten Vergleichsverfahren (die an die Stelle der früheren Geschäftsaufsichten getreten sind), erheblich gegen die Vergleichszahlen zurück. Sie beträgt für den Oktober 79 Vergleichsverfahren gegen 101 Geschäftsaufsichten im September und 152 im August.

Geldmarkt und Börse.

In ihrem Monatsbericht vertritt auch die Dresdener Bank die Auffassung, daß trotz der Diskonterhöhung eine Erleichterung auf dem Geldmarkt für die nächste Zeit kaum zu erwarten sein werde, zumal die ausländische Kapitalzufuhr infolge der fehlenden Umtauschmöglichkeit von Devisen gegen Reichsmark nicht ausgleichend wirken könne. Durch die Politik der Reichsbank sei die Gewähr dafür gegeben, daß die Auslandkredite nur in dem Umfange, wie es zum unmittelbaren Ankauf von Gütern im Ausland erforderlich sei, benutzt würden. Die Reichsbank habe auch die Möglichkeit im Falle einer unerwünschten Zunahme der kurzfristigen Auslandsverschuldung durch entsprechende Maßnahmen kreditpolitischer Art auf die Konjunktur dämpfend zu wirken, damit auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine übermäßige Aufnahme von Auslandsgeldern zu verringern und schließlich auch auf gewisse Tendenzen in der Preis- und Lohnbewegung mäßigend zu wirken. Allerdings könnte aber die Reichsbank nunmehr eine Erhöhung des Notenumlaufs vollziehen, ohne eine etwaige durch geldtechnische Momente bedingte ungünstige Preisbewegung befürchten zu müssen. Was die Börse anlange, so sei die wichtigste Aufgabe ein systematischer Aufbau des für die wirtschaftliche Entwicklung so wesentlichen Anlagemarktes. Solange da keine Abhilfe geschafft werde, sei auch mit einer nachhaltigen Belebung der Aktienmärkte kaum zu rechnen, obwohl eine Reihe von Werten einen Kursstand erreicht hätte, der, wie gerade die in den letzten Tagen bemerkbare Interessennahme ausländischer Käufer beweise, ihren Erwerb schon jetzt attraktiv erscheinen lasse.

Undurchsichtige Geldmärkte.

Eine besondere Sorgenquelle bleibt nach wie vor an der Börse die undurchsichtige Geldmarktlage. Der Tagesgeldmarkt ist durch Zuflüsse von öffentlichen Geldern aus den letzten Steuerfälligkeiten erleichtert worden und das angebotene Reportgeld der Banken konnte nicht voll ausgenutzt werden. Aber diese Verflüssigung auf Teilgebieten des Geldmarktes darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Gesamtlage am Geld- und Kapitalmarkt außerordentlich angespannt bleibt. Das ging auch aus dem Reichsbankausweis für die dritte Oktoberwoche hervor, in dem die Rückflüsse unbefriedigend waren. Inzwischen hat die Beanspruchung der Reichsbank wieder erheblich zugenommen, da die Privatbanken, nachdem der Privatdiskontsatz an die offizielle Rate herangerückt ist und bankgirierte Wechsel den Satz überholt haben, wegen der immer noch drohenden Gefahr einer nochmaligen Erhöhung der Diskontrate dem Noteninstitut langsichtiges Wechselmaterial zugeleitet haben. Alles in allem kann wohl behauptet werden, daß sich die Kreditverteuerung noch nicht in einem Rückgang der Kreditansprüche der Wirtschaft sichtbar ausgewirkt hat. Im Gegenteil scheinen die Bedürfnisse noch im Wachsen begriffen zu sein. Schließlich ist auch in Betracht zu ziehen, daß die internationale Geldlage Spannungen zeigt, da die herbstliche Periode für den Jahresschluß begonnen hat. Die Geldlage ist also auch intereuropäisch steifer geworden, und was den deutschen Geldmarkt besonders anbetrifft, so ist wegen der Uebersättigung der ausländischen Märkte mit deutschen Anleihen nun wohl nicht mehr damit zu rechnen, daß bis zum Rest des Jahres weitere Emissionen Aufnahme im Ausland finden könnten. Die Anleihemüdigkeit gegenüber deutschen Anleihegesuchen hängt im wesentlichen mit den Kontroversen über die Frage zusammen, ob eben die Reparationszahlungen oder die privaten Auslandsverpflichtungen den Vorrang genießen. Bekennt man sich zu der ersteren Auffassung, so könnte bei einer Abdrosselung der Auslandsanleihen die Gefahr eintreten, daß das Devisenaufkommen nicht ausreicht, um allen Zahlungserfordernissen an das Ausland gerecht werden zu können. Damit rückt allerdings auch die Erörterung des Problems, ob der Dawesplan überhaupt durchführbar ist, immer stärker in den Vordergrund.

Der deutsch-französische Warenverkehr.

Die französische Zollstatistik veröffentlicht jetzt die Angaben über den deutsch-französischen Warenaustausch im September. Diese Zahlen verdienen insofern Beachtung, als der deutsch-französische Handelsvertrag ab 6. September in Kraft ist und somit auf den Warenaustausch der beiden Länder einen gewissen Einfluß in diesem Monat ausgeübt hat. Der französische Import aus Deutschland betrug 305 Millionen Franken gegen 301 Millionen Franken im Vormonat, während die französische Ausfuhr nach Deutschland auf 594 Millionen Franken gegen 559 Millionen Franken im August gestiegen ist. Die Steigerung ist in beiden Fällen recht unbedeutend, wenn es auch unverkennbar ist, daß sich die französische Ausfuhr nach Deutschland rascher entwickelt hat, was nicht zuletzt durch die Zusammensetzung dieser Ausfuhr erklärt wird. Frankreich vermochte die Ausfuhr von frischem Obst, Perlen, Edelsteinen und besonders von Seidenstoffen zu steigern. Bei den anderen Warengruppen sind nur verhältnismäßig unbedeutende Verschiebungen festzustellen. Was die französische Einfuhr aus Deutschland betrifft, so fällt vor allem der Rückgang des Imports von Kohle und Ammoniumsulphat, beides Waren, die als Sachlieferungen nach Frankreich gehen, auf. Die französischen Käufe hingegen, die sich im freien Verkehr abwickeln, zeigen eine gewisse Steigerung namentlich auf dem Gebiete der chemischen Erzeugnisse, Maschinenindustrie, Möbel, Musikinstrumenten und Karosserien, die den Ausfall der Sachlieferungen ausgleicht. Selbstverständlich können auf Grund dieser Ergebnisse keine Schlüsse auf weitere Einflüsse des deutsch-französischen Handelsvertrages auf den Warenaustausch der beiden Länder gezogen werden.

In der Ein- und Ausfuhrhandelsstatistik Frankreichs für die ersten neun Monate 1927 wird die Einfuhr aus Deutschland angegeben mit 3 092 756 000 Franken (gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 333 546 000 Franken), die Ausfuhr nach Deutschland mit 4 536 813 000 Franken (plus 1 799 488 000 Franken).

Berliner Börse im allgemeinen behauptet.

Berlin, 1. November.

Im heutigen Vormittagsverkehr war die Tendenz im Anschluß an die gestrigen Frankfurter Schlußkurse weiter unsicher. Das Geschäft blieb sehr still. Es kamen kaum Umsätze zustande. Auch zum offiziellen Beginn änderte sich hieran wenig. Der hohe katholische Feiertag ließ den mangelnden Ordereingang noch stärker in Erscheinung treten, so daß die Spekulation wieder einmal vollkommen unter sich war. Die vorliegenden Momente, wie die gestrige Stresemann-Rede zur Wirtschaftslage, der Dresdner-Bank-Bericht, die Gründung der preußischen Elektrizitäts-A.-G. usw. widersprachen sich und konnten die Zurückhaltung nur verstärken. Im allgemeinen lagen die Kurse auf gestriger Basis, und nur wenige Papiere hatten über 2% hinausgehende Veränderungen aufzuweisen. Als höher waren zu nennen: Berliner Handelsgesellschaft +3½ %, Schlesische Zink +3½ %, Westeregeln +4½ %, Holzmann +3%, Glanzstoff +9%, und Bemberg, für die ein Kurs zunächst nicht zustande kommen konnte, +15%. Bemerkenswert schwach eröffneten Pöge —5¼ %, Berger —4% und Elektrische Lieferungen —3%. Im Verlaufe konnten sich aber gerade bei diesen Papieren stärkere Erholungen durchsetzen und die Verluste wieder eingeholt werden. Lebhafter wurde es am Elektromarkt, in Kunstseide-Aktien und in Sprit-Werten. Vor allem wollte die Börse wissen, daß der Privatdiskont eine Ermäßigung erfahren würde. Daraufhin setzten auf allen Märkten Deckungen und Rückkäufe ein. Auch als eine Ermäßigung des Diskontsatzes nicht eintrat, konnten sich die Kurse ziemlich behaupten. Anleihen lagen ruhig, Ausländer nur unwesentlich verändert. Pfandbriefe wieder etwas schwächer. Am Devisenmarkt überwogen das Angebot leicht. Das Pfund lag international schwächer, ebenfalls der Yen. Nach dem glatt überwundenen Zahltag wies der Geldmarkt eine normale Entspannung auf. Tagesgeld 6½ bis 8%, Monatsgeld 8½ bis 9½ %. — Nachbörse: Am Schluß war das Geschäft still, die Kurse schwächten sich etwas ab.

*

Die Düsseldorfer Kuxenbörse sowie der Terminverkehr an der Düsseldorfer Börse fielen heute aus Anlaß des katholischen Feiertages (Allerheiligen) aus.

Amtliche Devisenkurse (Berlin)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	1. Novemb. Geld	1. Novemb. Brief	31. Oktober Geld	31. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Gulden	100%	168.49	168.83	168.63	168.97	1.70
Argentinien	1 Pes.	100%	1.784	1.788	1.786	1.790	1.70
Belgien	100 Belga	100%	58.29	58.41	58.31	58.43	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	110.39	110.41	110.24	110.46	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	112.14	112.36	112.17	112.39	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.58	112.80	112.62	112.84	1.12
Italien	100 Lire	100%	22.85	22.89	22.86	22.90	0.80
England	1 Pfund	100%	20.36	20.40	20.38	20.42	20.40
Amerika	1 Dollor	100%	4.183	4.191	4.195	4.187	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.41	16.45	16.42	16.46	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	80.67	80.83	80.72	80.88	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	71.35	71.49	71.56	71.70	0.81
Deutsch-Oest.	100 Schilling	100%	59.07	59.19	59.09	59.21	0.80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech.-Slow	100 Kron.	100%	12.39	12.41	12.40	12.42	0.81
Ungarn	100 Pengö	100%	73.17	73.31	73.13	73.27	0.81

1 Schilling = 10 000 Kronen, 1 Pengö = 2500 Kronen.
Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Frankfurter Abendbörse gut erholt.

Frankfurt, 1. November.

Die Frankfurter Abendbörse verkehrte weiterhin gut erholt, hatte aber kaum Umsätze. U. a. notierten: Gelsenkirchener 138, Harpener 182, Klöckner 136, Mannesmann 148½, Phönix 98½, Rheinstahl 175, Vereinigte Stahl 108, A. E. G. 163, Bergmann 188½, Elektrische Licht und Kraft 196, Elektrische Lieferungen 158, Gesfürel 271, Farben 270¼, Felten & Guilleaume 121, Goldschmidt 110, Zellstoff Waldhof 272.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Gildemeister & Co., A.-G. in Bielefeld.** Für 1926/27 werden wieder 5% Dividende verteilt. Der bisherige Geschäftsgang im laufenden Jahr wird als zufriedenstellend bezeichnet.

* **Niederrheinische Eisenhütte und Maschinenfabrik A.-G. in Dülken.** Unter dieser Firma wurde das bisherige Eisen- und Stahlwerk Werner A.-G. in eine A.-G. umgewandelt. Das Aktienkapital beträgt 600 000 Mark. Hauptaktionär mit 595 000 Mark Kapital ist Dr. Siegfried Werner. Den ersten Aufsichtsrat bilden Landtagsabgeordneter Fritz Clarfeldt, Fabrikant in Hemer, Graf Rütger Jan Eugen Schimmelpenninck (Benoorden in Holland) und Direktor Reinhard Manning (Düsseldorf).

* **Farbwerke Franz Rasquin A.-G. in Köln-Mülheim.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung nach Vornahme genügender Abschreibungen eine Dividende von 4% (im Vorjahre 0%) vorzuschlagen. Die Gesellschaft ist im neuen Jahr sehr gut beschäftigt. Die Umsätze vergrößern sich von Monat zu Monat, so daß unter den üblichen Vorbehalten im nächsten Jahr eine höhere Dividende erwartet werden kann.

* **Eschweiler Bergwerks-Verein in Kohlscheid.** Die Generalversammlung, in der acht Aktionäre mit einem Kapital von 5 996 460 Mark 33 147 Stimmen vertraten, genehmigte den Jahresabschluß und setzte die Dividende auf 14 % fest. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß die Förderung eine Steigerung erfahren habe. Angesichts des Wettbewerbs der holländischen Gruben und deren günstigeren Frachtverhältnissen bedauere es die Verwaltung, daß die Reichsbahn nicht für eine Ermäßigung der Zulaufsfrachten für die Rheinhäfen zu bewegen sei, was umso schwerer ins Gewicht falle, als das Projekt des Aachen-Rhein-Kanals noch nicht weiter gefördert sei. Anstelle eines verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes wurde Generaldirektor Hubert Frank neu gewählt. Die Aktionäre Welcker und Leyendecker erhoben zu Beginn der Versammlung gegen alle zu fassenden Beschlüsse Protest. Ihr Vorgehen begründeten sie mit den bekannten Theorien Welckers über Scheinaktionäre usw.

* **Deutsche Nähmaschinenvertriebs - A.-G. in Hannover.** Die in Düsseldorf abgehaltene außerordentliche Generalversammlung genehmigte den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 300 000 auf 600 000 Mark. Hiervon sollen 60 000 Mark zum Erwerb des Aktienkapitals der Deutschen Nähmaschinenvertriebs - A.-G. in Hamburg, die der Gesellschaft nahesteht, dienen. Die restlichen 240 000 Mark sollen zur Stärkung der Betriebsmittel dienen. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht im Verhältnis 5:4 eingeräumt. — Die außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Nähmaschinenvertriebs-A.-G. in Hamburg genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der Deutschen Nähmaschinenvertriebs-A.-G. in Hannover.

Schiffahrt.

* **Kölner Reederei A.-G. in Köln.** Der Aufsichtsrat beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 Mark auf 2 Millionen Mark. 400 000 Mark der neuen Aktien sollen zur Durchführung der Angliederung der Union Seeschiffahrts - A.-G. in Köln dienen, deren Aktienkapital 400 000 Mark beträgt, das im Verhältnis 1:1 gegen Kölner Reederei-Aktien übernommen wird. Die restlichen 400 000 Mark neuen Aktien sollen zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen.

*

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Provinz Westfalen.** Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken A.-G. in Haspe. Generalversammlung am 8. November, 10 Uhr vormittags im Schloßhotel in Gotha; Maschinenfabrik Baum A.-G. in Herne: Generalversammlung am 19. November, vormittags 12 Uhr, im Geschäftsgebäude der Essener Credit-Anstalt in Essen; Stadtberger Hütte A.-G. in Niedermarsberg: Generalversammlung am 19. November, vormittags 12 Uhr, im Hotel Disch in Köln; Gußstahlwerk Witten: Generalversammlung am 25. November, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des Bankhauses Oppenheim jr. & Cie. in Köln; C. W. Tasche A.-G. in Steinhagen i. W.: Generalversammlung am 15. November, vormittags 10 Uhr, in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Steinhagen.

* **Geheimrat Faber †.** Geheimrat Ernst Faber, Aufsichtsratsvorsitzender der Bleistiftfabrik Johann Faber A.-G. in Nürnberg, starb am Montag im 75. Lebensjahre in Tegernsee. Geheimrat Faber war Mitbegründer der Johann Faber A.-G.

* **Die Bestellungen der russischen Metallindustrie in Deutschland.** Die Metallindustrie der Sowjetunion vergab im Wirtschaftsjahr 1926/27 für 74 Millionen Rubel Aufträge nach dem Ausland, davon für 50 Millionen Rubel nach Deutschland auf Grund zwei- bis vierjähriger Kredite.

* **Der neue Präsident des amerikanischen Stahltrust.** Zum Nachfolger des verstorbenen Vorsitzenden der United States Steel Corporation, Elbert H. Gary, wurde der Stahlindustrielle Charles M. Schwab ernannt. Der bisherige Präsident des Stahltrusts James M. Farrell wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — **Berlin**, 1. November

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	242—245	Viktoriaerbsen	52.00—57.00
Roggen märk.	236—240	Kleine Erbsen	35.00—37.00
Sommergerste	220—266	Futtererbsen	22.00—24.00
Hafer märk.	200—212	Peluschken	21.00—22.00
Mais, Loco Berl.	191—193	Ackerbohnen	22.00—24.00
Weizenmehl 1)	31.00—34.50	Seradella alt	15.00—16.00
Roggenmehl 1)	31.75—33.50	Rapskuchen	15.90—16.20
Weizenkleie 1)	14.50—14.70	Leinkuchen	22.30—22.50
Roggenkleie 1)	14.70—15.00	trock. Schnitzel	10.60—10.80
Raps	335.0—340.0	Kartoffelflocken	23.20—23.60

Die anhaltenden Klagen der Mühlen über das schwierige Mehlgeschäft beeinflussen den Markt weiterhin in ungünstigem Sinne. Der Geschäftsumfang hielt sich im allgemeinen in sehr engen Grenzen. Die Provinz kam nunmehr etwas reichlicher in Angebot, vornehmlich in Roggen, heraus. Der Konsum blieb aber ziemlich zurückhaltend. Die Forderungen der Provinz waren sowohl für Weizen als auch für Roggen eher etwas nachgiebiger. Am Lieferungsmarkt gestaltete sich die Tendenz für beide Brotgetreidearten gleichfalls schwächer. Weizenmehl wurde zu unveränderten Preisen, Roggenmehl eher etwas billiger offeriert. Das Geschäft war nach wie vor unbefriedigend. Das Haferangebot hatte sich gegenüber gestern etwas vermehrt. Der Kosum bekundete bessere Kauflust. Gerste lag unverändert still.

* **Altenessener Schweinemarkt vom 1. November.** Wegen geringen Auftriebes fanden heute keine Notierungen statt.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 1. November 1927

Elektrolytkupfer	126.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.00—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Aninnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Retimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.90—0.95
Silber in Barren 900% fein	77.70—78.75

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. November 1927.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	gest.
Accumulatoren	8	159.8	160.0
Adler Portld.-Z.	10	130.0	130.0
Adler & Oppenh.	0	160.5	163.0
Adlerhütt.-Glas	8	122.0	116.0
Adlerwerke	0	92.7	90.5
A.-G. f. Bauausf.	0	90.2	90.5
Alexanderwerk	0	53.0	53.7
Alfeld Delligsen	0	53.7	—.
A. E. G.	0	162.2	160.0
A. E. G. V.-A.	—	80.7	80.5
Allg. Häuserbau	0	110.0	111.0
Alsen Portl.-Z.	14	210.0	207.5
Ammend. Pap.	12	232.0	230.0
Anhalt. Kohlen	6	104.0	104.5
Ankerwerke	0	180.0	180.0
Annab. Steingut	0	48.5	48.5
Aschaffb. Zellst.	10	—.	168.0
Askaniawerke	—	69.5	65.7
Augsb.-N.Masch.	0	117.5	117.9
Bachm. & Ladew.	12	209.5	209.5
Baer & Sohn	10	172.5	173.0
Balcke Masch.	6	116.0	116.0
Bamag	0	30.0	29.0
Bamberg Malz	0	126.7	128.0
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	101.0	100.0
Basalt A.-G.	0	86.5	86.5
Bast & Co.	0	28.0	28.0
Bayr. Motorenw.	0	188.8	190.0
Bayr. Spiegel	0	59.2	61.2
Bazar	8	131.0	125.9
J. P. Bemberg	0	451.0	450.0
Bendix Holzb.	0	—.0	—.
Berger J. Tiefb.	15	275.5	273.5
Bergm. Elektr.	8	187.5	180.0
Berl. Gub. Hut	16	335.0	335.0
" Holzkont.	5	89.0	89.0
" Karls. Ind.	0	60.7	59.7
Berl. Masch.-B.	0	120.0	119.0
Berth. Messing	7	102.5	103.7
Beton u. Mon.	9	114.0	111.0
Biel. Mech. Web.	0	—.	—.
Bösperd. Walzw.	0	—.	—.
Braunk. u. Brik.	10	174.5	174.0
Braunschw. K.	10	270.0	275.0
" Masch.	0	58.0	57.5
Breitenb. Zem.	9	128.0	128.5
Bremen-Besigh.	0	72.0	73.0
" Vulkan	8	141.0	140.0
" Wollk.	8	173.0	174.7
Buderus	0	96.7	96.8
Busch Lüdensch.	0	97.5	93.0
" Waggon	—	75.2	84.5
Büttnerwerke	5	85.0	81.
Butzke & Co.	7	115.0	116.0
Byk Gulden	0	80.5	80.8
Calmon Asbest	0	42.7	41.5
Capito & Klein	0	—.	102.0
Carolin. Braunk.	12	186.0	186.0
Charlb. Wasser	0	124.8	124.8
Chem. Buckau	0	—.	—.
" Grünau	5	80.0	82.0
" Heyden	4	115.1	116.0
" Milch	—	43.0	43.5
" Gelsenk.	5	85.5	85.5
" Albert	6	123.0	124.0
Chillingworth	0	88.0	84.0
Concord. Chem.	0	67.0	65.0
" Spinn.	10	121.2	121.5
Cont. Coutsch.	0	110.2	109.5
Carona Fahrräd.	0	79.2	79.2
Gröllwitz. Pap.	0	144.0	147.5
Daimler Motor.	0	102.0	102.5
Dessauer Gas	0	170.5	168.2
Dtsch. Atl. Tel.	8	100.5	101.0
" Asphalt	6	169.2	169.0
" Babcox	0	145.5	142.2
" Erdöl	0	129.6	127.0
" Gußstahl	4	89.0	89.0
Dtsch. Jute	0	146.0	145.0
" Kabel	6	89.5	89.2
" Linoleum	9	216.0	216.0
" Maschin.	0	72.8	72.7
" Schachtb.	4	102.0	—.
" Spiegel	0	61.0	62.0
" Steinz.	12	248.5	244.6
" Tel. u. K.	0	91.0	96.7
" Ton u. St.	0	132.7	133.5
" Wollwar.	4	48.0	48.5
" Eisenh.	0	77.0	77.2
Dittm. Neuhaus	0	—.0	—.0
Dörffler O.	3	—.0	134.0
Dresden. Gard.	5	123.0	122.0
Dresd. Schnellp.	0	130.0	129.2
Dürener Metall	0	176.0	176.5
Dürkoppwerke	10	70.0	73.0
Düsseld. Eisenh.	0	50.5	55.0
" Kammg.	0	—.	—.
" Masch.	0	—.	—.
Dynamit Nobel	8	125.0	123.7
Eggerst. Salzw.	8	108.0	118.0
Eisenb. Verkmt.	0	128.0	130.7
Eiseng. Velbert	10	—.	—.
Elektra Dresd.	12	188.5	188.5
Elektr. Liefer.	10	157.2	157.7
El. Licht u. Kr.	10	195.0	206.4
Elsäß. Bad. Wolle	12	29.0	35.5
Enzinger	10	55.1	—.0
Erdmannsd. Sp.	0	118.7	118.5
Elanger Baumw.	0	165.0	165.0
Eschw. Bergw.	9	—.0	211.7
Essener Steink.	6	138.5	140.0
Excelsior Fahrr.	6	103.0	103.5
Faber Bleistift	0	60.2	61.2
Falhb. List & Co.	10	121.2	121.0
Farbenindustrie	10	267.5	265.0
Feinjute Spinn.	4	114.5	110.0
Feldmühle Pap.	12	193.7	192.5
Felten & Guill.	6	121.0	120.0
Flöther Masch.	4	95.0	95.0
Frankfurt. Gas	0	—.	—.
Frankf. Masch.	0	64.0	64.0
Fraust. Zucker	0	122.0	138.0
Freund Masch.	0	34.0	36.0
Friedrichsh. Kali	5	165.0	169.0
Frister R. A.-G.	0	99.5	101.0
Froebeln Zucker	—	86.2	86.2
Gaggen. Masch.	7	40.0	41.5
Gebhard & Co.	0	127.0	128.0
Gebhard & König	—	—.0	—.
Gelsenk. Bergw.	0	137.0	135.8
G. Gensch. & Co.	0	94.5	84.5
German. Portl.	14	192.0	192.0
Gerresh. Glash.	7	138.0	139.0
Ges. f. el. Untern.	10	266.7	263.8
Gildem. & Co.	0	100.0	—.
Girmes J. & Co.	0	231.5	231.5
Gladb. Wollind.	0	207.0	207.0
Glasm. Schalke	10	143.0	142.2
Glauzig. Zucker	0	99.0	97.7
Glockenstahlw.	0	39.5	39.7
Gebr. Goedh. C.	5	145.0	141.0
Goldschmidt Th.	5	110.0	110.0
Görlitzer Wagg.	—	21.5	21.0
Guano Werke	6	99.0	99.5
Greppiner Werke	0	134.0	134.0
Gritzn. Masch.	7	115.5	115.7
Grün & Bilfing.	10	155.0	153.2
Gruschw. Textil	5	100.0	100.0
Gundlach E.	0	103.0	103.0
Gutm. Alfr. M.	4	64.2	64.0
Haberm. & Guck.	0	—.	—.
Hackethal Draht	0	83.1	84.0
Hageda	8	106.0	106.2
Hallesche Masch.	10	155.0	155.0
Hamb. El.-W.	10	143.7	142.7
Hammersen	6	165.5	164.5
Hannov. M.-Eg.	0	80.0	79.5
Harb. Eis. u. Br.	0	107.7	105.0
Harb. Wien. G.	6	81.0	82.5
Hark. Berg. St. P.	0	—.0	28.0
Harpener Bergb.	8	180.7	178.0
Hartm. Masch.	0	28.5	28.2
Hedwigshütte	8	102.2	102.0
Hein, Lehm. & Co.	—	81.0	81.0
Held & Franke	0	58.2	57.0
Hemmor Portl.	15	224.5	221.0
Hilger Verz.	5	82.5	—.
Hillewerke	0	26.0	25.1
Hilpert Masch.	0	76.0	76.0
Hind. Aufferm.	0	117.5	115.5
Hirsch Kupfer	0	100.5	100.0
Hoesch Eisenh.	5	150.7	150.0
Hoffmannstärke	4	71.0	71.2
Hohenlohewerke	0	18.2	18.2
Holzmann Ph.	12	171.0	167.7
Horch & Co.	—	113.5	112.0
Hotelbetr.-Ges.	11	164.0	163.0
Höxter Godelh.	0	60.0	59.0
Hubert. Braunk.	7	134.0	134.0
Humb. Masch.	—	35.0	—.0
Humboldt Mühle	0	67.0	70.0
Huta Breslau	0	121.7	122.2
Hutschenr. Porz.	0	68.0	67.5
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	219.0	—.0
Ilse Genuß	8	112.5	112.0
Industriebau	6	130.0	130.0
Jeserich Asphalt	10	145.0	149.7
J. A. John A.-G.	10	121.8	122.2
Jüdel Max & Co.	0	163.2	162.0
Jülich Zucker	—	68.5	67.2
Junghans Gebr.	0	89.0	88.7
Kahla Porzellan	0	94.7	92.0
Kaiserkeller	0	69.0	69.7
Kali Aschersl.	10	155.5	153.0
Kalker Maschin.	0	—.	55.0
Karlsr. Maschin.	0	19.0	17.8
Karstadt	10	142.2	141.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	—	106.0	105.0
Klauser Spinn.	7	100.0	102.5
Klöcknerwerke	0	136.0	136.0
Knorr C. H.	10	161.5	161.5
Kochs Adlern.	4	104.7	104.7
Kolb & Sch. Bw.	0	178.0	180.0
Köln-Neuess. B.	5	150.0	147.0
Köln. Gas u. El.	6	99.5	99.5
Kölsch-Fölzw.	—	—.	—.
König Wilhelm	12	234.0	234.0
Königsz. Porz.	0	41.5	42.5
Kontin. Asphalt	4	148.0	147.0
Kont. Wasserw.	0	45.0	45.2
Körbisd. Zucker	0	98.0	98.0
Körting Gebr.	0	83.0	81.7
Körting Elektr.	8	108.0	110.5
Kötitzer Leder	8	118.0	118.5
Krauß & Co.	0	55.0	55.0
Krefft W.	8	112.5	115.0
Kromschröder	9	142.0	145.0
Kronprinz Met.	0	107.0	103.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	110.0	111.0
Küppersburch	11	171.0	170.0
Lahmeyer & Co.	0	158.0	156.0
Laurahütte	0	67.5	68.7
Leipz. Landkr.	0	98.2	98.5
Leonh. Braunk.	7	—.	—.
Leopold Grube	0	84.5	86.5
Lindes Eism.	10	139.5	139.5
Lindström Carl	10	305.0	305.0
Lingel Schuhf.	—	65.0	61.8
Lingnerwerke	7	108.0	108.0
L. Löwe & Co.	10	240.5	236.0
Lorenz C.	—	107.1	107.0
Lüdenscheid M.	0	95.0	95.0
Lüneburger W.	4	80.0	80.0
Magdeb. Allg. G.	4	92.2	92.2
Magdeb. Bergw.	0	96.5	95.0
Magdeb. Mühlen	0	119.0	119.5
Magirus C. D.	0	44.2	44.7
Mannesmannr.	4	146.5	145.0
Mansf. Bergb.	7	111.8	111.8
Marie, kons. Bw.	0	136.0	138.2
Martini & Hün.	0	143.0	147.7
Masch. u. Kranb.	0	15.7	16.0
Maschin. Baum	5	126.0	125.0
" Buckau	10	156.0	157.5
Maschn. Kappel	0	9.7	9.7
Maximil. Hütte	0	180.0	176.0
Mech. Web. Lind.	15	234.8	231.5
" " Sorau	12	221.0	221.0
" " Zittau	7	103.0	103.5
Merkur Wollw.	0	172.0	172.0
Meyer & Kaufm.	0	83.0	83.0
Miag	10	123.0	121.2
Mimosa A.-G.	15	233.0	231.0
Minimax	0	125.0	125.0
Mix & Genest	9	132.0	130.5
Motoren Deutz	0	167.5	167.2
Mühle Rüninng.	10	132.0	130.5
Mülh. Bergw.	7	135.0	133.5
Müller Speisef.	0	—.	—.
Nation. Autom.	6	99.5	99.5
Natronzellstoff	0	136.2	135.0
Neckars. Fahrz.	8	104.7	104.7
Neckarwerke	9	133.0	132.0
Niederl. Kohlen	0	150.0	150.0
Nordd. Kabel	0	137.2	137.0
" Steingut	10	179.7	179.0
" Wollk.	10	149.7	151.0
Nürnb. Herk.-W.	0	85.5	85.0
Oberschl. E.-B.	—	86.0	85.7
" Koks	0	90.2	88.5
Oesterr. E.-W.	3	30.8	30.8
Oeking Stahlw.	0	—.	—.
Ohles E. F. Erben	0	40.5	45.0
Orenst. & Kopp.	4	121.0	121.5
Ostwerke	0	371.5	367.5
Ottensen E.-W.	0	20.5	20.5
Panzer A.-G.	5	72.5	69.0
Perters Union	—	105.7	105.0
Phönix Bergbau	—	97.6	96.5
Phönix Braunk.	6	88.0	90.0
Pintsch Julius	5	155.0	155.0
Pittler Werkzg.	0	166.0	165.0
Plauen. Tüll-G.	0	75.0	—.
Pöge Herm. El.	6	111.5	116.2
" Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonw.	9	168.0	165.5
Poppe & Wirth	0	75.0	75.0
Prestowerke	0	149.0	150.0
Rasquin F. Farb.	0	—.	100.0
Rathgeb. Wagg.	0	73.0	75.0
Rauchw. Walter	—	75.5	76.7
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Met.	0	80.0	82.0
Reisholz Papierf.	0	262.0	266.0
Rheinfelden	10	174.0	171.0
Rhein. Braunk.	10	217.0	214.0
Rhein. Elektr.	0	145.5	141.5
" Möbelst.-W.	8	140.0	139.7
" Spiegelglas	12	164.0	164.7
" Stahlwerke	0	173.5	171.7
Rh.-Westf. Elekt.	8	181.7	180.0
" Kalkw.	0	141.2	141.5
" Sprengst.	4	99.7	—.
Rhenania Chem.	0	64.5	64.0
Richter David	0	196.0	195.2
Riebeck	0	150.2	152.7
Riedel J. D.	0	48.5	48.5
Roddergr. Br.-K.	24	642.0	642.0
Rosent. Th. Porz.	5	105.5	111.5
Rositzer Zucker	—	72.0	73.5
Rückforth F.	—	95.2	95.7
Rütgerswerke	0	81.2	80.7
Sachsenwerk	6	111.5	111.5
Sächs. Gußst. D.	0	145.0	144.7
" Waggon	0	55.5	56.0
" Webstuhl	8	137.0	137.0
Salzdetfurt	12	226.7	225.0
Sarotti Schok.	12	172.0	172.0
Sauerbrey G. M.	0	52.0	—.
Scheidemandel	—	25.7	25.5
Schering chem.	0	220.0	220.0
Schles. Bg. u. Z.	0	118.5	117.0
Schles. B. Beuth.	0	154.0	155.5
Schles. Cellul.	0	148.5	148.5
Schl. El. u. Gas A.	0	—.	—.
Schles. Lein. Kr.	0	78.0	77.5
Schles. Portl.	0	190.0	190.0
Schles. Textil	0	87.0	86.5
Schneider Hugo	6	104.0	105.8
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött, Herm.	0	52.1	54.0
Schub. & Salz.	15	334.0	335.2
Schuckert & Co.	0	175.5	172.2
Schwelm. Eisen	0	183.0	183.0
Seebeck Schiff	0	—.0	—.
Seiffert Fr. & Co.	0	130.0	131.0
Siegen Sol. Guß	0	47.0	47.0
Siegersd.-Werke	0	106.0	106.0
Siemens Glasind.	8	148.0	149.5
Siemens & Halske	0	265.5	258.7
Sinner Aktien	5	72.2	70.0
Sonderm. & Stier	0	67.0	67.0
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	32.0	32.0
Staßf. Chem. F.	0	43.0	47.5
Stett. Chamotte	3	90.2	93.0
" El. Werke	10	137.1	137.2
" Vulkan	0	26.5	26.0
Stoehr & Co.	6	141.0	141.0
Stoewer Nähm.	0	53.0	53.2
Stolb. Zinkh.	8	188.5	191.0
Stollwerk	9	131.0	130.0
Strals. Spielk.	0	250.0	250.0
Tack & Co.	6	112.5	113.0
Tafelglas	7	111.0	110.0
Th. Teichgräber	0	—.	—.
Telefon Berlin.	—	70.0	70.2
Thale Eisenh.	4	—.	—.
Thomee Friedr.	0	—.	—.
Thörls Ver. Oelf.	6	87.1	99.8
Thür. Gas Leipz.	0	132.0	130.0
Tietz Leonhard	6	154.0	150.5
Transradio	0	320.5	120.0
Triptis A.-G.	3	74.0	74.2
Tuchfabr. Aach.	0	133.0	133.2
Tüllfabr. Flöha	0	98.0	98.0
Union chem Pr.	4	73.5	74.0
" Gießerei	0	33.0	31.5
Varzin. Papierf.	8	128.0	128.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	—.	—.
" Böhl. Stahlw.	0	151.5	—.
" Chem. Charl.	4	155.5	160.5
" Dtsch. Nick.	10	—.	156.0
" Glanzst. A. G.	0	584.0	570.0
" Gotaniaw.	0	—.	—.
" Märk. Tuch	0	67.5	67.5
" Met. Haller	6	82.5	83.0
" Portland	7	209.0	203.0
" Schm. u. M.	0	70.2	68.0
" Smyrna T.	0	137.0	136.7
" Stahlwerke	6	107.5	105.7
" St. Z. u. Wiß.	8	189.0	—.0
" Thür. Metall	0	40.5	41.0
" Ultramarin	0	136.0	136.0
Viktoriawerke	0	106.0	107.0
Vogel Telegr.	0	90.2	90.5
Vogt & Wolff	0	104.0	104.0
Vogtl. Masch.	—	80.5	83.0
Vogt & Haeffner	0	166.0	170.2
Vorw. Biel. Sp.	0	31.8	37.8
Vorwohl. Portl.	12	162.5	167.0
Wandererwerke	0	218.0	222.7
Warst. Gruben	8	144.0	140.0
Wasserw. Gelsk.	7	127.0	126.2
Wegelin A. Ruß	6	131.5	130.5
Wegel. & Hübn.	7	120.0	119.2
Wessel Ludwig	0	31.0	31.5
Westeregln Alk.	10	162.5	162.2
Westf. Dinnend.	5	76.0	75.5
Westf. Dr. Hamm	0	85.0	86.0
" Kupfer	0	68.0	69.5
Wick. Portl.-Z.	10	—.0	140.0
Wilke Dampfk.	10	129.0	128.5
Wißner H. Met.	0	127.0	125.2
Witten. Gußst.	0	53.5	54.5
Wittkop Tiefbau	10	130.0	—.0
Wolff R.	0	60.2	60.0
Zeitzer Masch.	10	153.0	153.5
Zellstoff Ver.	0	143.2	144.0
" Waldh.	12	269.0	266.5

Kolon.-Werte

Name	Div. %	heut.	gest.
Dtsch. Ostafrika	—	150.2	150.0
Neu Guinea	—	835.0	830.0
Otavi-Minen	—	36.0	35.6
Dtsch. Petrol.	—	72.0	70.0
Slomann	—	87.5	87.5

Deutsche Staatsanleihe

Name	Div. %	heut.	gest.
6proz. Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	50.5	50.6
dto. (gross)		50.5	50.6
Deut. Anleiheablösungschuld o. Auslosungsr.	—	12.3	12.2

Eisenbahn- und Schiffswerte

Name	Div. %	heut.	gest.
A.-G. f. Verkehr	6	148.5	149.7
Elektr. Hochb.	5	86.2	86.0
Hbg. El. Hochb.	6	79.8	79.8
Schantungbahn	—	7.2	7.1
Aach. Kleinbahn	6	85.0	87.0
Pennsylvania	—	—.	—.
Baltim. and Ohio	—	—.	99.0
Hambug Paketf.	6	138.2	137.8
Hamb. Südam.	8	200.0	198.5
Hansa-Dampf.	6	208.0	209.5
Nordd. Lloyd	6	135.2	140.2
Verein Elbe	0	64.5	64.5

Bankaktien

Name	Div. %	heut.	gest.
Bank f. el. Werte	9	—.—	147.5
Barmer Bankv.	10	130.5	131.5
" Kreditb.	6	74.0	70.0
Berl. Handelsg.	12	226.5	225.0
" Hypoth.-B.	10	200.0	200.0
Comm. u. Pr.-B.	11	160.5	159.0
Darmst. u. N.-B.	12	210.0	208.2
Deutsche Bank	10	153.7	153.2
Diskonto-Komm.	10	147.7	146.5
Dresden. Bank	10	149.5	148.0
Mitteld. Kreditb.	9	208.0	209.0
Osnabrück. Bk.	5	96.5	96.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	107.7	107.7
Preuß. Hyp. A.B.	8	139.0	139.0
Preuß. Bodenkr.	8	120.5	120.0
Preuß. Zentr-B.	9	159.0	153.0
Preuß. Pfdbr.-B.	10	153.0	149.0
Reichsbank	10	167.5	167.2
Westd. B.-K.-B.	8	119.7	118.7

Brauereiaktien

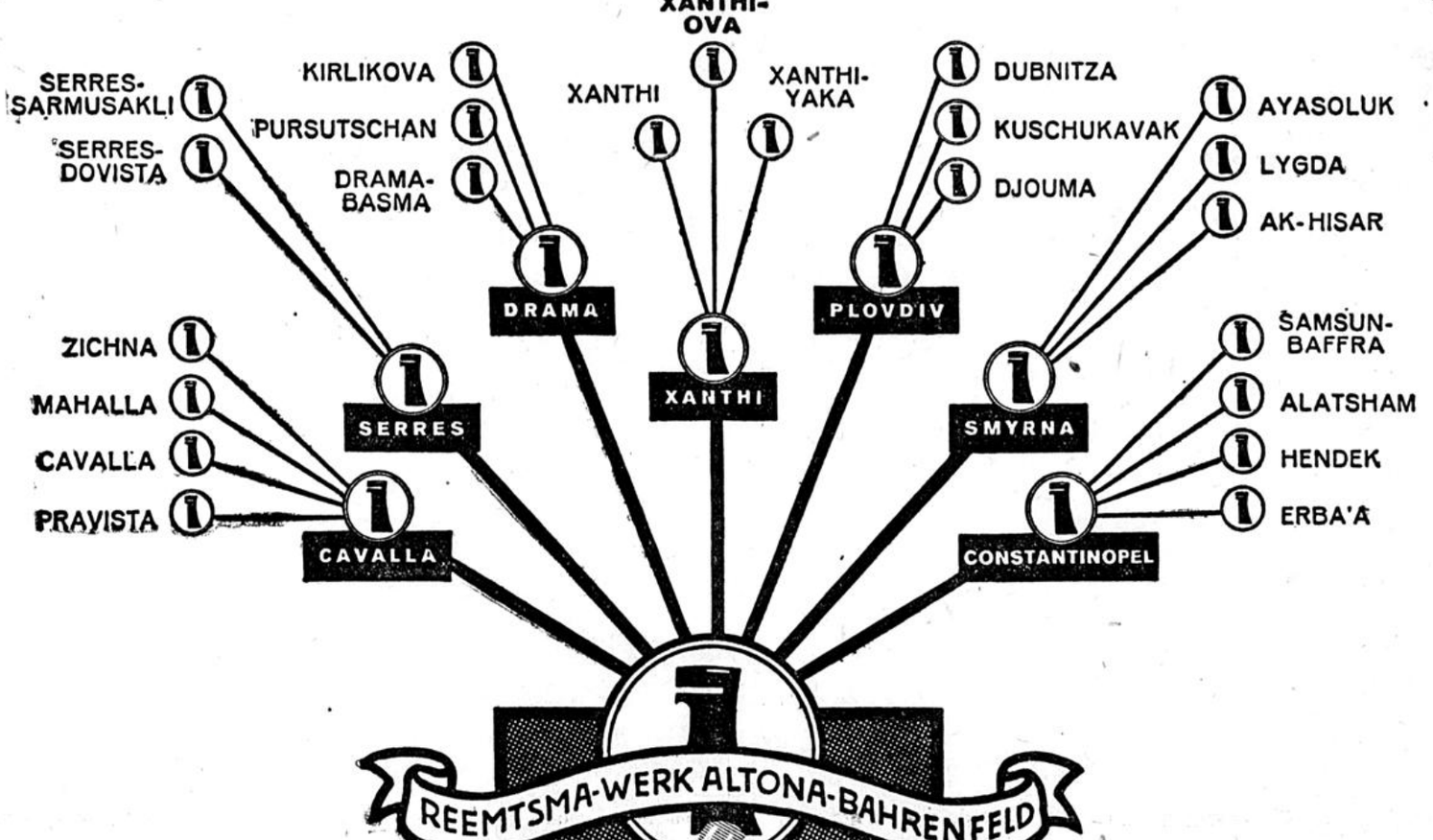
Name	Div. %	heut.	gest.
Bochum. Viktor.	7	140.5	138.2
Dortm. Aktienbr.	12	227.0	224.5
" Ritter	18	322.0	322.0
" Union	12	263.5	265.0
Düsseld. Dietr.	14	371.0	371.0
" Hötel	12	169.0	172.5
Glückauf Gelsk.	7	138.2	138.2
Schlegel Boch.	12	228.0	227.0
Schulth.-Patz.	—	391.0	385.5
Wicküll. Küpper	12	250.0	254.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Die Orient-Organisation

zur Beschaffung der Tabake für die

Reemtsma A.-G.







REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im Araberformat

5 Pf.

Briefkasten.

R. Th., Steele. Wenn Sie das Kind adoptiert haben, so verpflichtet Sie das zur Unterhaltung (§ 1766 BGB.). Sind Sie dazu aber durch die Verhältnisse (Arbeitslosigkeit, Krankheit, wirtschaftlicher Zusammenbruch) nicht mehr in der Lage, so können Sie den leiblichen Vater zum Unterhalt heranziehen lassen.

F. K. Die Wiedereinbürgerung von Personen, die aus den an Polen abgetretenen Gebieten nach Deutschland abwandern, ist abhängig von der Art der Abwanderung. Geschieht die Abwanderung mit Genehmigung des zuständigen deutschen Konsulats, dann erfolgt die Wiedereinbürgerung sofort, und zwar kostenlos. Antrag durch die zuständigen Stellen, Amtsvorsteher, Bürgermeister, Landrat, an die Regierung. Erfolgt die Abwanderung ohne Genehmigung des Konsulats, dann muß der Abgewanderte sofort die Aufenthaltgenehmigung für den Ort nachsuchen, an dem er sich niederlassen will. Antrag durch den Amtsvorsteher, Bürgermeister, Landrat und an die Regierung. In diesem Falle kann die Wiedereinbürgerung erst nach drei Jahren beantragt werden. Sie erfolgt auch in diesem Falle meist kostenlos.

W. M. 1000. Ein gutes Mittel gegen das Anlaufen der Schaufensterscheiben ist eine Mischung von einem Liter Spiritus und 50 Gramm Glycerin, die man tüchtig durcheinander schüttelt. Im Bedarfsfalle taucht man einen Schwamm in die Lösung und reibt damit das Fenster auf der inneren Fläche gründlich ab.

Pension. Nach dem Urteil des Reichsgerichts, das in einem bestimmten Falle aus grundsätzlichen Gründen vom Reichsverband „Die verheiratete Lehrerin" durchgefochten worden ist, darf nunmehr keiner auch auf Grund des Personalabbaugesetzes gesetzlich pensionierten Lehrerin, wenn sie nach der Pensionierung heiratet, die Pension entzogen werden. Wichtig an dem Urteil ist, daß Maßnahmen der Länder, die mit der reichsgesetzlichen Regelung nicht übereinstimmen, keine Geltung haben. Da nach Ansicht des Reichsgerichts Artikel 14 der Reichspersonalabbauverordnung unmittelbar gilt, folgt, daß alle Beamtinnen in ganz Deutschland, die wegen ihrer Verheiratung abgebaut worden sind, die Abfindungssumme aus dem Artikel 14, Absatz 3 der Personalabbauverordnug fordern können, sofern sie seinerzeit die Anmeldefrist innegehalten haben. Sie wurden bisher vielfach von den Ländern und Gemeinden abgewiesen, weil der Artikel 14 nicht direkt gelte.

Entlassungsgeld. Der nach zwölfjähriger Dienstzeit ohne Ruhegeld entlassene Polizeiwachtmeister hat Anspruch auf ein Entlassungsgeld von 5000 Reichsmark.

J. Wie. In hiesiger Gegend sind die Oefen, mit Zubehör, in der Regel nicht Bestandteile des Grundstücks, sondern bewegliches Eigentum der Mieter. Aus diesem Grunde haben daher nur die Mieter die Ausbesserungen und Erneuerungen an diesen Gegenständen zu zahlen.

A. K. 100. Die Zinsberechnung bei den aufgewerteten Guthaben erfolgt bei der städtischen Sparkasse von den aufgewerteten 15 Prozent, und zwar werden von dieser Summe rückwirkend vom 1. Januar 1927 drei Prozent Zinsen gezahlt.

Verlöbnis. Als verlobt gelten zwei Personen, wenn sie sich gegenseitig die Ehe versprochen haben. Es ist nicht nötig, daß Ringe gewechselt worden sind.



Dieser elegante **Ulster** in hervorragender Maßqualität kostet **78.-**

übrig

12 Jahr Kredit

Ulster in allen modernen Formen 45.- 58.- 69.- 76.- 95.-
Paletots 2 reihig mit Samtkragen 39.- 58.- 72.- 86.- 98.-
Anzüge gute Qualitäten 38.- 56.- 72.- 95.-
Damen-Mäntel Ottomane und Velour 29.- 48.- 69.- 85.-
Damen-Kleider a. Woll- und Seidenstoffen 18.50 29.- 45.- 63.-
Knaben- und Mädchen-Kleidung in großer Auswahl

1/5 Anzahlung Rest in 6–8 Monats-Raten

bedeutet für Sie eine wirtschaftliche Erleichterung!



.... und doch billige Preise.

Der aparte Ottomane-**Mantel** in schwarz u. blau m. reich. Pelzbesatz auf Damassé kostet **69.-**

Troll & Co Bochum Kortumstr. 23 I. ETAGE

Sil
zum Bleichen ohnegleichen!

Nach langjähriger Tätigkeit als Oberarzt an Sanatorien habe ich mich in

Bochum, Friedrichstr. 17

als

Facharzt für Lungenkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Weischer

Röntgen- und Licht-Institut
Pneumothorax-Behandlung
Sprechstunden: 9–11 und 3–5.

Kauft

jetzt noch zu alten Preisen Herrenschuhe für Sonntags hohe und 1/2 schwarz Mk. 6.95 an. Braune Herren-Schuhe hohe u. 1/2 breite und spitze Form Mk. 8.95 an. Jagd- und Land-Schuhe mit geschlossener Lasche schwarz und braun 12.90, 10.90, 7.90. Für Knaben 36/39 entspr. billiger. Grubenschuhe f. Herren u. Knaben v. 4.95 an

Schuhe

für Damen schwarz Spangen R.-Chevr. 5.95, 4.95, Braune Spangen, Schnür- und Pomps-Restpaare von 5.95 an. Lack 1/2 Spangen hohe und niedrige Absätze von Mk. 5.95 an. Musterpaare, schönste Modelle farbiger Mode-Schuhe in vielen Farben und Macharten für jeden Geschmack gute Fabrikate, fast zur Hälfte des normalen Preises. Das muß jeder erst sehen.

Jetzt

können Sie noch aus älteren Vorräten Kinderschuhe Gr. 18/19 Mk. 1.95, an Gr. 20/22 Mk. 2.50, an Gr. 23/26 Mk. 2.95, an 27/30 für Knaben und Mädchen Mk. 4.95 an, Gr. 31/35 Mk. 5.95 an kaufen. Ein Posten Kinder-Lack-Spangen Gr. 27/35 3.95. Ein Posten Kinderschuhe Zug. Gr. 31/35 Mk. 4.95. Pantoffeln, Ledergamaschen Turnschuhe. Niedertreter auch noch zu alten billigen Preisen. Besichtigen Sie meine 3 Spezial-Schuhfenster.

Volksbekleidung
Klausner Bochum
Brückstraße 54.

Beschluß.

5 N 32–27.

Ueber das Vermögen 1) des **Kaufmanns Egon Keßler,**

2) des **Kaufmanns Erich Coring**

beide zu Bochum als Inhaber des „Funkhaus Audion" in Bochum, Jägerstr. 8 ist heute 5 Uhr nachm. der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Buchsachverständige Hugo Temme in Bochum, Wrangelstr. 35.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. November 1927.

Anmeldepflicht bis zum 16. November 1927

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 23. November 1927, vormittags 11 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer Nr. 50.

Bochum, den 28. Oktober 1927.

Das Amtsgericht.

Beschluß.

5 N 30–27

Ueber das Vermögen des verstorbenen **Kaufmanns Fritz Altegoer in Bochum, Kanalstr. 18**

ist heute 12 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Schlaghecke in Bochum, Humboldtstr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. November 1927.

Anmeldefrist bis 16. November 1927.

Erste Gläubiger-Versammlung und Prüfungstermin am 23. November 1927, vorm. 11 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz Zimmer 50.

Bochum, den 28. Oktober 1927.

Das Amtsgericht.

Beschluß.

5 N 34–27.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns Carl Buxbaum, Tabakwarengroßhandlung Bochum, Luisenstraße 15**

ist heute 9 1/4 Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Herrmann in Bochum, Schillerstraße.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16 November 1927.

Anmeldefrist bis zum 16. Nov. 1927.

Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 23. November 1927, vorm 12 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Wilhelmsplatz, Zimmer 50.

Bochum, den 29. Oktober 1927.

Das Amtsgericht.

Bügelschule des evang. Frauenvereins
Metzstraße 18.

Der neue dreiwöchentliche Kursus zur gründlichen Erlernung des

Bügelns von Stärkewäsche

beginnt am **Dienstag, den 8. Nov. 1927.** Unterrichtsstunden viermal wöchentl. von 3 bis 6 Uhr. Der Preis beträgt 15 Mk. Anmeldung und Anzahlung bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Metzstr. 18. 41549

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Federbetten
Herde

liefern wir zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen bei einer An- — — zahlung — —

von Mk. **10.-** an

Schlafzimmer / Küchen in großer Auswahl.

Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2 **Bochum** Jägerstr. 2

Zwangs-Versteigerung.

Am **3. November 1927,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 dreireihigen Wiener Akkordeon,**
2. **1 Schreibmaschine (Orga-Privat),**
3. **1 Nähmaschine,**
4. **1 Schreibmaschine (Mignon)**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 2. November 1927.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollz. in Bochum, Blücherstraße 10.

Fr. Traunecker

Maltheserstraße 24 (Ecke Gneisenaustr.)

Rechtsbeistand, Steuerberatung, Hypotheken- und Immobiliengeschäft.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 3. Novbr. 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. 1 Küchentredens, 1 rund. Zimmertisch, 2 Divl.-Schreibtische,
2. 1 Klavier, 1 Nähmaschine,
3. 1 Küchenschrank,
4. 1 Schreibtisch, 1 runden Tisch

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf voraussichtlich bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 1. November 1927.

Wolf,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Alleestraße 26a, Fernruf 5328.

12 000 Mk. als **1. Hypothek**

auf ein. bezogenen Neubau (3 Etagenhaus je 6 Räume) sofort gesucht. — Angeb. unt. W. A. 14803 an d. Geschst.

Zwangs-Versteigerung.

Heute, den **2. November 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände;

I.
1 Posten Polsterwaren,
II.
1 Küchenschrank, 1 Bild,
III.
1 Schreibmaschine Cappel, 1 Federwagen 80–100 Zentn. Tragkraft, 1 5 t Dach-Lastwagen,
IV.
1 Klavier,
V.
1 Ladenkasse,
VI.
1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Oelgemälde

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Polsterwaren werden bestimmt verkauft.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Koch früher Hahnefeld, hier, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 1. November 1927.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18. — Fernruf 5453.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag den 3. November, nachm. 2 1/2 Uhr, werde ich in Bochum

einen größeren Posten Kolonialwaren aller Art,

ferner:

Haushaltungsgegenstände, Porzellan- und Glassachen als: Kaffee-Services, Topfgarnituren, Likör-Services, Löffel, Milchtöpfe, Kaffeemühlen, Essenträger, Wassereimer, Besen, Schrubber, Bürsten usw.

ferner:

einen Posten Strümpfe, Socken, Strickwolle, Damen- und Kinderhemden, Handtuchstoffe, Schürzenstoffe, Biber, Häkelgarn usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt f. Käufer: Verkaufslokal Wirtschaft Hahnefeld, Bochum-Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. November 1927.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo Schultzstraße 29.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 8. Nov. 1927,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Schreibmaschine,**
2. **1 Nähmaschine,**
3. **1 Schreibmaschine (Mignon)**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 2. November 1927.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollz. in Bochum, Blücherstraße 10.

:: Badesalz :: und **Mutterlauge** zur Bereitung von Sol-Bädern im Hause liefert

Saline Königsborn
i. Unna-Königsborn

Niederlage:

Rich. Jacobi,
Boch., Hermannshöhe 10 bis 12.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Sollitol" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Vorkassenfg.

Parfümerie **Rob. Pracht.** Bahnhofstraße 40

Infolge **eigener Fabrikation** erhalten Sie

Wäsche

ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere

Oberhemden und Damen-Wäsche

auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. **Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn.**

Spezial-Wäschehaus

Rösser,
Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

BOLBROS NÄHMASCHINEN



3.— pro Woche Teilzahlung

Katalog gratis

Langjährige Garantie
3.— Mark Anzahlung bei Ablieferung

RUD. BOHLE & CO.
Filiale: Bochum, Hattingerstraße 49
Bochum, Hernerstraße 111a.

Ia. Industriekartoffeln,

Ia. gelbfleischige

Odenw. blaue,

billigst. (LH13

Ed. Holzapfel, Alleestraße 129, Toreinfahrt, u. Großmarktballe.

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol", Haarfarbe-Wiederherstellerin

gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Schrenzdüten

in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kg. 0,40 Mark.

Weiße

Bäckerbeutel

alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mk.

Mummeltheys Centralbuchhandlg., Bochum, Ob. Marktstraße 31, Tel. 3968. — Gegr. 1872. —

Berufskleider

Blau, Drell, Engl. Leder, Manchester, Loden, Kord, Hosen und Jacken, sowie ganze Sportanzüge, Loden-Joppen mit Futter, Futterwäsche, Windjacken, alle Sorten Wäsche verkaufe ich trotz enormer Preissteigerung seitens der Fabrikanten noch zu meinen alten billigen Preisen.

Hosen

ein Riesen-Lager für Herren, Knaben und Kinder in vielen schönen Streifen. für Herren schon von Mk. 3.95 an.

Anzüge und Mäntel

werden zwecks Vergrößerung derzeitigen Abtg. geräumt und geben wir dieselben, speziell Winterpaletots u. Gummimäntel, ohne Rücksicht auf den Gestehungspreis zu Schleuderpreisen ab, beinahe bis zu 50%. Greifen Sie zu, es ist von großem Vorteil für Sie, die Zeit drängt.

Volksbekleidung
J. Klausner
Bochum, Brücksir. 54.